

Technische Hochschule Deggendorf

Fakultät Angewandte Wirtschaftswissenschaften

**Einfluss von aktuellen und zukünftigen Ereignissen auf verschiedene
Branchen im Landkreis Deggendorf
– eine Ausarbeitung von Handlungsempfehlungen**

**Impact of current and prospective developments on several sectors in
the district of Deggendorf – elaboration of recommendations for
action**

Masterarbeit zur Erlangung des akademischen Grades:

Master of Arts

an der Technischen Hochschule Deggendorf

Betreuer: Herr Prof. Dr. Marcus Dittrich

vorgelegt von

Vorname, Name:

Steffel Constanze

Matrikel-Nr.:

00650382

Datum, Ort:

22.12.2022, Deggendorf

Erklärung

Name und Vorname der Studierenden: Steffel Constanze

Name des Betreuers: Prof. Dr. Marcus Dittrich

Thema der Masterarbeit (deutscher Titel)

Einfluss von aktuellen und zukünftigen Ereignissen auf verschiedene Branchen im Landkreis Deggendorf – eine Ausarbeitung von Handlungsempfehlungen

Thema der Masterarbeit (englischer Titel)

Impact of current and prospective developments on several sectors in the district of Deggendorf – elaboration of recommendations of action

Ich erkläre hiermit, dass ich die Masterarbeit selbständig verfasst, noch nicht anderweitig für Prüfungszwecke vorgelegt, keine anderen als die angegebenen Quellen oder Hilfsmittel benutzt sowie wörtliche und sinngemäße Zitate als solche gekennzeichnet habe.

Deggendorf, 22.12.2022

Steffel Constanze

Danksagung

Zu Beginn möchte ich mich herzlich bei Herrn Herbert Altmann dafür bedanken, dass ich meine Masterarbeit bei ihm im Regionalmanagement Deggendorf schreiben konnte und für die Zusammenarbeit und Unterstützung während dieser Zeit.

Des Weiteren geht mein Dank an Herrn Prof. Dr. Marcus Dittrich, der mich ebenfalls während meiner Masterarbeit betreut und mir Hilfestellungen gegeben hat.

Mein Dank gilt zudem allen Akteuren im Landkreis Deggendorf und dem Unternehmen evamuno, die mich bei der Durchführung meiner Unternehmensbefragung unterstützt haben. Außerdem möchte ich mich bei allen Unternehmen bedanken, die sich die Zeit genommen haben, um an der Umfrage teilzunehmen.

Zu guter Letzt möchte ich mich besonders bei meiner Familie, meinem Freund und meinen Freunden für die Motivation, Geduld und Unterstützung während meiner Masterarbeit und während meiner gesamten Studienzeit bedanken.

Abstract

Unternehmen stehen aktuell vor vielen Herausforderungen. Die Covid-19-Pandemie und der Krieg in der Ukraine sind nur zwei Beispiele für aktuelle Ereignisse. Auch Megatrends beeinflussen aktuell und zukünftig die Unternehmen. Verschiedene Studien und wissenschaftliche Paper zeigen, wie es den Unternehmen mit diesen Ereignissen geht. Um herauszufinden, wie sich diese Auswirkungen auf regionaler Ebene zeigen, wurde im Landkreis Deggendorf eine Unternehmensbefragung durchgeführt.

Dabei befasst sich die erste Forschungsfrage damit, wie sich die aktuellen und zukünftigen Ereignisse auf die verschiedenen Branchen im Landkreis Deggendorf auswirken. Die zweite Forschungsfrage beschäftigt sich damit, wie die Unternehmen bei diesen Ereignissen bestmöglich unterstützt werden können und welche Maßnahmen dazu benötigt werden und von wem diese umgesetzt werden können.

Um diese Forschungsfragen beantworten zu können, wurde eine regionale Unternehmensbefragung durchgeführt. Die Auswertung erfolgte mit Hilfe von Excel. Zu Beginn wurden alle Unternehmen, die nicht im Landkreis Deggendorf ansässig sind, aussortiert. Es ergab sich eine Anzahl von 117 Unternehmen, die für die Auswertung betrachtet werden können. Zu Beginn wurden die Ergebnisse aller 117 Unternehmen analysiert. Anschließend erfolgte eine Einteilung nach Postleitzahlen, damit die Auswertung noch regionaler dargestellt werden kann. Zudem wurden sieben Hypothesen aufgestellt und mit Hilfe des Chi²-Tests getestet. Dabei konnten verschiedene Branchen herausgenommen und im Vergleich zu den übrigen Branchen betrachtet werden. Außerdem wurden die Unternehmen mit Hilfe der Angabe der Mitarbeiteranzahl in kleine, mittlere und Großunternehmen eingeteilt und ebenfalls durch Hypothesentests genauer betrachtet. Nach den Auswertungen erfolgte das Erstellen der Handlungsempfehlungen.

Als Theorie für die Hypothesen wurden verschiedene Paper verwendet. Diese stellten Ergebnisse von Studien oder einen generellen Überblick zu den jeweiligen Themen dar und zeigten dadurch, wie es den Unternehmen in Deutschland oder auch in Bayern geht. Aus den aufgestellten und getesteten Hypothesen der Masterarbeit geht hervor, dass es den verschiedenen Branchen im Landkreis Deggendorf im Vergleich zu Bayern bzw. Deutschland besser geht. Aus der Umfrage wurde des Weiteren ersichtlich, dass die Covid-Pandemie von der Mehrheit der Unternehmen den Umständen entsprechend gut überstanden wurde. Hinsichtlich des Krieges in der Ukraine werden überwiegend

steigende Kosten befürchtet. Deutlich ging hervor, dass der Fachkräftemangel ein Thema ist, welches die Unternehmen aktuell, aber auch zukünftig sehr beschäftigen wird.

Hinsichtlich der gewünschten Unterstützung zeigte sich, dass sich die Unternehmen vor allem (Präsenz-) Veranstaltungen zum Informations- und Erfahrungsaustausch sowie Newsletter mit aktuellen Informationen wünschen.

Abstract

Currently, companies are facing many challenges. The Covid-19-pandemic and the war in Ukraine are just two examples. Mega trends impacting companies currently and prospective. Various studies and scientific papers are showing the impact such developments. To show the results on a region level, a survey was carried out in the district of Deggendorf. The first research question is looking into the impact of current and prospective developments on several sectors in the district of Deggendorf. The second one is determined to investigate how companies can be supported in the best possible way and which measures are necessary and by whom.

In order to answer the research questions, a regional business survey was conducted. The analysis was made with the help of Excel. At the beginning, all participants not based in the district of Deggendorf were excluded. Afterwards, there are 117 companies which were analyzed. At first, the result of 117 companies were looked at. After that there was the classification in zip codes. With the help of this information the analysis can be more regional. Furthermore, seven hypotheses were elaborated and tested with Chi-squared test. Therefore, it was possible to select one sector and compare them with the others. Moreover, the companies were categorized depending on the amount of employees into small, middle and large companies and were tested with different hypotheses. At last, recommendation for action were composed.

Different papers were used for the theoretical background of the hypotheses. These were looked at to show results of studies or to give a general overview about different topics and show the actual situation of German and Bavarian companies.

The results of the master thesis are showing that companies from the district Deggendorf doing better than companies from Germany or Bavarian. The survey showed that most of the companies got through the Covid-19-pandemic as good as can be expected

regarding the circumstances. The majority is afraid of the high costs as a result of the war in Ukraine. The lack of qualified personnel is one of the most crucial worries companies have nowadays and in the future.

In terms of support, the companies are mostly interested in events in which they can talk about their experiences and get new information. Furthermore, the companies want newsletter with current information.

Hinweis:

In der vorliegenden Masterarbeit wird das generische Maskulinum verwendet. Dies stellt keine Diskriminierung anderer Geschlechter dar, sondern dient lediglich der besseren Lesbarkeit.

Inhalt

Danksagung	III
Abstract.....	IV
Abbildungsverzeichnis	X
Tabellenverzeichnis	X
Abkürzungsverzeichnis	XI
Formelverzeichnis.....	XI
1. Einleitung.....	1
2. Überblick über den Landkreis Deggendorf und ansässige Branchen.....	3
3. Darstellung aktueller Ereignisse	7
3.1. Covid-19-Pandemie.....	7
3.2. Krieg in der Ukraine	10
3.3. Megatrends.....	12
3.4. Fachkräftemangel	14
4. Unternehmensbefragung im Landkreis Deggendorf.....	16
4.1. Vorstellung und Ablauf des Projektes Unternehmensbefragung 2022.....	16
4.2. Ziel der landkreisweiten Unternehmensbefragung.....	17
4.3. Aufbau der Unternehmensbefragung	18
4.3.1. Theoretischer Aufbau eines Fragebogens.....	18
4.3.2. Praktische Umsetzung	20
5. Methodik der Unternehmensbefragung	26
6. Auswertung der Unternehmensbefragung	32
6.1. Auswertung aller Unternehmen und nach Postleitzahlen	32
6.2. Auswertung der statistischen Berechnungen.....	40
7. Handlungsempfehlungen	55
7.1. Vernetzung.....	55

7.1.1.	Bestehende Projekte und Kooperationen	55
7.1.2.	Konkrete Vorschläge zur Erweiterung.....	57
7.2.	Fachkräfte	60
7.2.1.	Bestehende Projekte und Kooperationen	60
7.2.2.	Konkrete Vorschläge zur Erweiterung.....	62
8.	Schlussbemerkung.....	64
	Literaturverzeichnis.....	67
	Anhang.....	77

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Landkarte des Landkreises Deggendorf	3
Abbildung 2: Industriestandortkarte	5
Abbildung 3: Wertschöpfungsbereiche in der Industrie	6
Abbildung 4: Zeitlicher Ablauf der Unternehmensbefragung	16
Abbildung 5: Ausschnitt aus der Unternehmensbefragung	21
Abbildung 6: Teilnehmende Unternehmen nach Branchen (alle Unternehmen)	32
Abbildung 7: Anzahl der Mitarbeiter (alle Unternehmen)	33
Abbildung 8: Beantragung von Kurzarbeit (alle Unternehmen)	34
Abbildung 9: Belastende Auswirkungen des Krieges in der Ukraine (alle Unternehmen)	35
Abbildung 10: Befürchtungen hinsichtlich des Krieges in der Ukraine (alle Unternehmen)	36
Abbildung 11: Weitere aktuelle Ereignisse (alle Unternehmen)	37
Abbildung 12: Gewünschte Unterstützung (alle Unternehmen)	38
Abbildung 13: Herausforderungen und Risiken (alle Unternehmen)	39

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Kreuztabelle (beobachtete Werte) alle Branchen; 1. Hypothese	41
Tabelle 2: Kreuztabelle (beobachtete Werte) Einzelhandel und alle anderen Branchen; 1. Hypothese	41
Tabelle 3: Kreuztabelle (erwartete Werte); 1. Hypothese	42
Tabelle 4: Kreuztabelle (beobachtete Werte) alle Branchen; 2. Hypothese	45
Tabelle 5: Kreuztabelle (beobachtete Werte) Handwerkssektor und alle anderen Branchen; 2. Hypothese	45
Tabelle 6: Kreuztabelle (erwartete Werte); 2. Hypothese	45
Tabelle 7: Kreuztabelle (beobachtete Werte) nach Unternehmensgrößen; 5. Hypothese	49
Tabelle 8: Kreuztabelle (beobachtete Werte) nach Unternehmensgröße zusammengefasst; 5. Hypothese	49
Tabelle 9: Kreuztabelle (erwartete Werte) nach Unternehmensgröße; 5. Hypothese..	50

Tabelle 10: Kreuztabelle (beobachtete Werte) nach Unternehmensgröße; 6. Hypothese	51
Tabelle 11: Kreuztabelle (beobachtete Werte) nach Unternehmensgröße zusammengefasst; 6. Hypothese.....	51
Tabelle 12: Kreuztabelle (erwartete Werte) nach Unternehmensgröße; 6. Hypothese	52
Tabelle 13: Kreuztabelle (beobachtete Werte) alle Branchen; 7. Hypothese.....	53
Tabelle 14: Kreuztabelle (beobachtete Werte) Dienstleistungen, Hotel- und Gastronomiegewerbe und alle anderen Branchen; 7. Hypothese.....	53
Tabelle 15: Kreuztabelle (erwartete Werte) Dienstleistungen, Hotel- und Gastronomiegewerbe und alle anderen Branchen; 7. Hypothese.....	54

Abkürzungsverzeichnis

HWK	<i>Handwerkskammer</i>
IHK.....	<i>Industrie- und Handelskammer</i>
ITC1	<i>Innovations Technologie Campus Deggendorf</i>
KI	<i>Künstliche Intelligenz</i>
THD	<i>Technische Hochschule Deggendorf</i>

Formelverzeichnis

Formel 1: Chi ² -Test	29
Formel 2: Chi ² -Statistik	29
Formel 3: Hypergeometrisch-verteilte Verteilung	30
Formel 4: Hypergeometrische Verteilung	31
Formel 5: Erwarteter Wert	42
Formel 6: Erwarteter Wert - praktisches Beispiel	42
Formel 7: Hypergeometrisch-verteilte Verteilung - praktische Umsetzung	43

1. Einleitung

Die Wirtschaft steht aktuell vor vielfältigen Herausforderungen. Zum einen liegen weltweit Lieferengpässe vor, die im Laufe der Covid-Pandemie aufgetreten sind und sich durch den Krieg in der Ukraine verstärkt haben. Zum anderen stellen auch die steigenden Energiekosten, vor allem für Unternehmen, die viel Energie zur Herstellung der Produkte benötigen, eine große Herausforderung dar. Es ist essenziell, dass hierbei strategisch sinnvoll gehandelt wird und die wirtschaftspolitischen Maßnahmen individuell angepasst werden. Ziel und Priorität sollten dabei die Sicherung der Beschäftigung, die Aufrechterhaltung der Produktion und die Reduzierung der Abhängigkeit von fossilen Energien sein. (vgl. Weber, 2022a, p. 1f) Die Engpässe in der Wirtschaft können zu einer Stagflation führen. Ein möglicher Weg aus dieser Krise ist die Erweiterung des wirtschaftlichen Potenzials. Dies kann durch eine Steigerung und Stärkung des Arbeitskräfteangebots und der Produktivität erfolgen. (vgl. Weber, 2022b, p. 1)

Des Weiteren steht Deutschland vor der Herausforderung der hohen Inflation. Dies hat eine Reduzierung der Kaufkraft der privaten Haushalte zur Folge, da die realen Einkommen und die Ersparnisse geringer werden. Laut dem ifo-Institut wird das Bruttoinlandsprodukt dieses Jahr in Deutschland noch um 1,6% ansteigen, jedoch im nächsten Jahr um 0,3% sinken. Die durchschnittliche Inflationsrate im Jahr 2022 liegt bei 8,1%, im darauffolgenden Jahr wird ein Wert von 9,3% erwartet. Zu Beginn des Jahres 2023 wird die Inflationsrate jedoch auf ca. 11% ansteigen. Für 2024 wird eine Normalisierung der Konjunktur erwartet und eine Steigerung der Wirtschaftsleistung von 1,8%. Die Inflationsrate wird auf 2,4% zurückgehen. (vgl. Wollmershäuser, et al., 2022, p. 1)

Bei der Betrachtung verschiedener Branchen wird deutlich, dass viele Dienstleistungsbereiche bis Mai 2022 auf Grund des Endes der Omikron-Welle die Umsätze steigern konnten. Der Einzelhandel hingegen spürte bereits seit dem Frühjahr den Rückgang der Einkäufe. Das verarbeitende Gewerbe hat zudem mit Lieferschwierigkeiten und schwindender Nachfrage auf Grund steigender Preise zu kämpfen. Im Baugewerbe ist unter anderem wegen der hohen Baukosten und der Zinswende ein Abschwung zu beobachten. Zuletzt war eine ähnliche Situation im Jahr 2008 während der Weltfinanzkrise zu beobachten wohingegen in der Industrie momentan genügend Aufträge vorhanden sind. (vgl. Wollmershäuser, et al., 2022, p. 1)

Die gerade aufgeführten Herausforderungen verdeutlichen die Situation in Deutschland. Um jedoch einschätzen zu können, wie die aktuelle Lage auf regionaler Ebene aussieht und dort gezielte und individuelle Maßnahmen zur Unterstützung zu ermöglichen, wurde im Rahmen der vorliegenden Masterarbeit eine Unternehmensbefragung im Landkreis Deggendorf durchgeführt. Dabei werden im Laufe der Arbeit folgende zwei Forschungsfragen beantwortet:

1. Wie wirken sich die aktuellen und zukünftigen Ereignisse auf die verschiedenen Branchen im Landkreis Deggendorf aus?
2. Wie können die Unternehmen im Landkreis Deggendorf bei aktuellen und zukünftigen Ereignissen bestmöglich unterstützt werden? Welche Maßnahmen sind dabei nötig und von wem können diese umgesetzt werden?

Eine regionale Befragung ist eine optimale Möglichkeit, zielgenaue Unterstützung anbieten zu können. Aus den Ergebnissen der Umfrage soll hervorgehen, wie verschiedene Akteure des Landkreis Deggendorfs maßgeschneiderte Unterstützung für die Unternehmen anbieten können. Ziel der Umfrage ist es zu ermitteln, was die Unternehmen bei aktuellen und zukünftigen Ereignissen benötigen, um diese bestmöglich zu bewältigen.

Um diese Fragen beantworten zu können, wurde die Masterarbeit in einen Literaturteil und in einen Empirischen Teil gegliedert. Die Arbeit umfasst folgende Abschnitte:

Zu Beginn erfolgt ein kurzer Überblick über den Landkreis Deggendorf. Anschließend wird mit Hilfe einer Literaturrecherche näher auf aktuelle Ereignisse eingegangen, um einen Einblick und Hintergrund zu den Themen der Unternehmensbefragung zu geben. Des Weiteren wird die Befragung im Landkreis Deggendorf näher erläutert. Dabei wird zuerst theoretisch auf den Aufbau eines Fragebogens eingegangen und dies nachfolgend anhand der durchgeführten Umfrage in der Praxis umgesetzt. Im darauffolgenden Methodik-Teil wird auf die Stichprobe eingegangen und erläutert, mit welcher statistischen Methode die Berechnungen durchgeführt werden. Im nächsten Abschnitt der Masterarbeit erfolgt die Auswertung der Unternehmensbefragung. Dabei wird zuerst auf die Auswertung aller Unternehmen und anschließend auf die statistischen Berechnungen eingegangen. Auf Grundlage der Ergebnisse werden Handlungsempfehlungen für den Landkreis Deggendorf erarbeitet. In der Schlussbemerkung erfolgt eine Zusammenfassung der Arbeit sowie die Beantwortung der Forschungsfragen.

2. Überblick über den Landkreis Deggendorf und ansässige Branchen

Der Landkreis Deggendorf liegt im Freistaat Bayern und gehört zum Regierungsbezirk Niederbayern. Benachbarte Landkreise sind Regen, Freyung-Grafenau, Passau, Rottal-Inn, Dingolfing-Landau und Straubing Bogen. (vgl. Bayerisches Landesamt für Statistik, 2022, p. 5) Ein Teil des Landkreises Deggendorf gehört zum Bayerischen Wald, der andere zum niederbayerischen Gäuboden (vgl. Landkreis Deggendorf, 2018).

Zum Landkreis Deggendorf zählen die Städte Osterhofen und Plattling, die Märkte Winzer, Schöllnach, Metten und Hengersberg, 19 weitere Gemeinden und die große Kreisstadt Deggendorf (siehe Abbildung 1). Die Stadt Osterhofen und deren Umland zählt seit der Gebietsreform im Jahr 1972 zum Landkreis Deggendorf. (vgl. Landkreis Deggendorf, 2018) Laut dem Bayerischen Landesamt für Statistik zählte der Landkreis zum 31.03.2022 121.000 Einwohner (vgl. Bayerisches Landesamt für Statistik, 2022, p. 13). Die Gesamtfläche des Landkreises betrug zum 01.01.2021 861,17km² (vgl. IHK Niederbayern, Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz, Regierung von Niederbayern, Niederbayern-Forum e.V., 2021, p. 4).

Abbildung 1: Landkarte des Landkreises Deggendorf



Quelle: E-Mail Regionalmanagement vom 05.09.2022

Zum 30.09.2020 betrug die Anzahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten im Landkreis Deggendorf 51.389. Dies bedeutet im Vergleich zum Jahr 2010 eine Veränderung von +20,2%. Beim Betrachten des Beschäftigtenanteils des Landkreises Deggendorfs am Regierungsbezirk gesehen, beträgt dieser 10,4%. Im Vergleich zu anderen Landkreisen und Kreisfreien Städten liegt der Landkreis damit gleich auf mit dem Landkreis Dingolfing-Landau und knapp hinter Landshut (10,7%) und Passau (12,7%). Der Anteil des jeweiligen Wirtschaftsbereiches an der gesamten Beschäftigung gesehen sieht im Landkreis Deggendorf wie folgt aus:

- 24,7% im verarbeitenden Gewerbe,
- 14,0% im Baugewerbe,
- 15,3% im Handel,
- 2,1% im Gastgewerbe,
- 3,2% im Verkehr und Lagerei und
- 38,4% in sonstige Dienstleistungen.

(vgl. IHK Niederbayern, Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz, Regierung von Niederbayern, Niederbayern-Forum e.V., 2021, p. 16f)

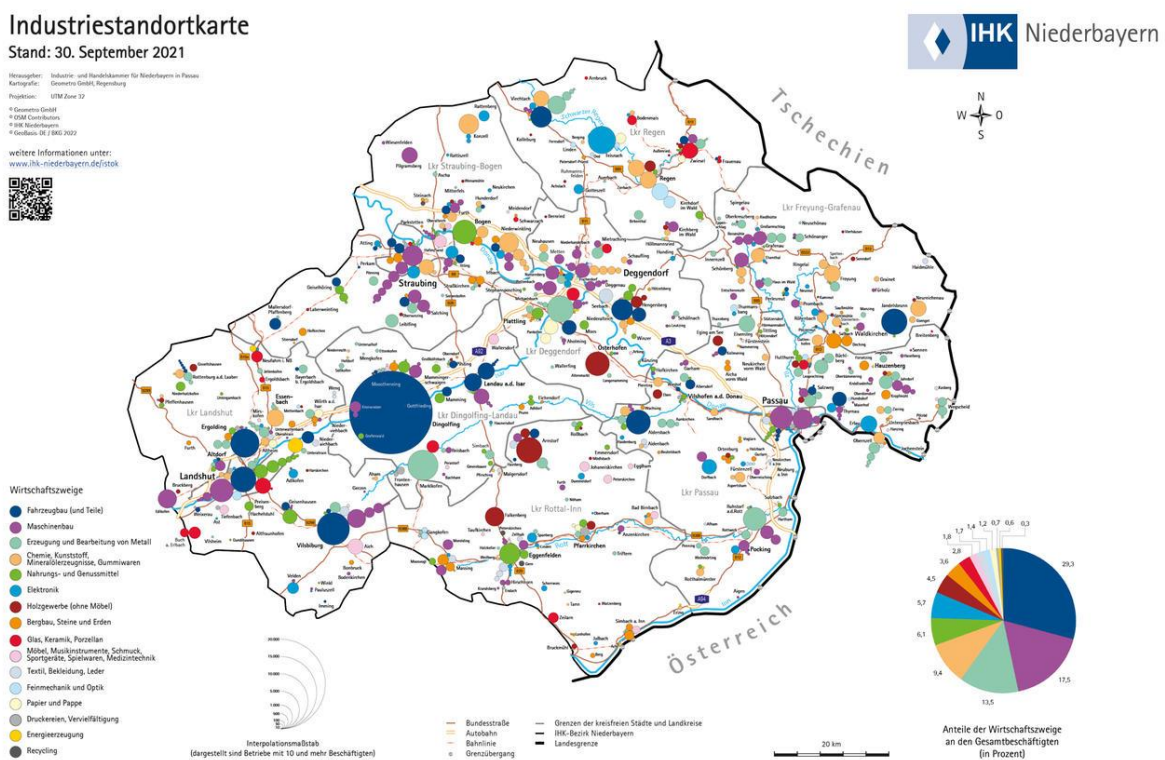
Im September 2021 gab es im Landkreis Deggendorf 1.873 Arbeitslose und 1.225 offene Stellen. Die Arbeitslosenquote betrug im September 2,7%. (vgl. IHK Niederbayern, Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz, Regierung von Niederbayern, Niederbayern-Forum e.V., 2021, p. 18)

Des Weiteren können die Zahlen der Ein- und Auspendler des Landkreises Deggendorf dargestellt werden. Dazu werden zuerst die Begriffe Pendler, Einpendler, Auspendler und Pendlersaldo erläutert. Als Pendler werden alle sozialversicherungspflichtige Beschäftigte gezählt, bei denen der Arbeitsplatz und der Wohnort nicht übereinstimmen. Ein Einpendler ist eine Person, die nicht am Arbeitsort wohnt, dazu zählen auch Beschäftigte, deren Wohnsitz unbekannt ist. Ein Auspendler arbeitet nicht am Wohnort. Die Differenz zwischen Einpendlern und Auspendlern wird als Pendlersaldo bezeichnet. Wenn dieser positiv ist, liegt ein Einpendlerüberschuss vor. Bei einer negativen Differenz wird dies als Auspendlerüberschuss bezeichnet. Die Einpendlerzahl im Landkreis Deggendorf lag zum 30.06.2020 bei 16.013. Die Auspendlerzahl betrug 16.164. Daraus ergab sich im Landkreis Deggendorf ein leichter Auspendlerüberschuss. (vgl. IHK

Niederbayern, Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz, Regierung von Niederbayern, Niederbayern-Forum e.V., 2021, p. 20f)

Abbildung 2 zeigt die verschiedenen Wirtschaftszweige innerhalb des Regierungsbezirks Niederbayern. Die Abbildung umfasst Unternehmen ab einer Mitarbeiteranzahl von zehn Personen. Im Landkreis Deggendorf sind Unternehmen verschiedener Wirtschaftszweige und Größen ansässig. Hinsichtlich der Größe sind Unternehmen zwischen zehn und 1.000 Mitarbeitern vertreten. Diese gehören z.B. den Zweigen Fahrzeugbau (und Teile), Maschinenbau, Holzgewerbe, Erzeugung und Bearbeitung von Metall, Chemie, Kunststoff, Mineralölzerzeugnisse, Gummiwaren sowie dem Zweig Glas, Keramik, Porzellan an. (vgl. Siegl & Schreiner, 2021, p. 1)

Abbildung 2: Industriestandortkarte



Quelle: <https://www.ihk.de/niederbayern/wirtschaftsstandort-niederbayern/zahlen-fakten-analysen/industriestandortkarte2/industriestandortkarte-3599420> abgerufen am 17.11.2022

Aus der Betrachtung der Wertschöpfungsbereiche wird ersichtlich, dass im Landkreis Deggendorf alle Wertschöpfungsbereiche in der Industrie vertreten sind (siehe Abbildung 3). Durch den Wertschöpfungsbereich zeigt sich, wo der Einsatzplatz der Produkte

am Ende der Produktionskette liegt. Dabei wird bei den Wertschöpfungsbereichen in der Industrie unterschieden in Mobilität, Haus- und Gebäudetechnik, Automation (z.B. Sensorik, Robotik und Maschinenbau), Life Quality (z.B. Medizintechnik, Nahrungs- und Genussmittel sowie Sportgerätehersteller), Energie, Informations- und Kommunikationsindustrie, Umwelt und Sonstiges. Im Landkreis Deggendorf gibt es insgesamt 12.220 Beschäftigte. Den größten Bereich nimmt mit 37,4% die Haus- und Gebäudetechnik ein. (vgl. Siegl & Schreiner, 2021, p. 2)

Abbildung 3: Wertschöpfungsbereiche in der Industrie

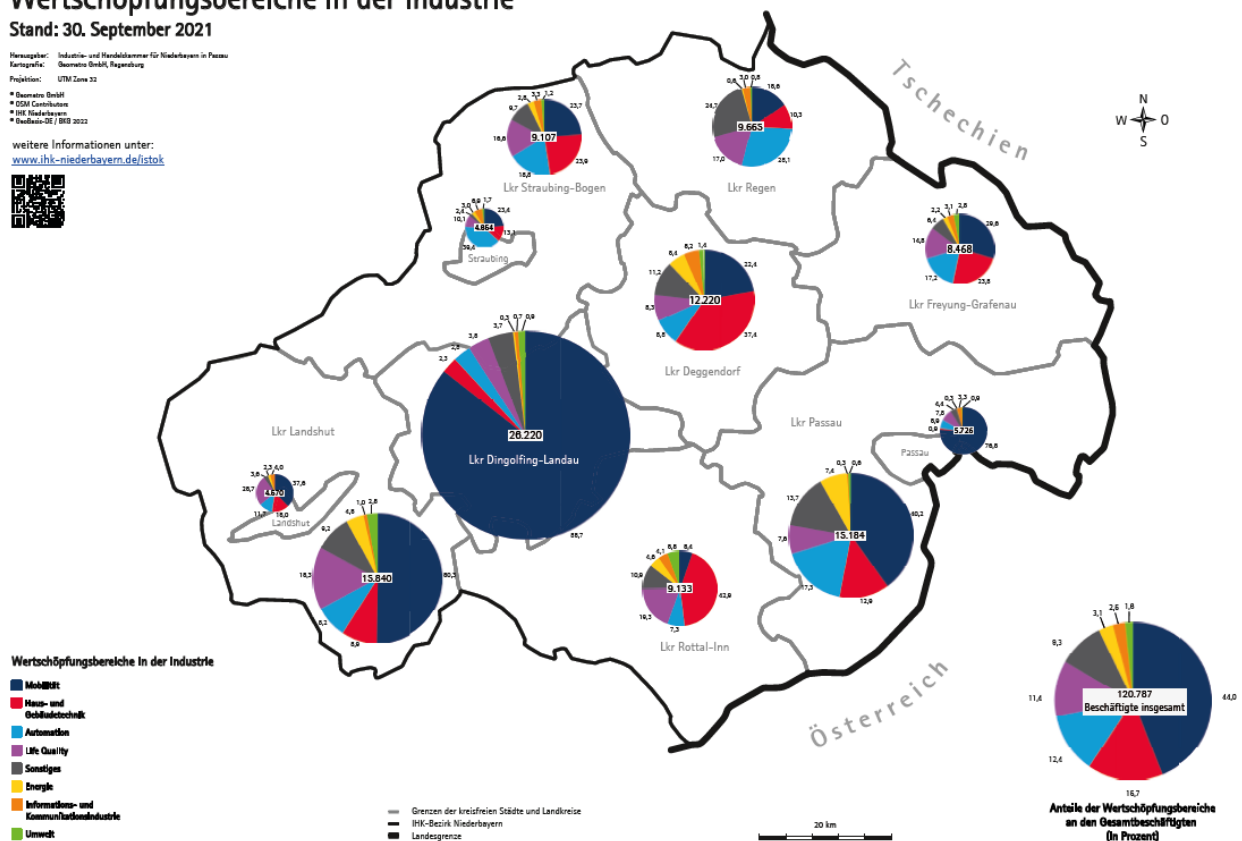
Wertschöpfungsbereiche in der Industrie

Stand: 30. September 2021

Herzogenrat: Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau
 Kartographie: Geoportal/Infotek, Regensburg
 Projektion: UTM Zone 32

© Geoportal/Infotek
 © IHK/Infotek
 © Geoportal/Infotek 2022

weitere Informationen unter:
www.ihk-niederbayern.de/istok



Quelle: <https://www.ihk.de/blueprint/servlet/resource/blob/5590954/edcc3a61f24e0022a243140b5c62b1a5/-hand-out-industriestandortkarte-2022-data.pdf> abgerufen am 16.11.2022

3. Darstellung aktueller Ereignisse

3.1. Covid-19-Pandemie

Der erste Fall auf Grund des Coronavirus SARS-CoV-2 wurde im Dezember 2019 in China festgestellt. Die Bezeichnung Covid-19 setzt sich aus Corona virus disease 2019 zusammen. Daraufhin folgte eine weltweite Ausbreitung des Virus. Die Weltgesundheitsorganisation rief am 11.03.2020 den Pandemiefall aus. Im August 2020 wurden weltweit über 21 Millionen Covid-19-Fälle verzeichnet. (vgl. Ständige Impfkommision (STIKO) beim Robert Koch-Institut, 2020, p. 8) Am 20.12.2022 betrug die Anzahl der bisher insgesamt positiv getesteten Menschen in Deutschland 37.035.898. Mit 6.583.321 ist Bayern das Bundesland mit den zweitmeisten Covid-Fällen, gefolgt von Baden-Württemberg mit 4.942.449. Nordrhein-Westfalen hat mit 7.687.420 deutschlandweit die meisten Corona Fälle. (vgl. Robert Koch Institut, 2022) Weltweit betrug die Zahl der positiv bestätigten Covid-Fälle am 20.12.2022 649.753.806 (vgl. World Health Organization, 2022).

Die starke Beeinträchtigung der Pandemie hat nicht nur gesundheitliche Folgen für die Individuen. Es folgte eine starke Einschränkung der globalen Wirtschaft. Viele Länder gingen in Lockdowns. Flüge ins Ausland, sowohl geschäftliche als auch private waren meist nicht mehr möglich. Durch die Lockdowns kam es zu vielen Schließungen. Dabei wurden unter anderem Bildungs- und Sporteinrichtungen geschlossen. Die Produktion in vielen Ländern wurde verlangsamt. Dies hatte hohe Inflation und Arbeitslosigkeit zur Folge. Auch das Bruttoinlandsprodukt verschiedener Länder wurde beeinträchtigt. (vgl. OECD, 2020 zitiert nach vgl. Chakraborty & Maity, 2020, p. 3f) Durch die verschiedenen weltweiten Einschränkungen im wirtschaftlichen, geschäftlichen sowie privaten und gesellschaftlichen Bereich erholte sich das Ökosystem. In vielen Städten zeigte sich diese Erholung durch den Anblick eines klaren Himmels. Auch die Verschmutzung in Wäldern, Stränden und Bergen wurde weniger. (vgl. Chakraborty & Maity, 2020, p. 5)

Die Covid-19-Pandemie hatte einen Angebots- und Nachfrageschock zur Folge. Dabei war der private Konsum, anders als bei bisherigen Krisen wie der Finanz- und Wirtschaftskrise in den Jahren 2008 und 2009, stark betroffen. Eine Maßnahme gegen die Pandemie waren die Schließungen im Einzelhandel. Den Konsumenten war es nicht möglich, vor Ort einzukaufen, weshalb vermehrt auf den Onlinehandel ausgewichen

wurde. (vgl. Genth, 2020, p. 671) Beim Betrachten der Ausgaben bei online und stationären Einkäufen wurde 2020 festgestellt, dass im Vergleich zum Frühjahr 2019 online 20% mehr Geld ausgegeben wurde. Die Ausgaben in Geschäften vor Ort hingegen sanken um 10%. Des Weiteren haben sich durch die Pandemie die allgemeinen Shoppingausflüge hin zu gezielten Einkäufen verändert. Im Vergleich der Jahre 2017 und 2020 ist die Zahl gezielter Einkäufe von 63% auf 84% gestiegen, wohingegen allgemeine Shoppingausflüge von 19% im Jahr 2017 auf 7% im Jahr 2020 gefallen sind. (vgl. Jung, et al., 2020, p. 32 und 34) Die Covid-Pandemie hat sinkende Umsätze mit gleichbleibenden Fixkosten für Geschäfte vor Ort zur Auswirkung. Dies hat vermehrte Geschäftsschließungen bis hin zu Insolvenzen zur Folge. Der Onlinehandel hingegen profitiert von dem veränderten Kaufverhalten der Menschen. (vgl. Genth, 2020, p. 671)

Das ifo-Institut führte im ersten Halbjahr 2020 eine Befragung unter bayerischen Unternehmen durch. Dabei wurde bei Unternehmen unter anderem nachgefragt, wie wahrscheinlich es ist, auf Grund der Covid-Pandemie im laufenden Jahr Kurzarbeit zu beantragen. Beim Betrachten aller Sektoren gaben 55,4% an, dass bereits Kurzarbeit beantragt wurde. 23,7% hielten die Beantragung von Kurzarbeit für sehr/eher unwahrscheinlich. Das verarbeitende Gewerbe gab mit 65,0% an, dass bereits Kurzarbeit angemeldet ist., gefolgt von der Branche Handel mit 62,1%. (vgl. Dorn, et al., 2020, p. 57f)

Mit Hilfe der Umfrage des ifo-Instituts sollte zudem herausgefunden werden, was die Ursachen von Beeinträchtigungen der Geschäftslage von Unternehmen sind. Dabei waren fünf Aspekte angegeben. Bei der Betrachtung der Unternehmen hinsichtlich ihrer Größe wurde ersichtlich, dass Großunternehmen im Vergleich zu kleineren und mittleren Unternehmen unter mehr Personalengpässen aufgrund von erhöhtem Krankenstand und Quarantänemaßnahmen litten. Bei den Kleinunternehmen gaben 16% an, dass Personalengpässe wegen erhöhtem Krankheitsstand und bei 17% Personalengpässe wegen Quarantänemaßnahmen Ursachen für Beeinträchtigungen waren. Bei mittleren Unternehmen waren es 35% und 38% und bei Großunternehmen 37% und 46%. Ein möglicher Grund dafür ist, dass sich bei geringerer Mitarbeiteranzahl das Risiko einer Ansteckung minimiert. (vgl. Dorn, et al., 2020, p. 59f)

Des Weiteren fällt auf, dass Kleinunternehmen mit 24% häufiger unter Finanzierungsengpässen litten als mittlere Unternehmen (20%) und Großunternehmen (14%). Gründe hierfür waren geringere Rücklagen von Kleinunternehmen sowie auch, dass diese öfter

von gesetzlichen Betriebsbeschränkungen und -schließungen betroffen waren als Großunternehmen. (vgl. Dorn, et al., 2020, p. 59f)

Der Verband Deutsches Reisemanagement veröffentlichte Ergebnisse der Barometerumfrage zum Coronavirus. Eine Frage dazu befasste sich mit den Einschränkungen von Geschäftsreisen. Dabei wurde erfragt, ob es in Bezug auf den Reiseanlass aktuell Einschränkungen für Geschäftsreisen gibt. Im Jahr 2021 gaben zum 25.01. 3,3% an Geschäftsreisen ausnahmslos verboten zu haben. 94,2% erlaubten Geschäftsreisen nur in Ausnahmefällen und 2,4% erlaubten diese uneingeschränkt. Mitte des Jahres 2021 verboten 0,0% der Unternehmen Geschäftsreisen, 80,7% erlaubten diese nur in Ausnahmefällen und bei 17,7% war dies uneingeschränkt möglich. (vgl. Verband Deutsches Reisemanagement e.V., 2021) Dieselbe Frage wurde den Unternehmen auch im Jahr 2022 gestellt. Dabei wurde am 14.01. angegeben, dass 0,0% der Unternehmen Geschäftsreisen ausnahmslos verboten haben. 77,2% erlaubten diese in Ausnahmefällen und 21,5% erlaubten diese uneingeschränkt. Mitte des Jahres gaben am 08.08. ebenfalls 0,0% der Unternehmen an, Geschäftsreisen ohne Ausnahme zu verbieten, 7,9% erlaubten diese in Ausnahmefällen und 90,8% der Unternehmen erlaubten Geschäftsreisen uneingeschränkt. (vgl. Verband Deutsches Reisemanagement e.V., 2022) Mit Hilfe verschiedener Ergebnisse der Umfrage des Verbandes Deutsches Reisemanagement konnte zudem errechnet werden, wie hoch die Ersparnis der Unternehmen auf Grund der geringeren Durchführung von Dienstreisen ist. Unter Verwendung der Umfragewerte aus dem Jahr 2021 wurde ersichtlich, dass 11,2 Milliarden Euro eingespart wurden. (vgl. Engels, 2021, p. 1f) Im Jahr 2018 wurde ebenfalls bereits eine solche Berechnung durchgeführt. Diese wurde aber als theoretisch angesehen. Es wurde dabei von einem möglichen Potenzial an Einsparungen von 8,3 Milliarden Euro ausgegangen. Dies hätte damals erreicht werden können, indem statt Dienstreisen digitale Technologien (z.B. Videokonferenzen) verwendet werden. (vgl. Engels, 2018, p. 1ff)

Im Laufe der Pandemie zeigte sich eine Zunahme von Homeoffice. Dies ergaben Befragungen des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Vor der Corona Pandemie nahmen ca. 44% der Personen, bei denen Homeoffice möglich war, dies in Anspruch. Dieser Wert änderte sich durch die Pandemie stark. Personen, denen es möglich war von zu Hause aus zu arbeiten, haben dies im Mai 2020 zu 81% angenommen. (vgl.

Frodermann, et al., 2021, p. 2) Bei der Frage, ob das Arbeiten im Homeoffice hilfreich oder eher eine Belastung sei, gaben 61,4% der Personen, die im Homeoffice arbeiteten an, dies als hilfreich und wenig belastend zu empfinden. 17,9% gaben an, dass das Arbeiten von zu Hause wenig hilfreich und belastend sei. 12,5% fanden dies weder hilfreich noch belastend und 8,1% empfanden dies als hilfreich und belastend. (vgl. Frodermann, et al., 2021, p. 6f)

3.2. Krieg in der Ukraine

Am 24.02.2022 marschierte Russland in die Ukraine ein. Die Auseinandersetzungen zwischen den beiden Ländern bestanden bereits länger. Im Jahr 2014 eignete sich Russland die Krim an. Aus diesem Grund und wegen dem nicht zustande kommen der Minsker Vereinbarungen wurden bereits damals Sanktionen gegen Russland verhängt. Diese wurden wegen des ungerechtfertigten Angriffs auf die Ukraine in diesem Jahr erweitert. Die Sanktionen umfassen den wirtschaftlichen Bereich, Visamaßnahmen sowie individuelle Sanktionen. Die Wirtschaftssanktionen sollen das Fortsetzen des gewaltsamen Vorgehens Russlands erschweren. Zudem soll es zeigen, dass dem Handeln Russlands Konsequenzen folgen. Bei den individuellen Sanktionen sind Personen betroffen, die z.B. an der Finanzierung von Maßnahmen beteiligt sind, die die Unversehrtheit der Ukraine beeinträchtigen. Von der EU wurden zudem Sanktionen gegen den Iran und Belarus verhängt, da beide Länder Russland in diesem Krieg unterstützen. Die EU hat gegen 1.241 Einzelpersonen und 118 Organisationen Sanktionen verhängt, dabei sind Sanktionen seit 2014 miteingeschlossen. Durch die Wirtschaftssanktionen traten verschiedene Ein- und Ausfuhrbeschränkungen in Kraft. Der russischen Bevölkerung soll dabei nicht geschadet werden. Eine Ausfuhr seitens der EU von z.B. Technologien zur Ölraffination, Energiewirtschaft und für die Luft- und Raumfahrtindustrie, sowie auch von Luxusgütern nach Russland ist nicht erlaubt. Erzeugnisse, deren Einfuhr in die EU nicht erlaubt ist, sind z.B. Rohöl, Kohle und Stahl. Die Beschränkungen, Rohöl aus Russland zu erwerben, einzuführen oder weiterzuleiten gilt ab dem 05.12. dieses Jahres. Für andere Erdölprodukte gilt dies ab dem 05.02.2023. Die Sanktionen betreffen zudem den Zahlungsverkehr mit Russland und Belarus. Banken dieser Länder wurden vom SWIFT-System ausgeschlossen. Das bedeutet, dass es diesen Banken nicht möglich ist, internationale Zahlungen zu erhalten oder zu tätigen. Dadurch ergeben sich negative Auswirkungen auf diese beiden

Volkswirtschaften. Es ist möglich, Zahlungen ohne SWIFT durchzuführen, dies ist jedoch komplexer und verursacht höhere Kosten. Des Weiteren hat Russland im Zuge weiterer Sanktionen keinen Zugriff auf Vermögenswerte und Reserven, die sich in der EU befinden. (vgl. Europäischer Rat; Rat der Europäischen Union, 2022)

Das ifo-Institut fragt seit dem Jahr 2018 bei Unternehmen bezüglich der zukünftigen Geschäftsentwicklung an. Dabei wird erfragt, ob eine Vorhersage dieser Entwicklung aktuell leicht, eher leicht, eher schwer oder schwerfällt. Wenn die Vorhersage der zukünftigen Geschäftsentwicklung schwerfällt, weist dies auf eine hohe Unsicherheit hin, wird jedoch angegeben, dass die Einschätzung leichtfällt, wird dies als geringe Unsicherheit angesehen. Nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine stieg die Unsicherheit bei den Unternehmen stark an. In der Branche Baugewerbe ist die Unsicherheit im April und Mai größer als zu den Spitzen der Covid-Pandemie. Zudem zeigt sich, dass die Branche verarbeitendes Gewerbe, Großhandel und Einzelhandel stärker von Unsicherheiten betroffen sind als andere Branchen. (vgl. Sauer & Wohlrabe, 2022, p. 37f)

Des Weiteren fragte das ifo-Institut bei Unternehmen nach, ob diese sich in der Existenz bedroht fühlen. Im April 2022 gaben 7,1% an, sich in der Existenz bedroht zu sehen. Im Januar desselben Jahres waren es noch 13,7%. Von 15,1% auf 6,9% ist die Existenzangst von Januar bis April im Einzelhandel gesunken. Im April 2022 sahen sich im Beherbergungsbereich 25,5% in der Existenz bedroht, in der Veranstaltungsbranche 23,6% und in der Gastronomie 23,3%. 13,9% der Reisebüros und -veranstalter fühlen sich in der Existenz bedroht. In der Textilbranche haben 35,6% der Unternehmen Existenzängste. (vgl. Sauer & Wohlrabe, 2022, p. 39f)

Folgen des Krieges in der Ukraine sind Materialengpässe, welche für Unternehmen Probleme darstellen. Konkret waren im März 2022 80,2% der Unternehmen davon betroffen, im April 75% und im Mai 77,2%. Die Ukraine und Russland sind für viele Unternehmen im Bereich Baumaterial wichtige Lieferanten. Im Bauhauptgewerbe waren im Mai 51,6% der Unternehmen von Materialengpässen betroffen. Dies ist ein höherer Wert als im März (34,8%) und April (50,8%). Eine kurzfristige Substitution der fehlenden Produkte ist für viele Unternehmen problematisch. Lieferketten, die bereits seit mehreren Jahren bestehen, können nicht kurzfristig umorganisiert werden. Im verarbeitenden Gewerbe ist es für 43,4% teilweise möglich, die Importe zu substituieren, für 13,8% ist es nicht möglich. Im Großhandel ist es 42,0% möglich, die Importe teilweise zu substituieren, für

17,3% ist dies nicht möglich. Im Einzelhandel haben 34,7% die Möglichkeit, Importe teilweise zu substituieren, 22,0% ist dies nicht möglich. (vgl. Sauer & Wohlrabe, 2022, p. 38f)

3.3. Megatrends

Der Begriff Megatrend beschreibt laut dem Zukunftsinstitut komplexe Veränderungsdynamiken. Folgende vier Kriterien definieren einen Megatrend: Dauer, Ubiquität, Globalität und Komplexität. Ein Megatrend dauert mehrere Jahrzehnte an. Dessen Auswirkungen zeigen sich in verschiedenen Bereichen wie z.B. in der Wirtschaft, Medien, Konsum, politische Systeme und beim Zusammenleben von Menschen. Megatrends sind allgegenwärtig und beschränken sich nicht auf ein Land, sondern treten global auf. Des Weiteren weisen diese eine gewisse Komplexität auf, die sich durch Mehrdimensionalität und Vielschichtigkeit auszeichnet. (vgl. Zukunftsinstitut, kein Datum)

Mittlerweile gibt es viele verschiedene Megatrends. Statista führt z.B. die Globalisierung, den demografischen Wandel, die Digitalisierung, die Künstliche Intelligenz, den Klimawandel und die erneuerbaren Energien auf. (vgl. statista, 2020)

Im Folgenden wird kurz auf jeden der genannten Megatrends eingegangen.

Durch den KOF-Globalisierungsindex kann die politische, wirtschaftliche und soziale Dimension der Globalisierung gemessen werden (KOF steht dabei für die Konjunkturforschungsstelle). In allen drei Bereichen wurde seit 1970 ein stetiger Anstieg verzeichnet. (vgl. ETH Zürich Konjunkturforschungsstelle, kein Datum) Die Schweiz ist das Land, welches am stärksten globalisiert ist, gefolgt von den Niederlanden. Bei den neuesten Messungen zeigte sich, dass die Globalisierung durch die Covid-Pandemie einen sehr starken Rückgang zu verzeichnen hat. (vgl. ETH Zürich Konjunkturforschungsstelle, 2022)

Durch aktuelle Geschehnisse wie die Covid-Pandemie oder den Krieg in der Ukraine verändert sich der Charakter der Globalisierung in Deutschland. So zeigte sich beispielsweise durch die Lockdowns der chinesischen Häfen, dass die Wirtschaft Deutschlands stark vom Agieren ausländischer Handelspartner abhängig ist. Daher gibt es Überlegungen, die Handelspartner stärker zu diversifizieren und Produktionen wieder zurück nach Deutschland zu verlagern. (vgl. Dorn, et al., 2022, p. 27f)

Deutschland befindet sich im demografischen Wandel. Jeder fünfte Mensch in Deutschland ist älter als 66 Jahre und jeder zweite älter als 45. Jedoch stiegen seit dem Jahr 2010 die Zuwanderung und Geburten in Deutschland an. Ein Vergleich zwischen den Jahren 2021 und 1990 verdeutlicht den demografischen Wandel Deutschlands. Die Babyboom-Generation, welche im Jahr 1990 zwischen 20 und 35 Jahre alt war, geht in den nächsten 20 Jahren in den Ruhestand. Im Jahr 1990 waren 8 Millionen Menschen 70 Jahre alt oder älter. Im Jahr 2021 sind es hingegen 13 Millionen. (vgl. Statistisches Bundesamt, kein Datum)

Die Digitalisierung setzt sich aus den folgenden drei Bereichen zusammen: Datennutzung, Vernetzung, Automatisierung und Autonomisierung. Der Aspekt Datennutzung beinhaltet das Erheben und Generieren von Daten. Des Weiteren werden die Analyse und Gewinnung von Informationen in diesen Bereich ebenfalls miteingeschlossen. Abschließend folgt das Nutzen des gewonnenen Wissens. Als Vernetzung wird die digitale Verbindung zwischen Personen, Produkten und Prozessen verstanden. Online-Plattformen fördern diese Vernetzung. Die Begriffe Automatisierung und Autonomisierung besagen, dass Prozesse weitestgehend automatisch bzw. autonom durchgeführt werden. Künstliche Intelligenz ist in diesen Bereich eingegliedert. (vgl. Engels, 2022, p. 5)

Künstliche Intelligenz (KI) bezeichnet die Fähigkeit von Maschinen, menschliches Verhalten wie z.B. logisches Denken und Lernen nachzuahmen. Es erfolgt das Wahrnehmen der Umwelt und Lösen von Problemen. Dieser Vorgang läuft wie folgt ab: Daten werden von einem Computer empfangen. Diese Daten wurden über Sensoren aufgenommen. Daher kann der Computer diese verarbeiten und darauf reagieren. KI ermöglicht es z.B., personalisierte Werbung zu übermitteln und bei der Produktsuche beim Online-Shopping zu helfen. Des Weiteren befindet sich KI z.B. in autonomen Pkws und Drohnen. KI-Systeme können zudem bei der Erkennung und Bekämpfung von Cyberangriffen helfen. (vgl. Europäisches Parlament, 2021)

Der Klimawandel bringt wirtschaftliche Folgen mit sich. Die Importe (6%) und Exporte (4%) Deutschlands waren bereits im Jahr 2015 auf 12 weltweite Regionen und Länder verteilt, die als vulnerabel gelten. Hinsichtlich der Auswirkungen des Klimawandels wird Deutschland als wenig vulnerabel angesehen. Für viele Handelspartner Deutschlands gilt

dies nicht, daher kann dies auch Auswirkungen für die Volkswirtschaft in Deutschland bedeuten. (vgl. Peter, et al., 2019, p. 11f) Der Kontinent Amerika ist in Hinsicht auf finanzielle Schäden auf Grund von Naturkatastrophen im Jahr 2021 mit 58,9% am stärksten betroffen. Am zweitstärksten ist der Kontinent Europa mit 20,7% betroffen, gefolgt von Asien mit 18,9% und Ozeanien mit 1,4%. (vgl. CRED, 2021 zitiert nach vgl. Statista Research Department, 2022)

Der Ausbau von erneuerbaren Energien ist ein möglicher Lösungsansatz, um dem Klimawandel, steigenden Strompreisen und Gasknappheit entgegenzuwirken. Um den Umstieg von fossilen Brennstoffen auf erneuerbare Energien umzusetzen, ist das Setzen von Preissignalen und eine Unterstützung bedürftiger Haushalte notwendig. Für Unternehmen, die hohe Temperaturen zur Herstellung von Produkten benötigen, ist Biomethan eine mögliche Lösung. (vgl. ifo Institut, kein Datum) Verschiedene fossile Technologien verstärken den Klimawandel, erneuerbare Energien wie z.B. Photovoltaik-Anlagen und Windturbinen sind hingegen CO₂-neutral. Die Kosten für erneuerbare Energien sind innerhalb der letzten 15 Jahre stark gesunken und werden mittlerweile nicht mehr nur von Unternehmen eingesetzt. Für die bereits angesprochenen erneuerbaren Energien werden Speicher benötigt, um eine zuverlässige Bereitstellung der Energie gewährleisten zu können, auch wenn z.B. keine Sonne scheint. (vgl. Mier, 2021, p. 64)

3.4. Fachkräftemangel

Der bereits seit Jahren herrschende Fachkräftemangel wurde durch die Covid-Pandemie vorübergehend abgeschwächt. Im 12-Monatsdurchschnitt im Zeitraum von Juli 2021 bis Juli 2022 lag der Fachkräftemangel bei 537.923 Stellen. Unter den Berufsfeldern mit den höchsten Fachkräftelücken befinden sich unter anderem Berufe im sozialen und gesundheitlichen Bereich, im Baugewerbe und in der IT. Bei diesen Berufen fällt auf, dass diese geschlechterspezifisch sind. Unter den Top Ten mit den größten Fachkräftelücken befinden sich drei Berufe aus dem Handwerkssektor. (vgl. Hickmann & Koneberg, 2022, p. 1f)

Die Bertelsmann Stiftung zeigte auf, dass der Fachkräfteengpass innerhalb der Jahre 2020 und 2021 angestiegen ist. Im Jahr 2020 gaben 55,0% der Unternehmen an Fachkräfteengpässe in ihrem Unternehmen zu haben, im Jahr darauf waren es 66,0%. Dabei

wird ersichtlich, dass sich die Fachkräfteengpässe mit 48,0% im Jahr 2021 am häufigsten in Bereichen, in denen Personen mit Berufsausbildung arbeiten, zeigten. Im Jahr 2020 waren es in diesem Feld noch 37,4%. Bei Berufsfeldern, bei denen ein Hochschulabschluss benötigt wird, lag die Höhe der Fachkräfteengpässe 2020 bei 26,5% und im Jahr 2021 bei 26,8%. Die Engpässe bei Berufen ohne Berufsausbildung fielen geringer aus. Im Jahr 2020 lagen diese bei 5,8% und im Jahr 2021 bei 8,6%. Werden die Fachkräfteengpässe der Unternehmen hinsichtlich der Unternehmensgröße betrachtet, wird deutlich, dass sich die Engpässe bei Berufen mit Hochschulabschluss verschärfen, je größer das Unternehmen ist. Hinsichtlich der Branchen fällt auf, dass vor allem im Pflegebereich sehr starke Engpässe aufgetreten sind. In den Bereichen Handel, Kultur, Medien und Wissenschaft waren es eher weniger Engpässe. Bei der Frage, welche Instrumente zur Vermeidung der Fachkräfteengpässe genutzt werden, gaben 47,3% der Unternehmen im Jahr 2021 an, eine eigene Ausbildung im Betrieb durchzuführen. 41,1% setzten auf gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf und 38,8% boten Weiterbildungsmöglichkeiten an. Auf die Frage, wieso die Unternehmen keine ausländischen Fachkräfte rekrutieren, wurde im Jahr 2021 als häufigster Grund sprachliche Verständigungsschwierigkeiten (45,2%) angegeben, gefolgt von der Schwierigkeit die Qualifikation einzuschätzen (40,2%). (vgl. Mayer, 2021, p. 3ff)

28.638 arbeitslose Akademikerinnen suchen eine Arbeit, die sich unterhalb des entsprechenden Qualifikationsniveaus befindet. Durch die konkrete Ansprache dieser Frauen könnten nicht besetzte Stellen neu belegt werden. Bei den arbeitslosen Männern hingegen neigt ein Teil dazu, Tätigkeiten zu suchen, die sich oberhalb des Qualifikationsniveaus befinden. Ein Grund dafür, dass Frauen häufig eine Tätigkeit unter ihrem Qualifikationsniveau suchen, könnte an der Erwerbsunterbrechung während der Familienzeit liegen. Dadurch nehmen diese für eine bestimmte Zeitspanne nicht aktiv am Berufsleben teil und haben daher nicht so hohe Vorstellungen an einen neuen Arbeitsplatz. (vgl. Malin, et al., 2019, p. 4 und 24)

4. Unternehmensbefragung im Landkreis Deggendorf

4.1. Vorstellung und Ablauf des Projektes Unternehmensbefragung 2022

Im Rahmen der vorliegenden Masterarbeit wurde eine Befragung im Landkreis Deggendorf durchgeführt. Der Anlass der Umfrage waren aktuelle Ereignisse wie die Covid-19-Pandemie, der Krieg in der Ukraine und verschiedene Megatrends. Die Umfrage richtete sich an alle Unternehmen aus allen Branchen im Landkreis.

Die Unternehmensbefragung ist ein Projekt des Regionalmanagements Deggendorf, welches im Rahmen dieser Masterarbeit unter Rücksprache mit dem Regionalmanager Herrn Herbert Altmann weitestgehend selbstständig geplant wurde.

Das Regionalmanagement Deggendorf gibt es seit dem Jahr 2007. Im Zuge dieser Arbeit werden vom Regionalmanagement verschiedene Aktionen, Projekte und Maßnahmen durchgeführt, initiiert und organisiert. (vgl. Landkreis Deggendorf, 2022a)

Die Durchführung der Umfrage erfolgte in Zusammenarbeit mit verschiedenen Organisationen im Landkreis: dem Landratsamt/Regionalmanagement an sich, der Handwerkskammer (HWK), der Industrie- und Handelskammer (IHK), dem Innovations Technologie Campus Deggendorf (ITC1), den Städten bzw. Stadtmarketings Deggendorf, Plattling und Osterhofen, der Technische Hochschule Deggendorf (THD) und der Agentur für Arbeit. Zudem bestand eine Zusammenarbeit mit evamuno. Dabei handelt es sich um ein junges Unternehmen, welches Umfragen und Evaluationen z.B. für Landratsämter oder andere Behörden durchführt. (vgl. evamuno, kein Datum)

Nachfolgend wird ein kurzer zeitlicher Überblick zu der durchgeführten Unternehmensbefragung gegeben:

Abbildung 4: Zeitlicher Ablauf der Unternehmensbefragung



Quelle: eigene Darstellung

Beginn des Projektes Unternehmensbefragung 2022 im Rahmen der vorliegenden Masterarbeit war im April 2022. Von Anfang an gab es einen regelmäßigen Austausch mit Herrn Altmann. Es fanden persönliche Treffen sowie Telefonate und der Austausch per E-Mail statt. Die Erstellung des Fragebogens begann Mitte April 2022 und endete Mitte Juli. Es gab bereits vor der Durchführung dieses Projektes einen Fragebogen des Regionalmanagements Deggendorf, der sich mit der Covid-19-Pandemie beschäftigte. Dieser diente als Vorlage für die Fragen zur Pandemie.

Die Zusammenarbeit mit evamuno fand ab Mai im Rahmen regelmäßiger Onlinetreffen statt. Dabei wurden der Fragebogen und die Umsetzung besprochen. Evamuno nahm dabei eine beratende und unterstützende Rolle ein.

Im Juni fand das erste Treffen mit den beteiligten Akteuren statt. Dieses diente in erster Linie zur Vorstellung des Projektes und Besprechung des Fragebogens. In einer anschließenden Diskussion brachten die Beteiligten ihre Ideen und Vorschläge ein. Diese wurden im Nachgang in den bereits bestehenden Fragebogen eingearbeitet. Nach Fertigstellung des Fragebogens wurde dieser evamuno zugesendet. Diese pflegten die Fragen in das firmeneigene Portal ein. Die Umfrage konnte dann mit einem Link versendet werden. Bevor die Umfrage für die Unternehmen zugänglich war, wurde ein Probedurchlauf unter allen Mitwirkenden dieses Projektes durchgeführt, um mögliche Fehler und Unklarheiten aufzudecken und zu verbessern.

Die landkreisweite Unternehmensbefragung startete am 12.07.2022 und endete am 04.08.2022. Evamuno sammelte und sortierte die Rohdaten, führte eine erste Auswertung durch und übermittelte anschließend alle Daten. Von September bis Oktober fand die Auswertung der Ergebnisse statt, welche anschließend Ende Oktober bei einem weiteren Treffen mit den landkreisweiten Akteuren bei einem Pressetermin vorgestellt wurden.

4.2. Ziel der landkreisweiten Unternehmensbefragung

Ziel der durchgeführten Unternehmensbefragung ist es herauszufinden, wie sich die aktuellen und zukünftigen Ereignisse (z.B. die Covid-19-Pandemie, der Krieg in der Ukraine und die verschiedenen Megatrends) auf die verschiedenen Branchen im Landkreis Deggendorf auswirken. Dadurch lassen sich möglichst realistische und regionale Vorstellungen über die aktuelle Lage der verschiedenen Unternehmen gewinnen und es wird

ersichtlich wo Hilfe benötigt und gewünscht wird. Die Ergebnisse der regionalen Umfrage zeigen auf, wie die befragten Unternehmen bei verschiedenen Ereignissen bestmöglich unterstützt werden können und welche Ansätze es auch für die Zukunft geben kann.

Aus den Ergebnissen der Umfrage werden Handlungsempfehlungen erarbeitet. Dabei bilden die Ergebnisse der Umfrage die Grundlage. Bei diesen Empfehlungen wird vermerkt, welche Akteure sich konkret beteiligen können. Dadurch erhalten die Unternehmen bestmögliche und zielführende Unterstützungen.

Die entwickelten Empfehlungen dienen der Ausrichtung der Arbeit des Landkreises Deggendorf für die nächsten Jahre.

4.3. Aufbau der Unternehmensbefragung

4.3.1. Theoretischer Aufbau eines Fragebogens

Bevor näher auf die durchgeführte Unternehmensbefragung eingegangen wird, erfolgt zuerst ein kurzer Überblick über den theoretischen Aufbau eines Fragebogens. Dazu wurde das Buch „Fragebogen – Ein Arbeitsbuch“ von Rolf Porst verwendet.

Die Titelseite der Umfrage enthält verschiedene Informationen für den Teilnehmer. Darunter fällt die Vorstellung des Instituts, welches die Umfrage durchführt, und des Auftraggebers. Zudem wird dem Teilnehmer ein kurzer Überblick über das Thema der Umfrage gegeben sowie das Strichprobenverfahren erläutert. Es ist elementar, dass die Anonymität und der Datenschutz erwähnt und im Vorfeld für die Teilnahme gedankt wird. Bei einem schriftlichen bzw. postalischen Durchführen einer Umfrage ist es zudem wichtig, dass die Titelseite sehr ansprechend gestaltet wird. Des Weiteren soll der Titel der Befragung genannt werden. Zudem ist es bei dieser Art der Umfrage wichtig, dass die Kontaktdaten der Institution bzw. eines Ansprechpartners notiert sind, damit sich die Teilnehmer bei Fragen melden können. (vgl. Porst, 2011, p. 34ff)

Es gibt verschiedene Arten von Fragen innerhalb eines Fragebogens. Es kann in offene, halboffene und geschlossene Fragen unterschieden werden. Bei einer geschlossenen Frage werden den Teilnehmern Antwortmöglichkeiten vorgegeben, aus denen ausgewählt wird. Dabei ist eine Unterscheidung in Einfachnennung und Mehrfachnennung möglich. Bei einer Frage mit Einfachnennung gibt es nur eine Antwort, die ausgewählt

werden darf. Bei Mehrfachnennung können mehrere Antworten ausgewählt werden. (vgl. Porst, 2011, p. 51) Bei einer offenen Frage hingegen sind keine Antwortmöglichkeiten vorgegeben. Der Teilnehmer verfasst hier selbst seine Antwort. (vgl. Porst, 2011, p. 54) Die halboffene Frage ist eine Kombination der geschlossenen und der offenen Frage. Hier werden bereits Antwortmöglichkeiten vorgegeben (wie bei einer geschlossenen Frage), jedoch ist es durch das Hinzufügen der Kategorie „Sonstiges“ möglich, dass der Teilnehmer selbst etwas antworten kann, was nicht bereits vorgegeben war. (vgl. Porst, 2011, p. 55)

Bezüglich der Skalen in einem Fragebogen kann unter anderem in gerade und ungerade Skalen unterschieden werden. Gerade Skalen verfügen über geradzahlige Skalenpunkte. Ungerade Skalen hingegen weisen eine ungerade Zahl an Skalenpunkten auf. Bei ungeraden Skalen gibt es daher einen Mittelpunkt. Dieser stellt nicht zwingend einen Mittelpunkt dar, der die Skala zweiteilt, sondern befindet sich einfach in der Mitte der Skala. Teilnehmer verwenden diesen Skalenpunkt häufig als Fluchtkategorie, denn es muss dabei keine Entscheidung für eine Seite der Skala getroffen werden. Bei der Verwendung einer geraden Skala müssen sich die Befragten für eine Seite der Skala entscheiden, was das Ergebnis verfälschen kann, wenn sich die Person ansonsten für die Mitte entschieden hätte. Es ist daher schwierig zu sagen, welche Skala für eine Umfrage besser geeignet ist, da beide positive und negative Aspekte mit sich bringen. (vgl. Porst, 2011, p. 81f) Bei der Wahl der Breite einer Skala, ist es wichtig darauf zu achten, dass diese nicht zu breit ist. Eine Breite von zehn Skalenpunkte sollte nicht überschritten werden. Gut geeignet sind Skalen mit fünf bis neun Skalenpunkte. Dadurch wird der Teilnehmer nicht überfordert und es besteht trotzdem die Möglichkeit, die Frage sinnvoll zu beantworten. (vgl. Porst, 2011, p. 85) Zudem ist bei einer Skala die Richtung zu berücksichtigen. Dabei ist zu verstehen, ob die Skala von links nach rechts (der niedrigste Wert befindet sich auf der linken Seite und der höchste Wert auf der rechten Seite) oder von rechts nach links (hier befindet sich der höchste Wert auf der linken Seite) dargestellt wird. Im europäischen Raum wird von links nach rechts gelesen und geschrieben. Wenn eine Umfrage im europäischen Raum durchgeführt wird, ist es sinnvoll, die Skala von links nach rechts anzuordnen. (vgl. Porst, 2011, p. 86f) Außerdem kann die Erfassung der Ergebnisse leichter erfolgen, wenn die Skala von links nach rechts angeordnet und beschriftet wird.

Dadurch kann der Wert ganz links mit der niedrigsten Zahl und der Wert ganz rechts mit der höchsten Zahl versehen werden. (vgl. Porst, 2011, p. 88)

Am Ende des Fragebogens sollte mit Hilfe einer letzten Frage dem Teilnehmer die Möglichkeit gegeben werden, Anmerkungen zu der gerade durchgeführten Umfrage zu äußern. Abschließend folgt das Bedanken für die Teilnahme. (vgl. Porst, 2011, p. 157)

Bevor die Umfrage durchgeführt wird, empfiehlt Rolf Porst in seinem Buch „Fragebogen – Ein Arbeitsbuch“ die Durchführung von Pretests, um eine optimale Vorbereitung für die Hauptbefragung zu erreichen (vgl. Porst, 2011, p. 186).

Generell ist es bei der Erstellung eines Fragebogens wichtig, auf die Formulierung der Fragen zu achten. Im Jahr 2000 verfasste Rolf Porst in seinem Buch „Praxis der Umfrageforschung“ 10 Gebote der Frageformulierung, welche auch in dem hier verwendeten Buch „Fragebogen – Ein Arbeitsbuch“ aufgeführt werden. Diese Gebote beschreiben unter anderem, dass ausschließlich Begriffe verwendet werden sollen, welche einfach zu verstehen sind. Zudem ist es wichtig, komplexe Fragen zu vermeiden, damit die Befragten nicht unnötig verwirrt werden. (vgl. Porst, 2011, p. 95ff)

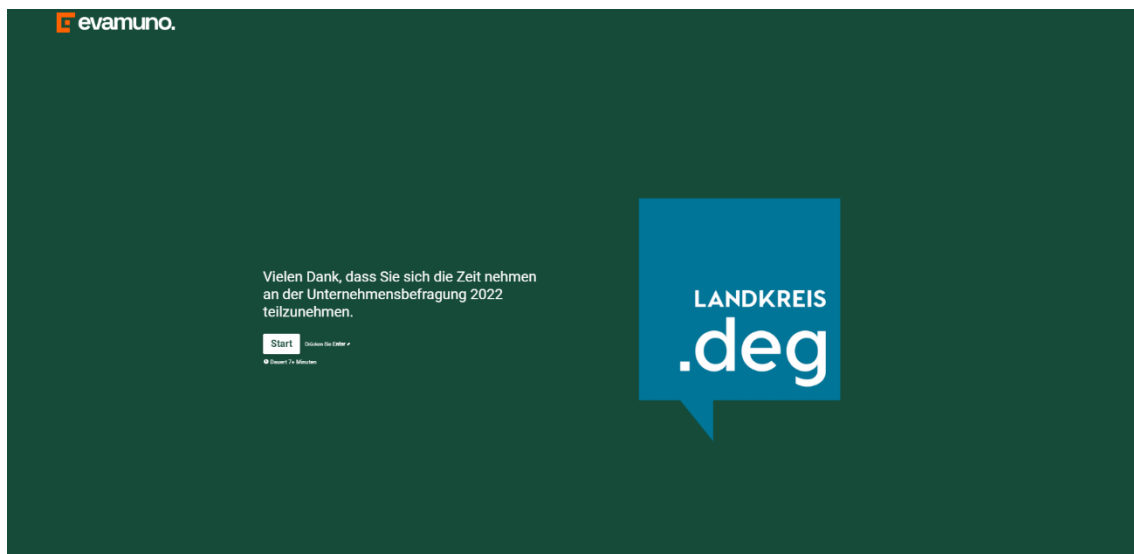
4.3.2. Praktische Umsetzung

In diesem Abschnitt wird Grundlegendes zur Gestaltung der Unternehmensbefragung erklärt. Zudem folgt nun der Theorie von Rolf Porst die praktische Umsetzung eines Fragebogens. Außerdem werden die gestellten Fragen erläutert. Der Fragebogen zur Unternehmensbefragung ist im Anhang einzusehen.

Hinsichtlich der Nummerierung ist zu erwähnen, dass manche Fragen nicht bei jedem Teilnehmer erschienen sind. Es war abhängig davon, was in der jeweiligen Frage zuvor angegeben wurde. In der finalen Umfrage wurde von evamuno eine durchgängige Nummerierung gewählt. Dabei beginnt die Nummerierung der Umfrage bei der Frage nach Zustimmung der Datenschutzerklärung. Zudem ist zu erwähnen, dass dem Befragten eine durchgängige Nummerierung vorliegt. Das bedeutet, dass der Teilnehmer selbst nicht bemerkt, dass eine Frage übersprungen wird, wenn diese nicht auf diese Person zutrifft bzw. eine Frage mehr erscheint, wenn zu diesem Thema genauere Angaben erfragt werden. Bei der Nummerierung im Anhang der Masterarbeit wurde aus Gründen der Übersichtlichkeit für jeden der vier Hauptabschnitte von vorne begonnen.

Das Layout der Unternehmensbefragung ist in dunkelgrün gehalten. Als Farbe für die Schrift wurde weiß gewählt, da dies einen guten Kontrast bildet und die Fragen somit gut lesbar sind. Zudem ist am linken oberen Rand das Logo von evamuno zu sehen. Am unteren Rand ist es möglich, zu den Aspekten Datenschutz, Impressum und Cookie-Richtlinien durch einen Klick auf die jeweiligen Schlagwörter mehr zu erfahren. Am oberen Rand ist eine Linie zu sehen, die dem Teilnehmer den Fortschritt der Umfrage anzeigt. Somit kann eingeschätzt werden, zu welchem Teil die Umfrage bereits beantwortet wurde. Je weiter der Teilnehmer bei der Umfrage gelangt, desto mehr färbt sich der Balken weiß. Zur besseren Verdeutlichung zeigt Abbildung 5 die erste Seite der Unternehmensbefragung.

Abbildung 5: Ausschnitt aus der Unternehmensbefragung



Quelle: <https://evamuno.de/unternehmensbefragung-deggendorf/> abgerufen am 15.12.2022

Die Informationen der Titelseite sind bei dieser Unternehmensbefragung dreigeteilt: auf der ersten Seite wird sich bei den Teilnehmern dafür bedankt, dass sie sich die Zeit nehmen, um bei der Befragung teilzunehmen. Zudem ist angegeben, dass die Umfrage sieben Minuten oder länger dauern kann. Auf der rechten Seite befindet sich das Logo des Landkreises Deggendorf. Dadurch wird ersichtlich, von welcher Institution die Umfrage durchgeführt wird. Um auf die nächste Seite zu gelangen, kann der Teilnehmer entweder auf „Start“ klicken oder „Enter“ drücken. Auf der zweiten Seite erfolgt der Hinweis zum Datenschutz. Es wird dabei auch auf die Anonymität hingewiesen. Akzeptiert der Teilnehmer die Datenschutzerklärung nicht, endet die Umfrage hier. Wird die

Datenschutzerklärung akzeptiert, gelangt der Teilnehmer auf die dritte Seite, auf welcher sich die Einleitung befindet. In dieser wird kurz erläutert, warum und von wem die Umfrage durchgeführt wird und an wen sich die Befragung richtet. Unterzeichnet wurde die Einleitung von Herrn Sibler, Landrat von Deggendorf. Dies verleiht der Umfrage Popularität und animiert mehr Menschen zur Teilnahme.

Im Anschluss an die Einleitung gelangt der Teilnehmer zum Beginn des Hauptteils. Dieser besteht aus vier Abschnitten:

- I. Firmen Daten (sechs Fragen und eine weitere Frage, bei der auf freiwilliger Basis Kontaktdaten für eine individuelle Beratung angegeben werden konnten)
- II. Aktuelle Ereignisse und Herausforderungen (je nach Antwort bis zu 18 Fragen)
- III. Projekte und Megatrends (je nach Antwort bis zu zehn Fragen)
- IV. Welche Unterstützung wünschen Sie sich für die Zukunft? (je nach Antwort bis zu sechs Fragen und eine weitere Frage, bei der die E-Mail-Adresse angegeben werden konnte, um die anonymisierten Ergebnisse der Umfrage zu erhalten)

Bei geschlossenen und halboffenen Fragen konnte der Teilnehmer aus alphabetisch geordneten Antwortmöglichkeiten auswählen. War eine Mehrfachnennung möglich, so wurde dies mit dem Satz „Wählen Sie so viele wie Sie möchten“ oder eine Begrenzung wie z.B. „Sie können bis zu 5 wählen“ bei der jeweiligen Frage vermerkt.

Generell gab es 18 geschlossene, 11 offene und 11 halboffene Fragen. Darunter sind 28 Pflichtfragen. Diese wurden mit einem „*“ versehen.

Im Folgenden wird näher auf die einzelnen Abschnitte der Umfrage eingegangen.

Im ersten Abschnitt wurden verschiedene Daten zu den jeweiligen Unternehmen erfragt, was eine präzise Auswertung ermöglicht. Dabei wurde zu Beginn nach der Branche des Unternehmens gefragt. Die Unternehmen konnten dabei zwischen mehreren Vorgaben wählen, aber auch eine andere Branche nennen, falls die zutreffende nicht aufgelistet war. Des Weiteren wurde nach dem Gründungsdatum gefragt. Die Unternehmen konnten die jeweilige Jahreszahl selbst angeben. Als Hinweis wurde vermerkt, dass nur Jahreszahlen genannt werden sollen. Mit der dritten Frage sollte herausgefunden werden, ob das Unternehmen weitere Niederlassungen hat. Den Teilnehmern war es möglich, aus bereits vorgegebenen Antworten eine auszuwählen. Zudem wurde in einer

nächsten Frage die jeweilige Postleitzahl abgefragt. Anschließend ging der Fragebogen näher auf die Mitarbeiteranzahl ein, indem die Unternehmen aus bereits vorgegeben Antworten die Zutreffende auswählten. Als letzte Frage in diesem Abschnitt sollte die Anzahl der Mitarbeiter angegeben werden, die geringfügig beschäftigt sind. Dabei konnte der Teilnehmer die Anzahl selbst eingeben. Am Ende des ersten Abschnitts war es den Unternehmen möglich, auf freiwilliger Basis ihre Kontaktdaten für eine individuelle Beratung anzugeben.

Der zweite Abschnitt beschäftigt sich mit aktuellen Ereignissen und Herausforderungen. Dazu zählen vor allem die Covid-19-Pandemie und der Krieg in der Ukraine.

Zuerst wurde gefragt, was die größten Herausforderungen hinsichtlich der Covid-Pandemie sind. Dazu waren 16 Antwortmöglichkeiten vorgegeben und die Unternehmen konnten bis zu fünf Aspekte angeben. Zudem war es möglich, mittels der Kategorie „Andere“ eine weitere Herausforderung anzugeben. Die nächste Frage befasste sich mit der Liquidität, ebenfalls im Hinblick auf die Pandemie. Die Teilnehmer konnten zwischen drei vorgegeben Möglichkeiten auswählen. Des Weiteren wurde erfragt, ob verschiedene Hilfen bezüglich der Pandemie in Anspruch genommen wurden. Falls hierbei angegeben wurde, dass keine Hilfe in Anspruch genommen wurde, wurde in einer zweiten Frage der Grund dafür erfragt. Als weiterer Aspekt wurde die Kurzarbeit aufgrund der Covid-Pandemie mit aufgenommen. Dabei wurden die Teilnehmer gefragt, ob Kurzarbeit beantragt wurde. Bei den Antwortmöglichkeiten wurden jeweils verschiedene Zeitspannen angegeben und die Möglichkeit, dass keine Kurzarbeit beantragt wurde. In der nächsten Frage sollten die Mitarbeiter angeben, ob es wegen der Covid-19 Pandemie zu Entlassungen gekommen ist bzw. in naher Zukunft Entlassungen geben wird. Ein weiteres Thema, welches die Covid-Pandemie betrifft, waren dadurch entstandene Änderungen im Unternehmen und ob bei Änderungen Probleme entstanden sind, sowie, ob diese zukünftig im Unternehmen beibehalten werden. Bei der nächsten Frage konnten die Teilnehmer mit Hilfe einer Skala bewerten, wie zufrieden diese in Bezug auf die Covid-Teststationen hinsichtlich der Anzahl der Teststationen/Testmöglichkeiten, der Öffnungszeiten der Stationen und der Menge der verfügbaren Informationen waren. Als letzte Frage zur Covid-Pandemie in diesem Abschnitt wurden die Unternehmen gefragt, welche positiven Auswirkungen es für das Unternehmen aufgrund der Pandemie gab bzw. gibt.

Als zweites großes Thema in diesem Abschnitt wurde der Krieg in der Ukraine behandelt. Dabei wurde zuerst gefragt, welche Auswirkungen des Krieges das Unternehmen besonders belasten. Anschließend wurde erfragt, ob Maßnahmen gegen diese Auswirkungen geplant werden und wenn ja, wie diese konkret aussehen. Des Weiteren sollten die Unternehmen in einer nächsten Frage angeben, welche Befürchtungen diese für das Unternehmen hinsichtlich des Krieges haben. Durch die nächste Frage sollte herausgefunden werden, ob sich die Unternehmen hinsichtlich aktueller Ereignisse, wie z.B. der Covid-19-Pandemie und des Krieges in der Ukraine in der Existenz bedroht fühlen. Am Ende dieses Abschnittes wurde erfragt, ob es weitere Ereignisse gibt, die die Befragten aktuell in Bezug auf ihr Unternehmen beschäftigen. Wenn bei dieser Frage „ja“ angegeben wurde, konnten die Teilnehmer in einer zweiten Frage angeben welche Ereignisse dies sind.

Im nächsten Abschnitt der Befragung ging es um Projekte und Megatrends. Dabei sollte herausgefunden werden, ob ausgewählte Megatrends von den Unternehmen als Risiko oder Chance gesehen werden. Außerdem erfolgt die Abfrage aktueller Projekte im Landkreis Deggendorf bezüglich des Bekanntheitsgrades und, ob diese als sinnvoll erachtet werden. Zudem wird auf das Thema Fachkräftesicherung eingegangen.

Zu Beginn dieses Abschnittes wurden sechs Megatrends genannt. Mit Hilfe einer Skala konnten die Befragten angeben, ob der jeweilige Megatrend in Bezug auf ihrem Unternehmen als Risiko oder als Chance gesehen wird. Die Skala hat fünf Skalenpunkte, wobei 1 hohes Risiko und 5 hohe Chance bedeutet. Bei den Megatrends handelte es sich um die Themen Globalisierung, demografischer Wandel, Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Klimawandel und Energie. Bei der nächsten Frage wurden Projekte/Organisationen aus dem Landkreis Deggendorf aufgelistet. Mit Hilfe einer Skala konnte dabei bewertet werden, wie sinnvoll das jeweilige Projekt bzw. die Organisation ist. Diese hat ebenfalls fünf Skalenpunkte und enthielt zudem die Möglichkeiten X und T, wobei dies folgendes bedeutete: 1= gar nicht sinnvoll, 5 = sehr sinnvoll, X = kenne ich nicht und T = Interesse an der Teilnahme. Mit Hilfe dieser Skala konnten die Teilnehmer acht Projekte beantworten. Dabei war Mehrfachnennung möglich. Als nächstes wurde der Aspekt Fachkräftesicherung betrachtet. Dabei wurde erfragt, ob und wie sich die Suche nach Fach- und Führungskräften hinsichtlich der Covid-Pandemie verändert hat. Wenn die Unternehmen hier angegeben haben, nach Fachkräften zu suchen, wurde sich in einer

anschließenden Frage erkundigt, welche Möglichkeiten zur Fachkräftesicherung genutzt werden. Des Weiteren wurde erfragt, ob sich die Zahl der angebotenen Ausbildungsplätze in den letzten fünf Jahren verändert hat und wie sich die Anzahl der anzubietenden Ausbildungsplätze innerhalb der nächsten fünf Jahre voraussichtlich entwickeln wird. Falls ein Unternehmen nicht ausbildet, konnte dies bei der Frage zuvor angegeben werden und die Frage bezüglich der Entwicklung der Ausbildungsplätze erschien nicht. Als weiteres Thema wurde in diesem Abschnitt die Zusammenarbeit mit der THD behandelt. Dabei wurde erfragt, ob es in den Bereichen Mitarbeitergewinnung, Forschung und Entwicklung, Weiterbildung eine Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Degendorf gibt. Dabei konnte entweder mit J (Ja), N (Nein) oder I (Nein, aber ich habe Interesse daran und würde mich über Kontaktaufnahme durch die Hochschule freuen) geantwortet werden. Hier ist ein Fehler beim Erstellen des Fragebogens aufgetreten. Wenn eine Kontaktaufnahme gewünscht wurde, wurde anschließend nicht nach Kontaktdaten gefragt. Daher konnten hier nicht alle Unternehmen, die Interesse hatten, kontaktiert werden. Das weitere Vorgehen nach diesem Fehler wird im Methodik-Teil dieser Arbeit näher erläutert. Zudem sollte in der nächsten Frage herausgefunden werden, ob es schon einmal eine Zusammenarbeit mit einem Startup gegeben hat. Wenn mit „ja“ geantwortet wurde, wurde nachgefragt, in welchem Bereich diese Zusammenarbeit stattgefunden hat. Wenn jedoch mit „nein“ geantwortet wurde, erschien die Frage, warum bisher keine Zusammenarbeit mit einem Startup stattgefunden hat.

Der letzte Abschnitt des Fragebogens diente dazu herauszufinden, welche Unterstützung sich die Teilnehmer wünschen. Dabei konnten die Befragten in der ersten Frage aus acht vorgegebenen Antwortmöglichkeiten mehrere Unterstützungswünsche auswählen und zudem unter dem Feld „Andere“ weitere Möglichkeiten nennen. Da hier Mehrfachnennung möglich war, konnte so viel ausgewählt werden, wie gewünscht war. Zudem sollte in einer weiteren Frage herausgefunden werden, ob es für die Unternehmen weitere wichtige Themen gibt, die nicht im Fragebogen genannt wurden. Wenn bei dieser Frage mit „ja“ geantwortet wurde, konnte der Teilnehmer in einer weiteren Frage angeben, welche Themen das konkret sind. Als nächstes wurde von den Teilnehmern erfragt, wo diese für ihr Unternehmen in den nächsten fünf Jahren die größten Herausforderungen und Risiken sehen. Dabei konnten die Teilnehmer selbst Antworten verfassen. Am Ende der Umfrage konnten die Befragten Ideen für Projekte aufführen, die sie

für den Landkreis Deggendorf haben. Falls hier keine Projekte genannt wurden, konnte die Frage übersprungen werden, ohne eine Angabe zu machen. Bei der nächsten Frage wurde den Teilnehmern die Möglichkeit gegeben, den Verfassern des Fragebogens etwas mitzuteilen. Dies war ebenfalls keine Pflichtfrage und konnte auf Wunsch übersprungen werden. Am Ende konnten die Befragten ihre E-Mail-Adresse angeben, um die anonymisierten Ergebnisse der Umfrage zu erhalten. Hierbei wurde explizit erwähnt, dass keine Rückschlüsse auf die Antworten gezogen werden können, wenn die E-Mail-Adresse angegeben wird.

Auf der letzten Seite der Umfrage wurde sich noch einmal für die Teilnahme bedankt und es erschien ein Link, der auf eine Internetseite des Landratsamtes führt, auf der verschiedene Projekte der Kooperationspartner der Umfrage nochmal näher erläutert werden. Dadurch können sich interessierte Teilnehmer im Nachhinein über diese informieren.

5. Methodik der Unternehmensbefragung

Bei der landkreisweiten Unternehmensbefragung nahmen 131 Unternehmen teil. Die Anzahl der auszuwertenden Ergebnisse liegt bei 117. Sieben Unternehmen stimmten den Datenschutzbedingungen zu Beginn der Umfrage nicht zu. Dadurch endete für diese die Umfrage sofort. Sechs Teilnehmer stammen nicht aus dem Landkreis Deggendorf, was aus der Angabe der Postleitzahl ermittelt werden konnte. Da es bei der durchgeführten Befragung ausschließlich um den Landkreis Deggendorf ging, wurden die Angaben dieser Unternehmen bei der Auswertung nicht berücksichtigt. Ein Unternehmen gab eine ungültige Postleitzahl an. Es wird angenommen, dass es sich hierbei um einen Tippfehler handelt. Da dies aber nicht belegt werden kann, wurde dieses Unternehmen ebenfalls von der Auswertung ausgeschlossen. Somit ergibt sich die Zahl von 117 auszuwertenden Teilnehmern.

An der Umfrage konnten alle Unternehmen aller Branchen, die sich im Landkreis Deggendorf befinden, teilnehmen. Um möglichst viele Unternehmen zu erreichen, wurden verschiedene Kanäle genutzt. Zum einen versendete das Regionalmanagement und verschiedene Partner den Aufruf zur Teilnahme über E-Mail-Verteiler. Zum anderen erfolgten Bekanntmachungen auf Webseiten und Social Media Beiträge. Zudem wurde im

Auftrag des Landrates Bernd Sibler ein Brief an 294 Unternehmen versendet. Außerdem wurden Zeitungsartikel verfasst, die die ortsansässigen Unternehmen zur Teilnahme aufriefen. Da auf Grund der vielen Aufrufe und Versendungen angenommen wird, dass es zu einigen Doppelungen gekommen ist, kann die genaue Zahl der angesprochenen Unternehmen nicht bestimmt werden. Der Newsletter des Regionalmanagements geht an 320 Unternehmen, daher wird diese Zahl festgehalten. Bei den Online-Aufrufen zur Unternehmensbefragung wurde jeweils der Link angegeben. Dadurch konnten die interessierten Unternehmen durch einen Klick auf den Link an der Befragung teilnehmen. Die Auswertung wurde mit Hilfe des MS-Office-Programmes Excel durchgeführt. Die Rohdaten sowie eine erste Auswertung der einzelnen Fragen wurden von dem Unternehmen evamuno bereits in einer Excel Datei übermittelt. Aus dieser Liste erfolgte zuerst die Überprüfung der Unternehmen nach Postleitzahlen, um so diejenigen, die nicht im Landkreis Deggendorf ansässig sind, für die Auswertung auszusortieren. In einem zweiten Schritt wurden alle Ergebnisse neu sortiert. Dies erfolgte zuerst durch die Betrachtung der Antworten aller 117 ortsansässigen Unternehmen. Anschließend erfolgte eine Auswertung nach Postleitzahlen. Dabei fand eine Einteilung in die Städte des Landkreises Deggendorf statt: Stadt Deggendorf, Stadt Plattling und Stadt Osterhofen. Die Unternehmen, die nicht in diesen Städten ansässig sind, wurden zusammengefasst. Dies hat datenschutzrechtliche Gründe, da es Postleitzahlen mit sehr wenigen Nennungen gab und damit Rückschlüsse auf einzelne Unternehmen gezogen werden könnten. Dadurch ergab sich folgende Aufteilung: Stadt Deggendorf 50 Teilnehmer, Stadt Plattling 18 Teilnehmer, Stadt Osterhofen 30 Teilnehmer und alle anderen Orte zusammengefasst 19 Teilnehmer.

Des Weiteren gaben 47 Unternehmen ihre Kontaktdaten für eine individuelle Beratung an. Dazu wurde für jedes Unternehmen ein eigenes Dokument mit den Angaben aus der Umfrage erstellt. Die ausgefüllten Dokumente wurden an Herrn Altmann weitergegeben. Dadurch können die verschiedenen Akteure des Landkreises mit den Unternehmen einen Termin vereinbaren, auf Grundlage der Angaben eine individuelle Beratung durchführen und somit eine bestmögliche Unterstützung bieten. Das Musterexemplar des angefertigten Dokuments ist dem Anhang beigelegt. Aus datenschutzrechtlichen Gründen wird in dieser Arbeit nicht näher auf die Unternehmen mit dem Wunsch nach einer individuellen Beratung eingegangen.

Des Weiteren wurde in einer anderen Frage geprüft, ob Interesse an einer Kooperation mit der THD besteht. Hierbei wurde jedoch fehlerhafterweise nicht nach Kontaktdaten gefragt, wenn eine Kooperation gewünscht wurde. Es konnten aus den Angaben der individuellen Befragung einige Kontaktdaten für die Kontaktaufnahme durch die THD verwendet werden, da manche Unternehmen, die eine individuelle Beratung wünschten, auch eine Kooperation mit der THD eingehen wollten. Jedoch konnten dadurch nicht alle Kontaktdaten der Unternehmen ermittelt werden.

Zudem gaben 70 Unternehmen am Ende der Umfrage Kontaktdaten an, um die anonymisierten Ergebnisse zu erhalten. Dabei kann jedoch nicht herausgefiltert werden, welche Unternehmen nicht im Landkreis Deggendorf ansässig sind, da aus diesen Kontaktdaten keine Rückschlüsse auf die Angaben aus der Befragung gezogen werden können. Bei offenen Fragen konnten die Teilnehmer ihre Antworten eintragen. Diese wurden dann in einer separaten Excel-Datei für die jeweilige Frage nach Kategorien geordnet, damit eine Auswertung möglich war.

Zudem fanden statistische Tests statt. Da der Umfang des Fragebogens sehr groß ist, wurde sich auf einige ausgewählten Fragen beschränkt. Bei der statistischen Auswertung fanden Hypothesentest mit Hilfe des Chi²-Unabhängigkeitstests statt. Dabei wurden sieben verschiedene Hypothesen auf theoretischer Grundlage erarbeitet und getestet. Im Folgenden wird beschrieben, wie mit Hilfe von Excel der Chi²-Test berechnet wurde.

Zu Beginn wird das Signifikanzniveau festgelegt. Das Signifikanzniveau (α) wird als Wahrscheinlichkeit für einen Fehler 1. Art bezeichnet. In den meisten Fällen wird dafür ein Wert von 5% festgelegt: $\alpha = 0,05$. Der Fehler 1. Art besagt, dass die Hypothese abgelehnt wird, obwohl diese in Wirklichkeit richtig gewesen wäre. Dadurch erfolgt eine versehentliche Ablehnung. (vgl. Matthäus & Matthäus, 2016, p. 305)

Durch die Verwendung von Chi²-Tests (auch χ^2 geschrieben) kann überprüft werden, ob die Ergebnisse, die durch die aufgestellten Hypothesen erwartet werden, bestätigt werden können. Dabei wird durch die Excel-Funktion CHIQU.TEST die Teststatistik des Unabhängigkeitstests gegeben. (vgl. Microsoft, a)

„CHIQU.TEST gibt den Wert der chi-quadranten (χ^2)-Verteilung für die Teststatistik mit den entsprechenden Freiheitsgraden zurück.“ (Microsoft, a).

Die Formel in Excel lautet wie folgt:

Formel 1: Chi²-Test

$$= \text{CHIQU.TEST}(\text{Beob_Messwerte}; \text{Erwart_Werte})$$

(Microsoft, a)

Dabei bedeutet „Beob_Messwerte“, dass hier die beobachteten Daten benötigt werden, mit denen anschließend die erwarteten Werte getestet werden. Die erwarteten Werte lassen sich berechnen, indem eine Division der multiplizierten Rangsummen und Gesamtsumme erfolgt. (vgl. Microsoft, a)

Excel führt bei der Berechnung des χ^2 -Tests zuerst eine χ^2 -Statistik durch. Dabei wird die nachfolgende Formel verwendet:

Formel 2: Chi²-Statistik

$$\chi^2 = \sum_{i=1}^Z \sum_{j=1}^S \frac{(A_{ij} - E_{ij})^2}{E_{ij}}$$

(Microsoft, a)

„Wobei Folgendes gilt:

A_{ij} = tatsächliche Häufigkeit in der i-ten Zeile, j-ten Spalte

E_{ij} = erwartete Häufigkeit in der i-ten Zeile, j-ten Spalte

Z = Zeilenanzahl

S = Spaltenanzahl“

(Microsoft, a)

Dabei ist ein kleiner Wert von χ^2 ein Zeichen für die Unabhängigkeit. Die Formel zeigt, dass χ^2 immer entweder gleich 0 oder positiv ist. Dabei ist dies nur 0, wenn $A_{ij} = E_{ij}$ für jedes i, j . (vgl. Microsoft, a)

„CHIQU.Test gibt die Wahrscheinlichkeit zurück, dass ein Wert der χ^2 -Verteilung mit mindestens dem Wert, der das Ergebnis der obigen Formel war, zufällig passiert sein könnte, wenn Unabhängigkeit angenommen wird.“ (Microsoft, a).

Um diese Wahrscheinlichkeit zu berechnen, wird die χ^2 -Verteilung mit einer passenden Anzahl an Freiheitsgraden (df) verwendet (vgl. Microsoft, a).

Damit eine geeignete Durchführung des CHIQU.TESTS möglich ist, wird von Statistikern vorgeschlagen, dass die Werte für jedes $E_{ij} \geq 5$ sein sollten (vgl. Microsoft, a).

Das Ergebnis aus der Durchführung des Tests wird Überschreitungswahrscheinlichkeit (P -Wert) genannt. Die Testentscheidung kann durch Vergleich des P -Wertes mit dem Signifikanzniveau erfolgen. Wenn dabei $P < \alpha$ vorliegt, wird die Hypothese zugunsten der Alternativhypothese abgelehnt, d.h. die Zufalls-Stichprobe spricht signifikant gegen die Hypothese. Liegt jedoch $P > \alpha$ vor, wird die Hypothese nicht abgelehnt, da die Zufalls-Stichprobe nicht signifikant gegen die Hypothese spricht. (vgl. Matthäus & Matthäus, 2016, p. 312f)

Da beim Testen der vorliegenden Daten aus der Unternehmensbefragung Werte vorhanden sind, die $E_{ij} \leq 5$ sind, kann ergänzend zu dem Chi-Quadrat-Unabhängigkeitstest der exakte Test nach Fisher durchgeführt werden. In Excel liegt keine Funktion vor, die den exakten Test nach Fisher durchführt. Jedoch kann die hypergeometrische Funktion verwendet werden, um diesen Test durchzuführen. (vgl. Statologie, 2020)

Auch Prof. Dr. Grabmeier und Prof. Dr. Hagl empfehlen in ihrem Buch „Statistik – Grundwissen und Formeln“ die Verwendung der hypergeometrischen Verteilung, wenn Werte vorliegen, die ≤ 5 sind (vgl. Grabmeier & Hagl, 2016, p. 117f).

Mit folgender Syntax wird erläutert, wie die hypergeometrisch-verteilte Verteilung in Excel durchgeführt wird.

Formel 3: Hypergeometrisch-verteilte Verteilung

= *HYPGEOM.VERT(Erfolge_S; Umfang_S; Erfolge_G; Umfang_G; Kumuliert)*
(Microsoft, b)

„Die Syntax der Funktion HYPGEOM.VERT weist die folgenden Argumente auf:

- Erfolge_S* Erforderlich. Die Anzahl der in der Stichprobe erzielten Erfolge
Umfang_S Erforderlich. Der Umfang (Größe) der Stichprobe
Erfolge_G Erforderlich. Die Anzahl der in der Grundgesamtheit möglichen Erfolge
Umfang_G Erforderlich. Der Umfang (Größe) der Grundgesamtheit
Kumuliert Erforderlich. Ein Wahrheitswert, der die Form der Funktion bestimmt. Ist
Kumuliert mit WAHR begnen, ‚[sic]‘ dann ist HYPGEOM. DIST gibt die ku-
mulierte Verteilungsfunktion zurück; Ist die Funktion FALSCH wird die
Wahrscheinlichkeitsfunktion zurückgegeben.“

(Microsoft, b)

Da bei den Berechnungen die Verteilungsfunktion ermittelt werden soll, wird bei der Formel immer WAHR angegeben.

Die Formel für eine hypergeometrische Verteilung lautete:

Formel 4: Hypergeometrische Verteilung

$$P(X = x) = h(x, n, M, N) = \frac{\binom{M}{x} \binom{N - M}{n - x}}{\binom{N}{n}}$$

(Microsoft, b)

„Wobei Folgendes gilt:

x = Erfolge_S

n = Umfang_S

M = Erfolge_G

N = Umfang_G“

(Microsoft, b)

6. Auswertung der Unternehmensbefragung

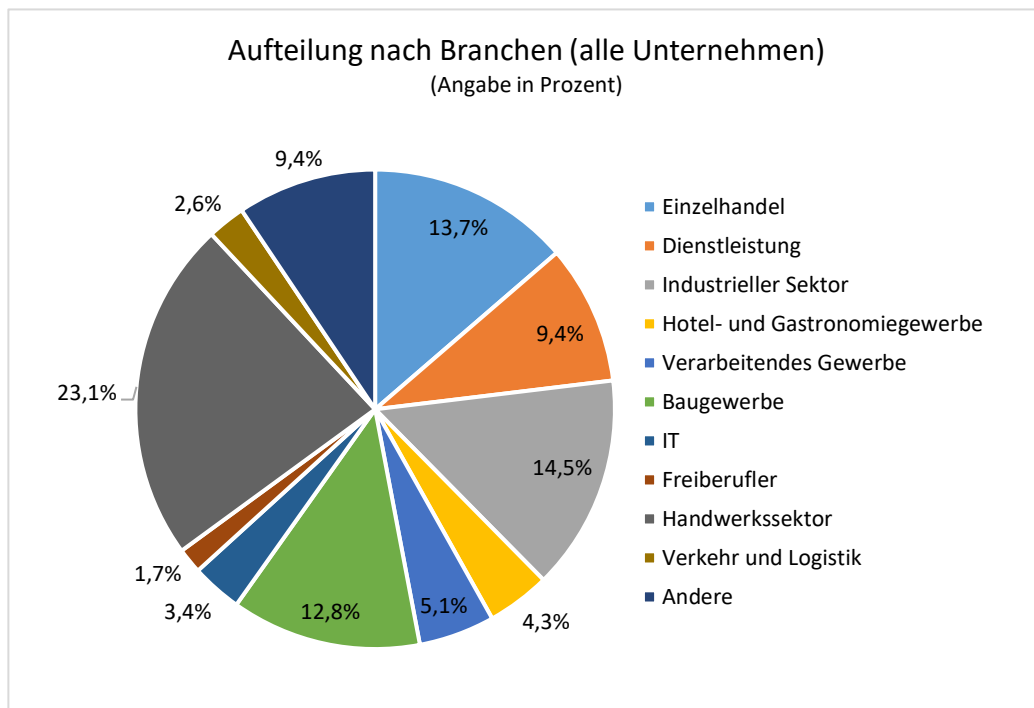
Im Folgenden werden die Ergebnisse der landkreisweiten Unternehmensbefragung dargestellt. Dazu erfolgt zu Beginn ein Überblick über die Ergebnisse aller Teilnehmer und aufgeteilt nach Postleitzahlen. Anschließend werden die Ergebnisse der statistischen Berechnungen erläutert.

Um den Rahmen der Masterarbeit nicht zu überschreiten, werden ausgewählte Resultate herausgegriffen und dargestellt. In der Excel-Datei, die der Masterarbeit beiliegt, können weitere Ergebnisse eingesehen werden.

6.1. Auswertung aller Unternehmen und nach Postleitzahlen

Die nachfolgende Abbildung zeigt die teilnehmenden Unternehmen nach Branchen aufgeteilt. Es ist ersichtlich, dass aus allen vorgegebenen Wirtschaftsbereichen Unternehmen an der Umfrage teilgenommen haben. Des Weiteren gaben 9,4% der Befragten eine andere Branche an. Diese sind unter der Kategorie „Andere“ aufgeführt. Dabei wurde z.B. Großhandel, Reisebüro, Chemie und Beratung genannt. Betriebe aus dem Handwerksektor nahmen mit 23,1% am häufigsten teil. Mit 14,5% war der industrielle Sektor die zweithäufigste Branche.

Abbildung 6: Teilnehmende Unternehmen nach Branchen (alle Unternehmen)

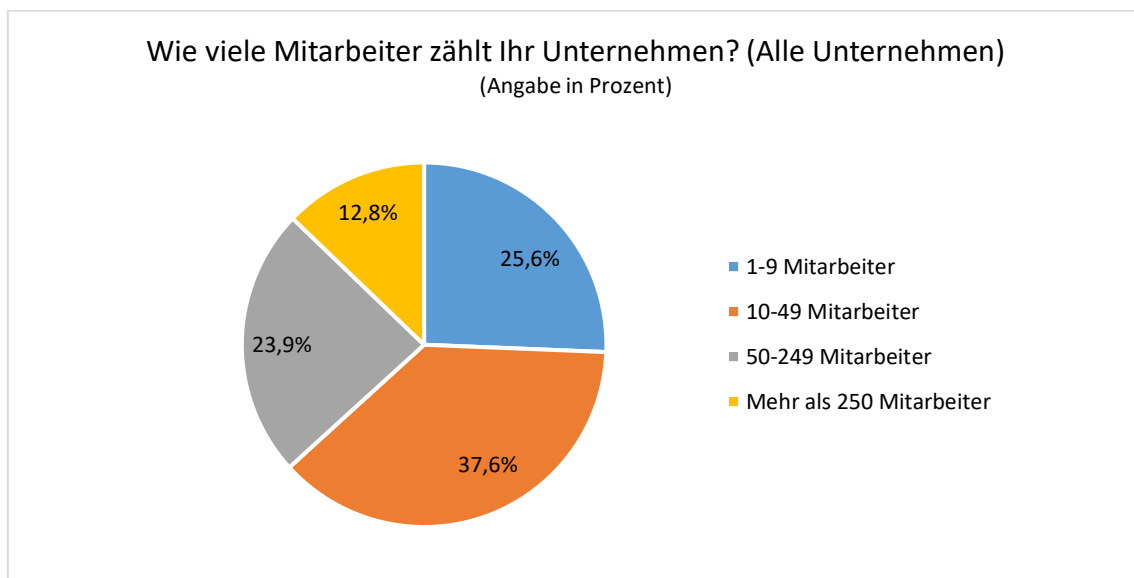


Quelle: eigene Darstellung, entnommen aus der Excel-Datei „Ergebnisse der Unternehmensbefragung_aller Unternehmen und nach Postleitzahlen“

Bei der Betrachtung der Branchen in den verschiedenen Orten ergab sich Folgendes: In der Stadt Deggendorf war der industrielle Sektor mit 20,0% die am häufigsten teilnehmende Branche. Das verarbeitende Gewerbe und der Handwerkssektor waren mit jeweils 22,2% die Unternehmen, die in der Stadt Plattling am häufigsten teilgenommen haben. In der Stadt Osterhofen und in allen anderen Orten zusammengefasst war der Handwerkssektor mit 30,0% bzw. 47,4% am häufigsten vertreten.

Hinsichtlich der Unternehmensgröße zeigte sich, dass mit 37,6% eine Mitarbeiteranzahl von 10 bis 49 am häufigsten angegeben wurde. Aus Abbildung 7 geht zudem hervor, dass alle vier abgefragten Unternehmensgrößen an der Befragung teilgenommen haben. Mit 12,8% bildeten die Firmen mit einer Anzahl von mehr als 250 Mitarbeitern die kleinste Gruppe. In den Städten Deggendorf, Plattling und in den zusammengefassten Orten wurde am häufigsten die Mitarbeiteranzahl von 10 bis 49 angegeben. Befragte aus der Stadt Osterhofen haben mit 43,3% am häufigsten die Mitarbeiteranzahl von 1 bis 9 genannt.

Abbildung 7: Anzahl der Mitarbeiter (alle Unternehmen)



Quelle: eigene Darstellung, entnommen aus der Excel-Datei „Ergebnisse der Unternehmensbefragung_alle Unternehmen und nach Postleitzahlen“

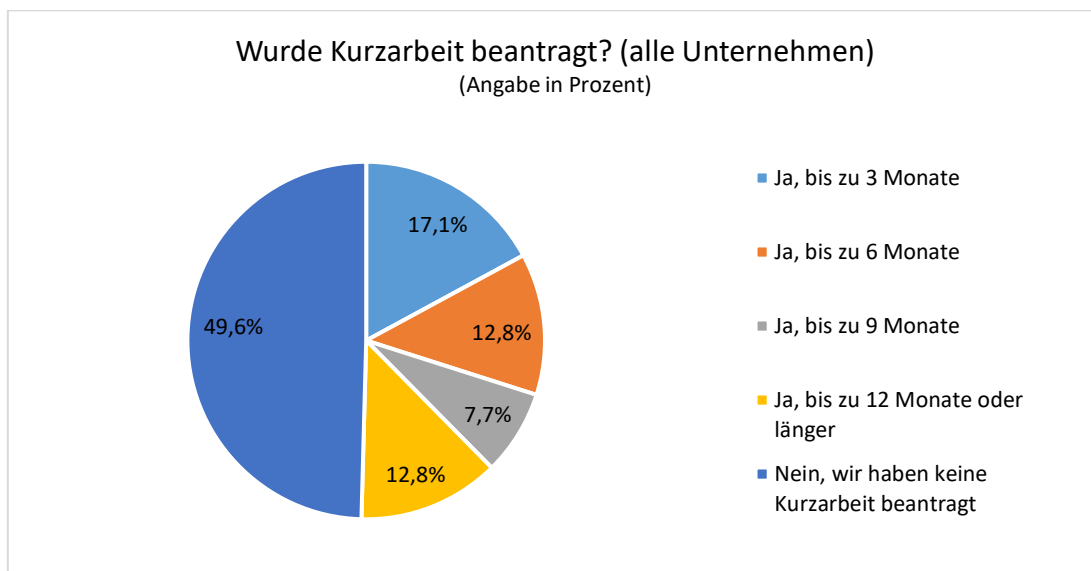
Aus der Umfrage geht hervor, dass die größte Herausforderung der Covid-19-Pandemie mit 18,5% die Ausfälle auf Grund von Krankheit/Quarantäne/Kinderbetreuung in der Belegschaft ist, gefolgt von Engpässen in der Lieferkette mit 18,3%. Nach Postleitzahlen

betrachtet zeichnet sich dasselbe Ergebnis ab. Jedoch wurde in Osterhofen und in den zusammengefassten Orten der Aspekt Engpässe in der Lieferkette als größte Herausforderung und Ausfälle auf Grund von Krankheit/Quarantäne/Kinderbetreuung in der Belegschaft als zweitgrößte Schwierigkeit genannt. Bei dieser Frage war Mehrfachnennung möglich.

Im Hinblick auf die Liquidität während der Pandemie gaben 65,0% der Befragten an, dass diese relativ gleichgeblieben ist. Bei 9,4% entwickelte sich die Liquidität besser als vor der Pandemie und bei 25,6% schlechter.

Des Weiteren wurde ersichtlich, dass 50,4% der Unternehmen Kurzarbeit beantragten (siehe Abbildung 8). Von den Firmen, die Kurzarbeit in Anspruch genommen haben, wurde mit 17,1% am häufigsten angegeben, dass die Kurzarbeit für bis zu drei Monate beantragt wurde.

Abbildung 8: Beantragung von Kurzarbeit (alle Unternehmen)



Quelle: eigene Darstellung, entnommen aus der Excel-Datei „Ergebnisse der Unternehmensbefragung_alle Unternehmen und nach Postleitzahlen“

Zudem wurde erfragt, ob es hinsichtlich der Covid-Pandemie Entlassungen gab oder geben wird. Bei dieser Frage war Mehrfachnennung möglich, ein Unternehmen wählte zwei Antwortmöglichkeiten aus, dadurch wird hier von einer Gesamtzahl der Antworten von 118 ausgegangen. Dabei gaben 84,7% der Unternehmen an, dass es keine Entlassungen gab oder geben wird. 5,9% mussten Mitarbeiter entlassen und bei 1,7% der

Unternehmen wird es in Zukunft zu Entlassungen kommen. Bei 7,6% trifft dies nicht zu, da diese über keine Mitarbeiter verfügen.

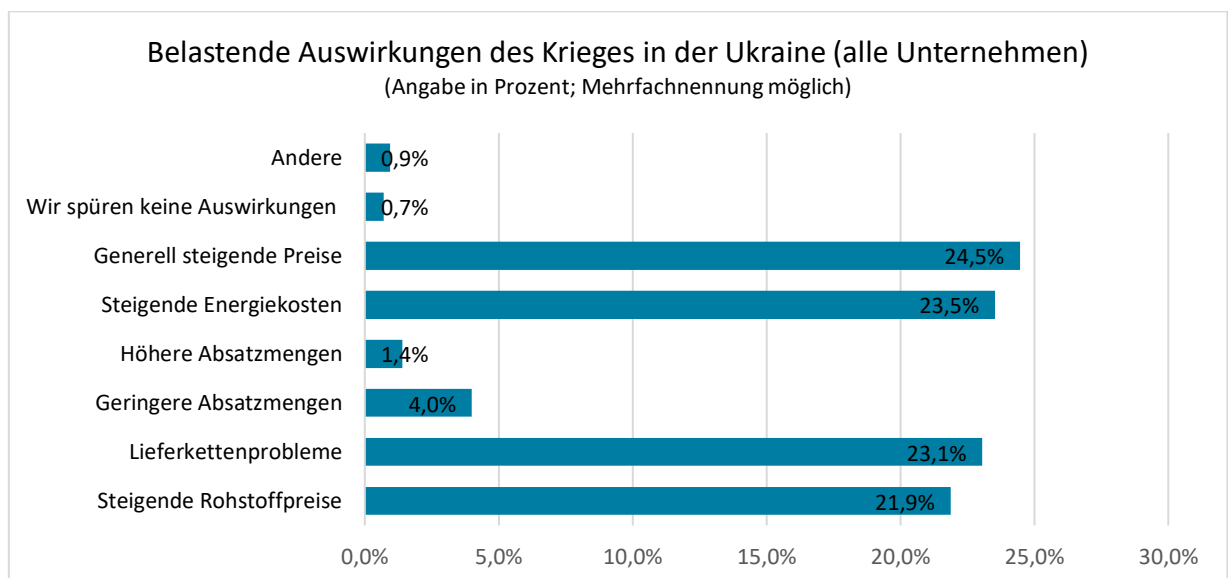
Hinsichtlich Änderungen aufgrund der Covid-Pandemie gaben 71,0% der befragten Unternehmen an, dass Änderungen stattgefunden haben (Mehrfachnennung möglich). Dabei traten bei 62,2% der Unternehmen keine Probleme auf. 70,0% der Unternehmen werden die Änderungen zukünftig beibehalten. Dabei war mit 30,9% die Einführung bzw. Erweiterung von Home-Office die am häufigsten eingetretene Anpassung.

Bei 73,9% der Befragten gab bzw. gibt es positive Aspekte aufgrund der Covid-Pandemie. Dabei waren mit 21,3% das bessere Verständnis für digitale Prozesse und die Verringerung des ökologischen Fußabdruckes durch weniger Geschäftsreisen die am häufigsten genannten Punkte (Mehrfachnennung möglich).

Neben der Covid-19-Pandemie wurde als ein weiteres aktuelles Ereignis der Krieg in der Ukraine in der Umfrage behandelt.

Wie Abbildung 9 zeigt, sind generell steigende Preise, gefolgt von steigenden Energiekosten, Lieferkettenproblemen und steigenden Rohstoffpreisen die belastendsten Auswirkungen des Krieges in der Ukraine für die Unternehmen im Landkreis Deggendorf (bei dieser Frage war ebenfalls Mehrfachnennung möglich).

Abbildung 9: Belastende Auswirkungen des Krieges in der Ukraine (alle Unternehmen)

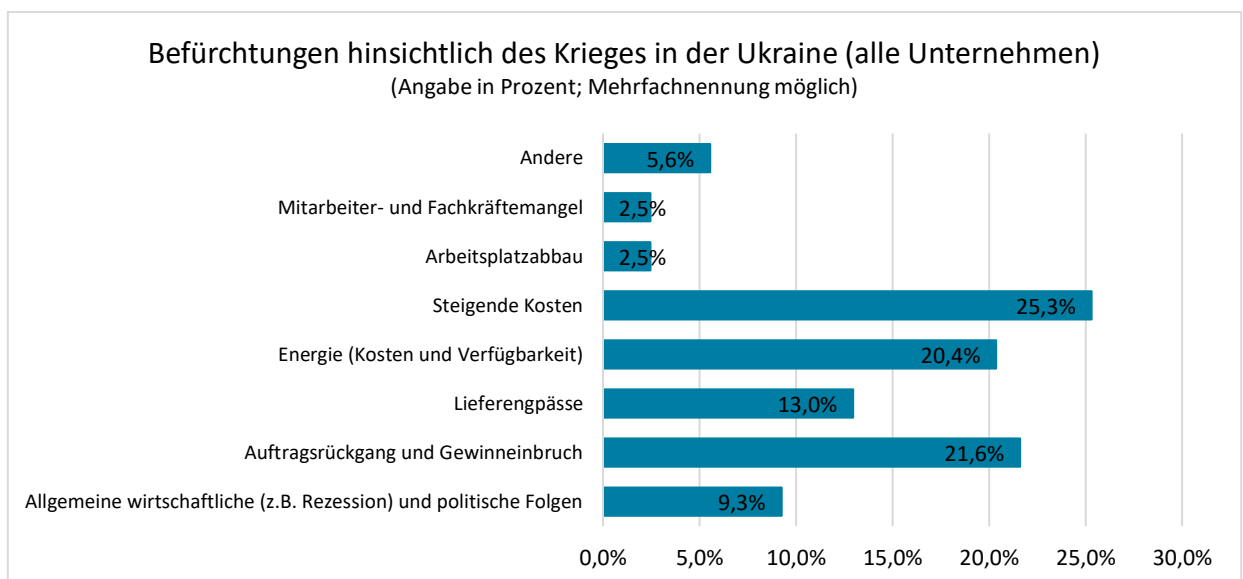


Quelle: eigene Darstellung, entnommen aus der Excel-Datei „Ergebnisse der Unternehmensbefragung_alle Unternehmen und nach Postleitzahlen“

78,1% der Unternehmen planen Maßnahmen, um diesen Auswirkungen entgegenzuwirken. Als häufigste Maßnahme wurde „Einkauf und Lagerhaltung anpassen“ und „Energiesparmaßnahmen“ genannt. Bei dieser Frage liegt eine Gesamtheit von 114 Unternehmen vor, da drei Unternehmen keine Auswirkungen spüren.

Bei der Frage, welche Befürchtungen die Unternehmen haben, wurden mit 25,3% steigende Kosten, mit 21,6% Auftragsrückgang und Gewinneinbruch sowie mit 20,4% die Kosten und Verfügbarkeit von Energie angegeben (siehe Abbildung 10). Hierbei war es den Unternehmen möglich mehrere Antwortmöglichkeiten auszuwählen.

Abbildung 10: Befürchtungen hinsichtlich des Krieges in der Ukraine (alle Unternehmen)



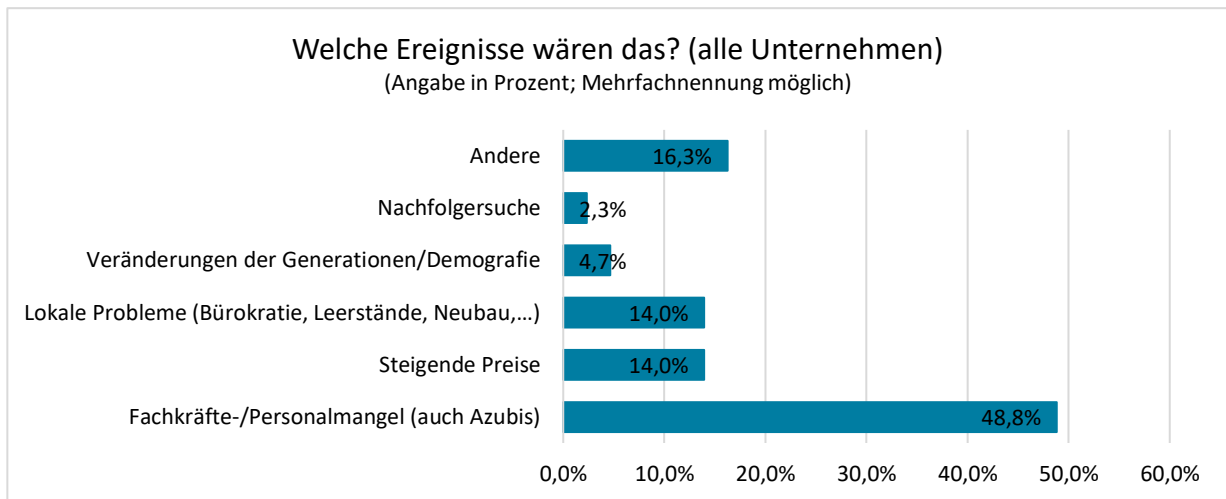
Quelle: eigene Darstellung, entnommen aus der Excel-Datei „Ergebnisse der Unternehmensbefragung_alle Unternehmen und nach Postleitzahlen“

Ein weiteres Ergebnis aus der durchgeführten Umfrage verdeutlicht, dass sich über die Hälfte der Unternehmen (63,2%) hinsichtlich aktueller Ereignisse wie z.B. der Covid-Pandemie und des Krieges in der Ukraine nicht in der Existenz bedroht fühlen. 17,9% der Unternehmen fühlen sich bezüglich aktueller Ereignisse in der Existenz bedroht und 18,8% gaben als Antwort „weiß nicht“ an.

Neben der Covid-Pandemie und dem Krieg in der Ukraine beschäftigen 51,3% der Befragten weitere Ereignisse in ihrem Unternehmen. Dabei wurde mit 48,8% am häufigsten der Fachkräfte- und Personalmangel (auch Azubis) als Problem genannt (siehe

Abbildung 11). Mit 16,3% ist die Kategorie „Andere“ die zweithäufigste. Darunter fallen vor allem individuelle, auf das Unternehmen bezogene Themen.

Abbildung 11: Weitere aktuelle Ereignisse (alle Unternehmen)



Quelle: eigene Darstellung, entnommen aus der Excel-Datei „Ergebnisse der Unternehmensbefragung_alle Unternehmen und nach Postleitzahlen“

Bei der Einschätzung der verschiedenen Megatrends Globalisierung, demografischer Wandel, Digitalisierung, Künstliche Intelligenz, Klimawandel und Energie zeigte die Auswertung, dass die Globalisierung für 43,6% und künstliche Intelligenz für 52,1% keinen Einfluss hat. Der demografische Wandel wird von 35,9% eher als Risiko gesehen und der Klimawandel stellt für 35,9% eher eine Gefahr dar. Die Digitalisierung wird von 36,8% der Unternehmen eher als eine Chance eingeschätzt. Der Megatrend Energie wird von 44,4% als ein hohes Risiko gesehen.

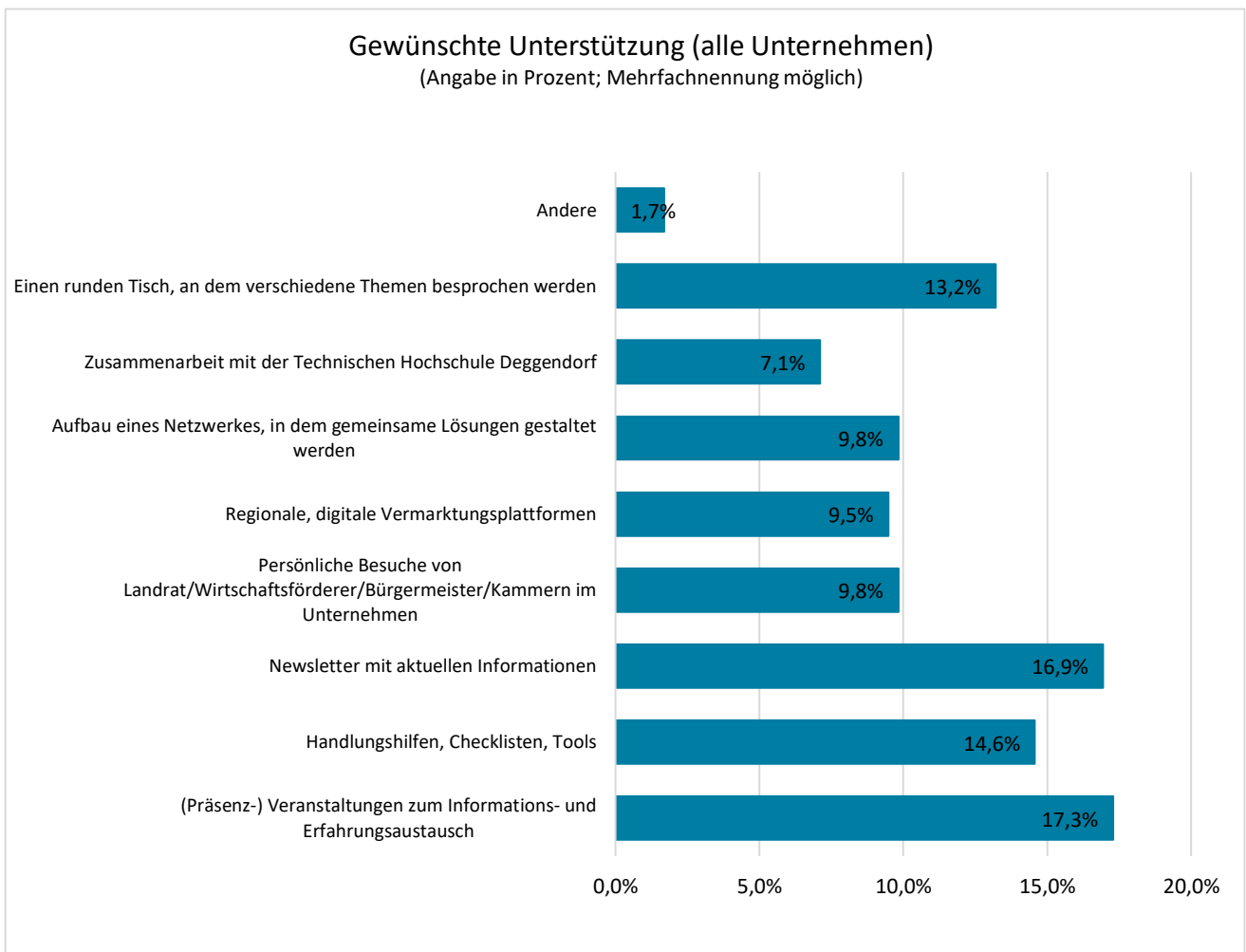
Auf die Frage, wie sich die Situation hinsichtlich der Suche nach Fach- und Führungskräften auf Grund der Covid-Pandemie verändert hat, zeigte sich, dass 66,7% auch weiterhin Fach- und Führungskräfte suchen. Die Unternehmen nutzen zur Fachkräftesicherung am häufigsten Werbung/Recruiting/Messen/Branding (27,4%) und finanzielle Leistungen (20,7%) (Mehrfachnennung möglich).

Mit Blick auf die anzubietenden Ausbildungsplätze ist bei 51,3% der Befragten die Zahl in den letzten fünf Jahren etwa gleichgeblieben. 14,5% haben die angebotenen Ausbildungsplätze erhöht und 11,1% haben diese verringert. Bei 23,1% trifft dies nicht zu, da nicht ausgebildet wird. Innerhalb der nächsten fünf Jahre wird sich die Zahl der angebotenen Ausbildungsplätze bei 31,8% erhöhen und bei 11,4% verringern. 56,8% gehen

davon aus, dass die Ausbildungsplätze ungefähr gleichbleiben. Die Anzahl der betrachteten Unternehmen lag hier bei 88, da 27 Unternehmen (23,1%) angegeben haben nicht auszubilden.

Bei der Frage, welche Unterstützung sich die Unternehmen von den beteiligten Akteuren des Landkreises wünschen, wurden mit 17,3% am häufigsten „(Präsenz-) Veranstaltungen zum Informations- und Erfahrungsaustausch“ angegeben (siehe Abbildung 12). Gefolgt von „Newsletter mit aktuellen Informationen“ (16,9%) und „Handlungshilfen, Checklisten, Tools“ (14,6%). „Einen runden Tisch, an dem verschiedene Themen besprochen werden“, wünschen sich 13,2% der Befragten. Die Unternehmen konnten bei dieser Frage mehrere Aspekte wählen.

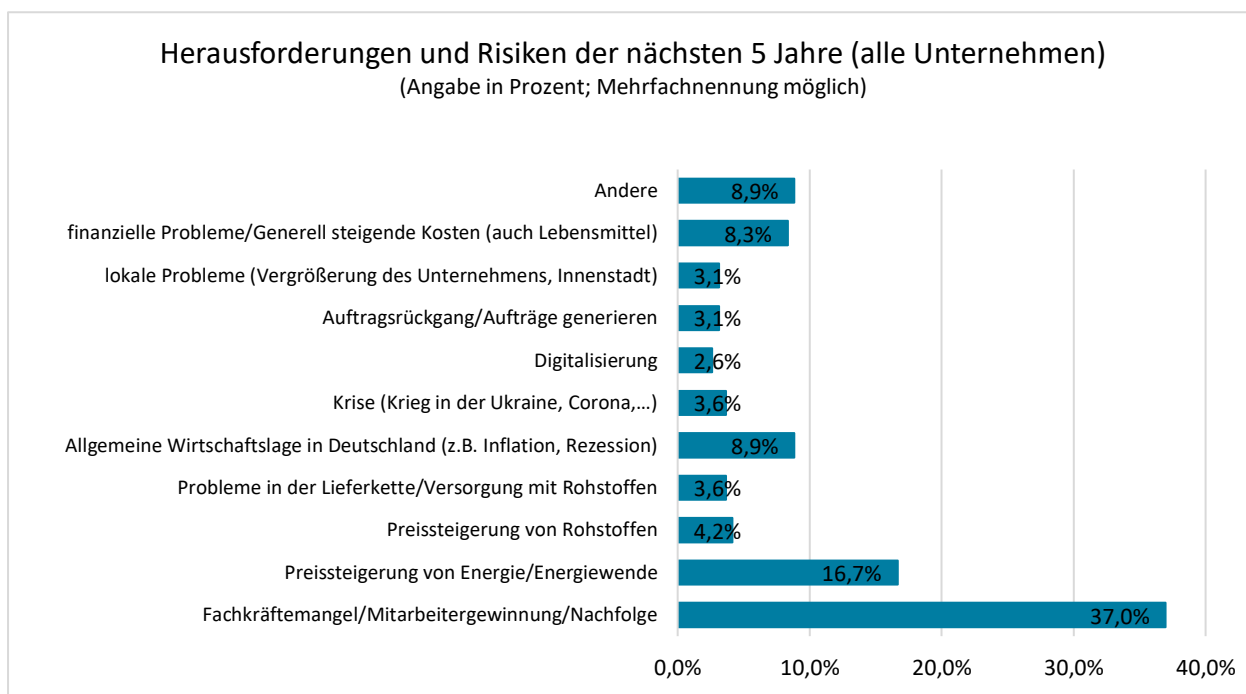
Abbildung 12: Gewünschte Unterstützung (alle Unternehmen)



Quelle: eigene Darstellung, entnommen aus der Excel-Datei „Ergebnisse der Unternehmensbefragung_alle Unternehmen und nach Postleitzahlen“

Zudem wurden die Unternehmen gefragt (Mehrfachnennung möglich), wo sie in den nächsten fünf Jahren die größten Herausforderungen und Risiken sehen. Dabei wurde am häufigsten, wie Abbildung 13 zeigt, das Problem „Fachkräftemangel/Mitarbeitergewinnung/Nachfolge“ mit 37,0% angegeben. Als zweithäufigste Herausforderung wurde die Preissteigerung von Energie bzw. die Energiewende (16,7%) genannt.

Abbildung 13: Herausforderungen und Risiken (alle Unternehmen)



Quelle: eigene Darstellung, entnommen aus der Excel-Datei „Ergebnisse der Unternehmensbefragung_alle Unternehmen und nach Postleitzahlen“

Des Weiteren wurde im Rahmen der Unternehmensbefragung herausgefunden, dass bei der Beurteilung der lokal organisierten Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Pandemie die Teilnehmer hinsichtlich der Anzahl der Teststationen/Testmöglichkeiten im Landkreis Deggendorf mit 35,0% zufrieden waren. Auch in Bezug auf die Öffnungszeiten der Stationen gaben 34,2% an damit zufrieden gewesen zu sein. Mit der Menge der verfügbaren Informationen waren 36,8% teilweise zufrieden.

Bei der Abfrage von Projekten/Organisationen, die bereits im Landkreis Deggendorf von verschiedenen Akteuren durchgeführt werden, ergab sich, dass von acht genannten Beispielen vier von der Mehrheit der Befragten als sehr sinnvoll erachtete werden. Bei drei der Projekte wurde von den Teilnehmern mehrheitlich angegeben, dass diese nicht bekannt sind. Ein weiteres Projekt wurde als teilweise sinnvoll eingestuft.

6.2. Auswertung der statistischen Berechnungen

Um weitere Ergebnisse der durchgeführten Befragung darstellen zu können, werden im Folgenden die Resultate des Chi²-Unabhängigkeitstests erläutert. Es wurden für diese Auswertung sieben Hypothesen aufgestellt und getestet.

Dabei wurde immer ein Signifikanzniveau von 5% gewählt (vgl. Matthäus & Matthäus, 2016, p. 305).

Die Daten für die nachfolgenden Berechnungen wurden aus der Excel Tabelle mit den Rohdaten von evamuno entnommen. Berücksichtigt wurden die Angaben der 117 Unternehmen, die sich im Landkreis Deggendorf befinden.

Die erste Hypothese bezieht sich auf Frage 8: „Was sind für Sie die größten Herausforderungen hinsichtlich der Covid-Pandemie?“ Die Null- und Alternativhypothese dazu lauten:

H0: Bei der Branche Einzelhandel gaben die befragten Unternehmen im Vergleich zu den anderen Branchen nicht vermehrt an, dass die Dauer der Betriebsschließung wegen der Covid-19-Pandemie eine Herausforderung sei.

H1: Bei der Branche Einzelhandel gaben die befragten Unternehmen im Vergleich zu anderen Branchen vermehrt an, dass die Dauer der Betriebsschließung wegen der Covid-19-Pandemie eine Herausforderung sei.

Diese beiden Hypothesen wurden aus dem Artikel „Der Einzelhandel in der Corona-Krise“ von Stefan Genth abgeleitet. Darin wird ersichtlich, wie bereits in Kapitel 3.1 beschrieben, dass der Einzelhandel durch die vom Lockdown verursachten Schließungen und den gleichbleibenden Fixkosten stark betroffen war (vgl. Genth, 2020, p. 671). Durch die Berechnung soll herausgefunden werden, ob der Einzelhandel im Landkreis Deggendorf im Vergleich zu anderen Branchen die Betriebsschließung vermehrt als Herausforderung gesehen hat.

Für die Berechnung wurden die einzelnen Branchen betrachtet, und für jede Branche in einer Kreuztabelle der beobachtete Wert notiert. Dafür wurden zwei Möglichkeiten

unterschieden: „Dauer der Betriebsschließung ist eine Herausforderung“ und „Dauer der Betriebsschließung ist keine Herausforderung“. Wurde in der Befragung der Aspekt „Dauer der Betriebsschließung als Herausforderung“ angegeben, wurde dies in der Tabelle in der ersten Aussage eingetragen. Erschien bei der Befragung dieser Aspekt nicht, wurde dies bei der zweiten Aussage eingeordnet (siehe Tabelle 1). Es wurde in diesem Fall eine Gesamtheit von 116 Unternehmen verwendet, da ein Unternehmen zu dieser Frage keine Angaben machte.

In einem zweiten Schritt wurden aus der ersten Kreuztabelle alle Branchen bis auf den Einzelhandel in einer weiteren Tabelle zusammengefasst (siehe Tabelle 2).

Tabelle 1: Kreuztabelle (beobachtete Werte) alle Branchen; 1. Hypothese

Kreuztabelle (beobachtete Werte)			
	Dauer der Betriebsschließung ist eine Herausforderung	Dauer der Betriebsschließung ist keine Herausforderung	Gesamt
Einzelhandel	5	11	16
Dienstleitung	2	9	11
Industrieller Sektor	0	17	17
Hotel- und Gastronomiegewerbe	4	1	5
Verarbeitendes Gewerbe	1	5	6
Baugewerbe	0	15	15
IT	0	4	4
Freiberufler	1	1	2
Handwerkssektor	1	25	26
Verkehr und Logistik	0	3	3
Andere	0	11	11
Gesamt	14	102	116

Quelle: eigene Berechnungen übernommen aus der Excel-Tabelle „statistische Berechnungen“

Tabelle 2: Kreuztabelle (beobachtete Werte) Einzelhandel und alle anderen Branchen; 1. Hypothese

Kreuztabelle (beobachtete Werte)			
	Dauer der Betriebsschließung ist eine Herausforderung	Dauer der Betriebsschließung ist keine Herausforderung	Gesamt
Einzelhandel	5	11	16
alle anderen Branchen	9	91	100
Gesamt	14	102	116

Quelle: eigene Berechnungen übernommen aus der Excel-Tabelle „statistische Berechnungen“

Auf Grundlagen dieser Kreuztabelle mit den beobachteten Werten konnte eine Kreuztabelle mit den erwarteten Werten berechnet werden (siehe Tabelle 3). Die erwarteten Werte lassen sich mit folgender Formel berechnen:

Formel 5: Erwarteter Wert

$$\text{Erwarteter Wert} = \text{Spaltensumme} \times \text{Zeilensumme} \div \text{Gesamtsumme}$$

(vgl. Matthäus & Matthäus, 2016, p. 424)

Um die Werte errechnen zu können, wird die Kreuztabelle mit den beobachteten Werten kopiert, jedoch nur die Spalten, Zeilen und Gesamtsummen übernommen. Die vier fehlenden Zahlen werden mit der gerade genannten Formel berechnet. (vgl. Matthäus & Matthäus, 2016, p. 423f)

Ein Beispiel dazu lautete wie Folgt:

Formel 6: Erwarteter Wert - praktisches Beispiel

$$\text{Erwarteter Wert} = 14 \times 16 \div 116 = 2$$

Dies wurde für alle vier Bereiche der Tabelle durchgeführt. Somit ergibt sich folgende Tabelle:

Tabelle 3: Kreuztabelle (erwartete Werte); 1. Hypothese

Kreuztabelle (erwartete Werte)			
	Dauer der Betriebsschließung ist eine Herausforderung	Dauer der Betriebsschließung ist keine Herausforderung	Gesamt
Einzelhandel	2	14	16
alle anderen Branchen	12	88	100
Gesamt	14	102	116

Quelle: eigene Berechnungen übernommen aus der Excel-Tabelle „statistische Berechnungen“

Der Chi²-Unabhängigkeitstest wurde anschließend mit Hilfe der Formel 1 (siehe Kapitel 5) in Excel berechnet. Dabei wurden die beobachteten Werte der Kreuztabelle (5, 11, 9 und 91) (siehe Tabelle 2) und anschließend die erwarteten Werte aus der Kreuztabelle (2, 14, 12 und 88) (siehe Tabelle 3) markiert. Bei der Durchführung dieser Berechnung ergibt sich folgendes Ergebnis: $0,011192934 < 0,05$.

Da $P < \alpha$ ist, zeigt sich, dass die Nullhypothese abgelehnt werden muss. Daher wird die Alternativhypothese H_1 angenommen. Die Zufalls-Stichprobe spricht hier also signifikant gegen die Hypothese. (vgl. Matthäus & Matthäus, 2016, p. 312f)

H_1 : Bei der Branche Einzelhandel gaben die befragten Unternehmen im Vergleich zu anderen Branchen vermehrt an, dass die Dauer der Betriebsschließung wegen der Covid-19-Pandemie eine Herausforderung sei.

Dadurch zeigt sich, dass im Landkreis Deggendorf die Branche Einzelhandel vermehrt unter der Dauer der Betriebsschließung leidet, im Gegensatz zu anderen Branchen.

Wie die Tabelle 3 zeigt, ist dort ein Wert enthalten, der kleiner als fünf ist. Daher wird bei diesem Hypothesentest zusätzlich der exakte Test nach Fisher durchgeführt. Dazu wird die Kreuztabelle mit den erwarteten Werten betrachtet und mit Hilfe der Formel 3 (siehe Kapitel 5) der Test durchgeführt. Um die Verwendung der hypergeometrisch-verteilten Verteilung praktisch zu erläutern, werden im folgenden Beispiel die Werte in die Formel eingesetzt:

Formel 7: Hypergeometrisch-verteilte Verteilung - praktische Umsetzung

$$= \text{HYPGEOM.VERT}(2; 14; 16; 116; \text{WAHR})$$

Daraus ergibt sich das Ergebnis: 0,390185271.

Da der Wert $0,390185271 > 0,05$ ist, bedeutet dies, dass die Nullhypothese H_0 beibehalten und nicht abgelehnt wird, wie zuvor angenommen.

Damit lässt sich belegen, dass die Branche Einzelhandel im Landkreis Deggendorf im Vergleich zu anderen Branchen nicht vermehrt unter der Dauer der Betriebsschließungen leidet.

Die zweite Hypothese bezieht sich auf Frage 29: „Vor der Covid-19-Pandemie war eines der wichtigsten Themen im Landkreis die Suche nach Fach- und Führungskräften. Wie hat sich die Situation in Ihrem Unternehmen verändert?“

Die Null- und Alternativhypothese dazu lauteten:

H0: Der Handwerkssektor sucht im Vergleich zu den anderen Branchen aktuell nicht vermehrt nach Fach- und Führungskräften.

H1: Der Handwerkssektor sucht im Vergleich zu den anderen Branchen aktuell vermehrt nach Fach- und Führungskräften.

Als Ansatz für diesen Test wurde wie bereits in Kapitel 3.4 der Kurzbericht von Helen Hickmann und Filiz Koneberg mit dem Titel „Die Berufe mit den aktuell größten Fachkräftelücken“ verwendet. Dabei wird dargestellt, dass sich unter den Top Ten der Berufe mit den größten Fachkräftelücken drei im Bereich des Handwerkssektors befinden (vgl. Hickmann & Koneberg, 2022, p. 1f). Daher möchte im Folgenden durch Berechnungen erläutert werden, ob der Handwerkssektor im Landkreis Deggendorf vermehrt nach Fach- und Führungskräften sucht.

Bei dieser Hypothese wurden ebenfalls zuerst die beobachteten Werte für alle Branchen in einer Kreuztabelle notiert und anschließend alle Branchen bis auf den Handwerkssektor zusammengefasst (siehe Tabelle 4 und 5). Dabei wird in die Aspekte „Es wird nach Fach- und Führungskräften gesucht“ und „Es wird nicht nach Fach- und Führungskräften gesucht“ unterteilt. Dabei sind bei dem zweiten Gesichtspunkt die Antwortmöglichkeiten der Umfrage, dass nur sehr gezielt nach und dass nicht nach Personal gesucht wird, miteingeschlossen.

Aus der neu entstandenen Kreuztabelle mit den beobachteten Werten konnten anschließend in einer weiteren Kreuztabelle die erwarteten Werte berechnet werden (siehe Tabelle 6).

Tabelle 4: Kreuztabelle (beobachtete Werte) alle Branchen; 2. Hypothese

Kreuztabelle (beobachtete Werte)			
	Es wird nach Fach- und Führungskräften gesucht	Es wird nicht nach Fach- und Führungskräften gesucht	Gesamt
Einzelhandel	6	10	16
Dienstleitung	9	2	11
Industrieller Sektor	14	3	17
Hotel- und Gastronomiegewerbe	3	2	5
Verarbeitendes Gewerbe	4	2	6
Baugewerbe	9	6	15
IT	3	1	4
Freiberufler	1	1	2
Handwerkssektor	20	7	27
Verkehr und Logistik	2	1	3
Andere	7	4	11
Gesamt	78	39	117

Quelle: eigene Berechnungen übernommen aus der Excel-Tabelle „statistische Berechnungen“

Tabelle 5: Kreuztabelle (beobachtete Werte) Handwerkssektor und alle anderen Branchen; 2. Hypothese

Kreuztabelle (beobachtete Werte)			
	Es wird nach Fach- und Führungskräften gesucht	Es wird nicht nach Fach- und Führungskräften gesucht	Gesamt
Handwerkssektor	20	7	27
alle anderen Branchen	58	32	90
Gesamt	78	39	117

Quelle: eigene Berechnungen übernommen aus der Excel-Tabelle „statistische Berechnungen“

Tabelle 6: Kreuztabelle (erwartete Werte); 2. Hypothese

Kreuztabelle (erwartete Werte)			
	Es wird nach Fach- und Führungskräften gesucht	Es wird nicht nach Fach- und Führungskräften gesucht	Gesamt
Handwerkssektor	18	9	27
alle anderen Branchen	60	30	90
Gesamt	78	39	117

Quelle: eigene Berechnungen übernommen aus der Excel-Tabelle „statistische Berechnungen“

Mit Hilfe dieser beiden Kreuztabellen ergibt der Chi²-Unabhängigkeitstest, dass die Nullhypothese beibehalten wird, wie folgender Wert verdeutlicht:

$0,351879772 > 0,05$. Das bedeutet, dass im Landkreis Deggendorf der Handwerkssektor im Vergleich zu anderen Branchen aktuell nicht vermehrt nach Fach- und Führungskräften sucht.

Die dritte Hypothese, die aufgestellt und getestet wurde, bezog sich auf Frage 19: „Welche Auswirkungen des Krieges in der Ukraine belasten Ihr Unternehmen besonders?“ Dazu wurde folgende Null- und Alternativhypothese aufgestellt:

H0: Die Branche verarbeitendes Gewerbe, Einzelhandel, Großhandel spüren auf Grund des Krieges in der Ukraine im Vergleich zu anderen Branchen nicht vermehrt Auswirkungen und damit auch nicht einhergehende Unsicherheiten.

H1: Die Branchen verarbeitendes Gewerbe, Einzelhandel, Großhandel spüren auf Grund des Krieges in der Ukraine im Vergleich zu anderen Branchen vermehrt Auswirkungen und damit einhergehende Unsicherheiten.

Für das Erstellen dieser Hypothesen wurde auf den Artikel „Neue Umfrageergebnisse zu den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf die deutsche Wirtschaft“ von Stefan Sauer und Klaus Wohlrabe zurückgegriffen. Wie in Kapitel 3.2 beschrieben, kristallisiert sich heraus, dass die drei Branchen verarbeitendes Gewerbe, Großhandel und Einzelhandel eine stärkere Betroffenheit von Unsicherheiten aufweisen als andere Branchen (vgl. Sauer & Wohlrabe, 2022, p. 37f). Daher soll im Folgenden herausgefunden werden, ob dies auch im Landkreis Deggendorf zutrifft.

Die Branche Großhandel befindet sich in der Kategorie „Andere“, wurde jedoch für diese Hypothese aus dieser Kategorie herausgenommen und als eigene Branche aufgestellt. In der ersten Kreuztabelle wurden die beobachteten Werte aller Branchen eingetragen. Dazu wurde bei den Antworten der Frage 19 in der Kreuztabelle festgehalten, wie oft die jeweiligen Unternehmen Auswirkungen auf Grund des Krieges in der Ukraine verspüren. Dabei wurde unterschieden in „Auswirkungen“ und „keine Auswirkungen“. Wenn ein Unternehmen Auswirkungen spürt, wurde dies im ersten Feld festgehalten. Wurde angegeben, dass keine Auswirkungen zu spüren sind, wurde dies im zweiten Feld notiert. In der zweiten Tabelle wurden zum einen die beobachteten Werte des verarbeitenden Gewerbes, des Einzelhandels und des Großhandels zusammengefasst und zum anderen die Werte aller anderen Branchen. Dadurch konnten in einer dritten Tabelle wieder die erwarteten Werte berechnet und anschließend der Chi²-Unabhängigkeitstest durchgeführt werden. Dieser zeigte, dass mit $0,699014161 > 0,05$ die Nullhypothese

beibehalten wird. Im Landkreis Deggendorf spüren die Branchen verarbeitendes Gewerbe, Einzelhandel und Großhandel im Vergleich zu anderen Branchen nicht vermehrt Auswirkungen auf Grund des Krieges in der Ukraine.

Da bei diesem Test erwartete Werte < 5 vorliegen, wird der exakte Test nach Fisher durchgeführt. Dabei zeigt das Ergebnis $0,563433668 > 0,05$, dass die Nullhypothese beibehalten wird.

Eine weitere Hypothese bezieht sich auf Frage 12: „Wurde in Ihrem Unternehmen aufgrund der Covid-Pandemie Kurzarbeit beantragt?“

Dazu wurde folgende Null- und Alternativhypothese aufgestellt:

H0: Die Branche verarbeitendes Gewerbe hat auf Grund der Covid-Pandemie im Vergleich zu anderen Branchen nicht vermehrt Kurzarbeit beantragt.

H1: Die Branche verarbeitendes Gewerbe hat auf Grund der Covid-Pandemie im Vergleich zu anderen Branchen vermehrt Kurzarbeit beantragt.

Die Annahme zu diesen aufgestellten Hypothesen stammt aus dem Artikel „Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die bayerische Wirtschaft: Ergebnisse einer Unternehmensbefragung“ von Florian Dorn et al. In Kapitel 3.1 wurde bereits näher auf diesen Artikel eingegangen und erläutert, dass bei der Branche verarbeitendes Gewerbe bereits im ersten Halbjahr 2020 65,0% angaben, Kurzarbeit angemeldet zu haben (vgl. Dorn, et al., 2020, p. 57f). Daher soll nun mit den aufgestellten Hypothesen getestet werden, wie die Situation des verarbeitenden Gewerbes im Landkreis Deggendorf aussieht.

Hierzu wurde erneut eine erste Kreuztabelle mit den beobachteten Werten erstellt. Dazu wurden alle Branchen aufgelistet und diese genauer betrachtet. Dabei wurde im ersten Feld vermerkt, wenn die Unternehmen angegeben haben Kurzarbeit beantragt zu haben. Wenn keine Kurzarbeit beantragt wurde, wurde dies in einem zweiten Feld notiert. In einem zweiten Schritt wurden in einer weiteren Tabelle alle Branchen bis auf das verarbeitende Gewerbe zusammengefasst. Daraus konnten anschließend die erwarteten Werte in einer weiteren Kreuztabelle berechnet werden. Der Chi²-

Unabhängigkeitstest ergab anschließend, dass die Nullhypothese beibehalten wird: $0,414037426 > 0,05$.

Da jedoch bei der Tabelle mit den erwarteten Werten Werte < 5 enthalten sind, wird für diesen Test zusätzlich der exakte Test nach Fisher durchgeführt. Dazu wurde die Tabelle mit den erwarteten Werten betrachtet und mit Hilfe der hypergeometrischen Verteilung der Test durchgeführt. Das Ergebnis bestätigt, dass die Nullhypothese beibehalten wird: $0,652208443 > 0,05$. Das bedeutet, dass die Branche verarbeitendes Gewerbe im Vergleich zu anderen Branchen nicht vermehrt Kurzarbeit beantragt hat. Daraus lässt sich schließen, dass sich entweder die regionale Situation im Landkreis Deggendorf von der Situation in Bayern unterscheidet oder sich die anderen Branchen im Verlauf der Zeit an das verarbeitende Gewerbe angenähert haben.

Der fünfte Hypothesentest bezieht sich auf Frage 8: „Was sind für Sie die größten Herausforderungen hinsichtlich der Covid-Pandemie?“

Die dazugehörige Null- und Alternativhypothese lautet:

H0: Großunternehmen sind im Vergleich zu kleineren und mittleren Unternehmen nicht vermehrt von Ausfällen aufgrund von Krankheit und Quarantäne in der Belegschaft betroffen.

H1: Großunternehmen sind im Vergleich zu kleineren und mittleren Unternehmen vermehrt von Ausfällen aufgrund von Krankheit und Quarantäne in der Belegschaft betroffen.

Bei diesem Test wurde als theoretische Fundierung der Artikel „Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die bayerische Wirtschaft: Ergebnisse einer Unternehmensbefragung“ von Florian Dorn et al. verwendet. Im Abschnitt 3.1. wurde bereits darauf eingegangen, dass im Vergleich zu kleineren und mittleren Unternehmen Großunternehmen wegen Quarantänemaßnahmen und höherem Krankenstand vermehrt unter Personalengpässen leiden. Als Grund dafür wurde von den Autoren angenommen, dass dies an der unterschiedlichen Höhe der Mitarbeiterzahl liegt. Bei weniger Mitarbeitern ist das Risiko von Ansteckungen geringer als bei großen Unternehmen mit vielen Mitarbeitern. (vgl. Dorn, et al., 2020, p. 59f)

Ob sich dieser gerade genannte Zusammenhang, der in bayerischen Unternehmen aufgetreten ist, in dieser Form auch im Landkreis Deggendorf zeigt, wird mit Hilfe dieses Tests ermittelt.

Für diese Überprüfung wurden die Unternehmen mit Hilfe der Mitarbeiteranzahl in die verschiedenen Unternehmensgrößen eingeteilt. Dabei umfassen Kleinunternehmen die Unternehmen bis 49 Beschäftigte. Mittlere Unternehmen umfassen Firmen mit 50 bis 249 Mitarbeiter und Großunternehmen schließen Firmen ab 250 Mitarbeitern ein.

In einem ersten Schritt wurde die Kreuztabelle mit den beobachteten Werten für alle drei Unternehmensgrößen ausgefüllt. Es fand eine Aufteilung in die Aspekte „Beeinträchtigung/Herausforderung“ und „keine Beeinträchtigung/Herausforderung“ statt (siehe Tabelle 7) Dabei wurde notiert, wie oft die Unternehmen angegeben haben, dass „Ausfälle auf Grund von Krankheit/Quarantäne/Kinderbetreuung in der Belegschaft“ zu den größten Herausforderungen der Covid-Pandemie zählen.

Tabelle 7: Kreuztabelle (beobachtete Werte) nach Unternehmensgrößen; 5. Hypothese

Kreuztabelle (beobachtete Werte)			
	Beeinträchtigung/ Herausforderung	keine Beeinträchtigung/ keine Herausforderung	Gesamt
Kleinunternehmen	41	32	73
Mittlere Unternehmen	26	2	28
Großunternehmen	10	5	15
Gesamt	77	39	116

Quelle: eigene Berechnungen übernommen aus der Excel-Tabelle „statistische Berechnungen“

Anschließend wurden in einer zweiten Kreuztabelle mit beobachteten Werten die kleineren und mittleren Unternehmen zusammengefasst. Damit ergibt sich folgende Tabelle:

Tabelle 8: Kreuztabelle (beobachtete Werte) nach Unternehmensgröße zusammengefasst; 5. Hypothese

Kreuztabelle (beobachtete Werte)			
	Beeinträchtigung/ Herausforderung	keine Beeinträchtigung/ keine Herausforderung	Gesamt
kleine und mittlere Unternehmen	67	34	101
Großunternehmen	10	5	15
Gesamt	77	39	116

Quelle: eigene Berechnungen übernommen aus der Excel-Tabelle „statistische Berechnungen“

Daraus lässt sich eine Kreuztabelle mit erwarteten Werten berechnen (siehe Tabelle 9).

Tabelle 9: Kreuztabelle (erwartete Werte) nach Unternehmensgröße; 5. Hypothese

Kreuztabelle (erwartete Werte)			
	Beeinträchtigung/ Herausforderung	keine Beeinträchtigung/ keine Herausforderung	Gesamt
kleine und mittlere Unternehmen	67	34	101
Großunternehmen	10	5	15
Gesamt	77	39	116

Quelle: eigene Berechnungen übernommen aus der Excel-Tabelle „statistische Berechnungen“

Anschließend kann der Chi²-Test durchgeführt werden. Durch Verwendung der Chi²-Test-Formel in Excel lässt sich folgendes Ergebnis ermitteln: 0,979857706. Da dieser Wert größer als das Signifikanzniveau ist wird die Nullhypothese beibehalten. Dadurch wurde bewiesen, dass die Beobachtung für bayerische Unternehmen nicht auf die Unternehmen im Landkreis Deggendorf zutrifft.

Diese Aussage bestätigt auch der exakte Test nach Fisher, der durchgeführt wurde da der Wert 5 bei den erwarteten Werten enthalten ist. Es zeigte sich folgendes Ergebnis: 0,613730766 > 0,05. Dies bestätigt das Beibehalten der Nullhypothese.

Die sechste Hypothese, die aufgestellt und getestet wurde bezieht sich auf Frage 9: „Wie bewerten Sie die aktuelle Liquidität Ihres Unternehmens im Hinblick auf die Covid-Pandemie?“

Dazu wurde folgende Null- und Alternativhypothese aufgestellt:

H0: Bei Kleinunternehmen ist die Liquidität hinsichtlich der Covid-Pandemie im Vergleich zu mittleren und Großunternehmen nicht schlechter geworden.

H1: Bei Kleinunternehmen ist die Liquidität hinsichtlich der Covid-Pandemie im Vergleich zu mittleren und Großunternehmen schlechter geworden.

Für diese Hypothesen war erneut der Artikel „Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf bayerische Wirtschaft: Ergebnisse einer Unternehmensbefragung“ von Florian Dorn et al. relevant. Dazu wurde bereits im Abschnitt 3.1 kurz erläutert, dass

Kleinunternehmen häufiger unter Liquiditätsengpässen leiden als mittlere und Großunternehmen. Als Gründe dafür wurden geringere Rücklagen der Kleinunternehmen sowie stärkere Betroffenheit von gesetzlichen Beschränkungen und Schließungen aufgeführt. (vgl. Dorn, et al., 2020, p. 59f) Im Folgenden wird durch einen weiteren Chi²-Test berechnet, ob dies auch auf Unternehmen im Landkreis Deggendorf zutrifft.

Dazu wurde zu Beginn wieder eine Kreuztabelle mit den beobachteten Werten erstellt. Die teilnehmenden Unternehmen wurden nach den Angaben ihrer Mitarbeiteranzahl in Kleinunternehmen (bis zu 49 Beschäftigte), mittlere Unternehmen (50 bis 249 Mitarbeiter) und Großunternehmen (ab 250 Mitarbeitern) eingeteilt. Dabei wurden für diese Unternehmen jeweils die Angaben hinsichtlich der Liquidität aus der Umfrage in die Tabelle eingetragen (siehe Tabelle 10).

Tabelle 10: Kreuztabelle (beobachtete Werte) nach Unternehmensgröße; 6. Hypothese

Kreuztabelle (beobachtete Werte)				
	Liquidität schlechter	Liquidität relativ gleichgeblieben	Liquidität ist besser	Gesamt
Kleinunternehmen	19	48	7	74
mittlere Unternehmen	8	18	2	28
Großunternehmen	3	10	2	15
Gesamt	30	76	11	117

Quelle: eigene Berechnungen übernommen aus der Excel-Tabelle „statistische Berechnungen“

Im nächsten Schritt wurden die mittleren und Großunternehmen zusammengefasst. Außerdem wurden die zwei Kategorien „Liquidität ist besser“ und „die Liquidität ist relativ gleichgeblieben“ zu einer neuen Kategorie mit dem Titel „Liquidität nicht schlechter“ zusammengefasst (siehe Tabelle 11).

Tabelle 11: Kreuztabelle (beobachtete Werte) nach Unternehmensgröße zusammengefasst; 6. Hypothese

Kreuztabelle (beobachtete Werte)			
	Liquidität schlechter	Liquidität nicht schlechter	Gesamt
Kleinunternehmen	19	55	74
mittlere und Großunternehmen	11	32	43
Gesamt	30	87	117

Quelle: eigene Berechnungen übernommen aus der Excel-Tabelle „statistische Berechnungen“

Aus Tabelle 11 können in einer neuen Kreuztabelle die erwarteten Werte berechnet werden (siehe Tabelle 12).

Tabelle 12: Kreuztabelle (erwartete Werte) nach Unternehmensgröße; 6. Hypothese

Kreuztabelle (erwartete Werte)			
	Liquidität schlechter	Liquidität nicht schlechter	Gesamt
Kleinunternehmen	19	55	74
mittlere und Großunternehmen	11	32	43
Gesamt	30	87	117

Quelle: eigene Berechnungen übernommen aus der Excel-Tabelle „statistische Berechnungen“

Nach der Durchführung des Chi²-Tests wird deutlich, dass die Nullhypothese beibehalten wird, da $0,991015897 > 0,05$. Das bedeutet, dass die Liquidität von Kleinunternehmen im Landkreis Deggendorf im Vergleich zu der Liquidität von mittleren und Großunternehmen nicht schlechter geworden ist. Dadurch entsprechen die Ergebnisse, die bei der Umfrage des ifo Instituts erzielt wurden, nicht den Resultaten der regionalen Unternehmensbefragung im Landkreis Deggendorf.

Der letzte Hypothesentest bezieht sich auf Frage 23: „Fühlen Sie sich mit Ihren Unternehmen hinsichtlich aktueller Ereignisse wie z.B. der Covid-Pandemie und des Krieges in der Ukraine in der Existenz bedroht?“ Die Hypothesen dazu lauten wie folgt:

H0: Die Branchen Dienstleistung, Hotel- und Gastronomiegewerbe und Reisebüro sehen sich im Vergleich zu anderen Branchen nicht vermehrt in ihrer Existenz bedroht.

H1: Die Branchen Dienstleistungen, Hotel- und Gastronomiegewerbe und Reisebüro sehen sich im Vergleich zu anderen Branchen vermehrt in ihrer Existenz bedroht.

Der theoretische Ansatz zu den überprüfenden Hypothesen wurde aus dem Artikel „Neue Umfrageergebnisse zu den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf die deutsche Wirtschaft“ von Stefan Sauer und Klaus Wohlrabe entnommen. Dazu wurde im Abschnitt 3.2 darauf eingegangen, wie hoch die Existenzbedrohung in verschiedenen Branchen ist. Dabei wurde ersichtlich, dass die Existenzangst im Dienstleistungsbereich zwar

gesunken, jedoch trotzdem im Vergleich zu anderen Sektoren am höchsten ist. Beim Betrachten des Dienstleistungssektors nach Branchen wird deutlich, dass sich die Unternehmen im Beherbergungsbereich, in der Gastronomie und im Reisebereich häufig in der Existenz bedroht zu sehen. (vgl. Sauer & Wohlrabe, 2022, p. 39f)

Bei der durchgeführten Umfrage im Landkreis Deggendorf befindet sich die Branche Reisebüro in der Kategorie „Andere“. Bei dieser Auswertung wurde die Branche Reisebüro aus der Kategorie „Andere“ herausgenommen. Zudem wurde bei der Frage, auf die sich diese Hypothesen beziehen, nur die Antwortmöglichkeiten „ja“ und „nein“ berücksichtigt und die Antwortmöglichkeit „weiß nicht“ wurde nicht berücksichtigt. So ergibt sich folgende Tabelle:

Tabelle 13: Kreuztabelle (beobachtete Werte) alle Branchen; 7. Hypothese

Kreuztabelle (beobachtete Werte)			
	Existenzbedrohung (ja)	keine Existenzbedrohung (nein)	Gesamt
Einzelhandel	0	15	15
Dienstleistung	3	5	8
Industrieller Sektor	2	12	14
Hotel- und Gastronomiegewerbe	3	2	5
Verarbeitendes Gewerbe	2	4	6
Baugewerbe	5	6	11
IT	0	1	1
Freiberufler	0	2	2
Handwerkssektor	3	17	20
Verkehr und Logistik	0	3	3
Reisebüro	1	0	1
Andere	2	7	9
Gesamt	21	74	95

Quelle: eigene Berechnungen übernommen aus der Excel-Tabelle „statistische Berechnungen“

Im nächsten Schritt erfolgte das Zusammenfassen von Dienstleistung, Hotel- und Gastronomiegewerbe sowie Reisebüro. Dadurch ergibt sich eine neue Kreuztabelle:

Tabelle 14: Kreuztabelle (beobachtete Werte) Dienstleistungen, Hotel- und Gastronomiegewerbe und alle anderen Branchen; 7. Hypothese

Kreuztabelle (beobachtete Werte)			
	Existenzbedrohung (ja)	keine Existenzbedrohung (nein)	Gesamt
Dienstleistung, Hotel- und Gastronomiegewerbe und Reisebüro	7	7	14
alle anderen Branchen	14	67	81
Gesamt	21	74	95

Quelle: eigene Berechnungen übernommen aus der Excel-Tabelle „statistische Berechnungen“

Werden als Nächstes die erwarteten Werte berechnet, ergibt sich folgende Kreuzta-
belle:

Tabelle 15: Kreuztabelle (erwartete Werte) Dienstleistungen, Hotel- und Gastronomie-
gewerbe und alle anderen Branchen; 7. Hypothese

Kreuztabelle (erwartete Werte)			
	Existenzbedrohung (ja)	keine Existenzbedrohung (nein)	Gesamt
Dienstleistung, Hotel- und Gastronomiegewerbe und Reisebüro	3	11	14
alle anderen Branchen	18	63	81
Gesamt	21	74	95

Quelle: eigene Berechnungen übernommen aus der Excel-Tabelle „statistische Berechnungen“

Daraus lässt sich erneut der Chi²-Unabhängigkeitstest durchführen. Dieser besagt, dass die Nullhypothese abgelehnt wird, da $0,00645007 < 0,05$. Weil sich jedoch bei den erwarteten Werten ein Wert < 5 befindet, wird anschließend noch der exakte Test nach Fisher durchgeführt. Dieser besagt $0,62726413 > 0,05$. Daher wird die Nullhypothese beibehalten. Die Unternehmen der ausgewählten Branchen im Landkreis Deggendorf sind nicht vermehrt in der Existenz bedroht.

Wie die durchgeführten Berechnungen zeigten, wurde immer die Nullhypothese angenommen. Manche Paper, aus denen die erstellten Hypothesen stammen, sind aus dem Jahr 2020 oder 2021. Die Ergebnisse aus der Unternehmensbefragung stammen aus dem Jahr 2022. Daher werden die Ergebnisse kritisch betrachtet, da es sein könnte, dass sich die Lage im Zeitverlauf verändert hat und manche Berechnungen anders ausgefallen wären, wenn die Paper z.B. aus diesem Jahr stammen würden.

7. Handlungsempfehlungen

In diesem Kapitel werden konkrete Handlungsempfehlungen für den Landkreis Deggendorf gegeben. Dabei wird in zwei verschiedene Themengebiete unterschieden, zum einen in Vernetzung und zum anderen in Fachkräfte.

7.1. Vernetzung

7.1.1. Bestehende Projekte und Kooperationen

Es gibt bereits verschiedene Ansätze, bei welchen sich Unternehmen untereinander und mit Akteuren des Landkreises austauschen und vernetzen können. Um einen Überblick über bereits bestehende Vernetzungsmöglichkeiten zu geben, werden nachfolgend ausgewählte Projekte vorgestellt.

Dabei sind zu Beginn die Personalleiternetzwerke in verschiedenen Orten ein gutes Beispiel. Das Personalleiternetzwerk in Plattling wurde im Jahr 2017 gegründet. Ziel ist es, für Herausforderungen und Probleme, die viele bzw. alle Betriebe betreffen, Lösungen zu finden. (vgl. Landkreis Deggendorf, 2022b) Aufgrund der positiven Erfahrungen des Personalleiternetzwerkes Plattling entstanden das Personalleiternetzwerk Osterhofen (vgl. Landkreis Deggendorf, 2019a) und das Personalleiternetzwerk in Großwalding (vgl. Landkreis Deggendorf, 2019b).

Dadurch zeigt sich, dass auf sehr regionaler Ebene Netzwerke zum Austausch von Unternehmen gefördert werden. Des Weiteren gibt es durch Stadtmarketing-Vereine oder auch Kooperationen von Städten weitere lokale Zusammenschlüsse. Dazu werden nun zwei Beispiele genannt:

Der Osterhofener Stadtmarketing-Verein gibt Unternehmen verschiedener Branchen sowie Privatpersonen und Vereinen die Möglichkeit, aktiv bei der Stärkung und Steigerung des Bekanntheitsgrades der Stadt Osterhofen mitzuwirken (vgl. Stadtmarketing Osterhofen, kein Datum).

Die Stadt Plattling hat z.B. mit dem Projekt „smart cities – smart regions“ eine Möglichkeit des gemeinsamen Vernetzens geschaffen. Dabei steht die Digitalisierungsstrategie der Städte Deggendorf und Plattling im Fokus. Bürger, ortsansässige Akteure und Städtevertreter können sich dadurch bestmöglich austauschen. (vgl. Stadt Plattling, kein Datum)

Zudem werden nachfolgend weitere Maßnahmen vorgestellt, welche zur Vernetzung von Unternehmen und Akteuren beitragen.

Bei der Unternehmerfahrt findet während eines Ausflugs die Vernetzung zwischen Unternehmen, Behörden und (Hoch-)Schulen statt. Bei jeder Fahrt gibt es ein Motto, was sich aus den Arbeitsfeldern des Regionalmanagements Deggendorf ableitet. Dabei können sich die Teilnehmer über verschiedene Themen austauschen und vernetzen. Ziel der Fahrt sind z.B. Sportveranstaltungen, die dann zusammen besucht werden. (vgl. Landkreis Deggendorf, 2022c)

Der Deggendorfer Unternehmertag ist ein weiteres Projekt im Bereich Vernetzung. Dieses Netzwerk findet in Kooperation mit der Stadt Deggendorf, dem ITC1 und den Kammern statt. Dabei gibt es jeweils ein Thema unter diesem der Tag stattfindet. Der Austausch unter den Teilnehmern kann durch Diskussionen, Kontaktaufnahme und individuelle Gespräche stattfinden. (vgl. Landkreis Deggendorf, 2022d)

Die gerade aufgeführten Projekte werden federführend vom Regionalmanagement Deggendorf organisiert und finden oftmals in Kooperation mit verschiedenen Akteuren statt.

Es gibt zudem verschiedene Beratungsangebote für Unternehmen. Diese Angebote beinhalten von der Existenzgründungsberatung bis hin zu finanziellen Hilfen und Kooperationsangebote breit gefächerte Maßnahmen. Ein paar ausgewählte Beispiele werden zur besseren Verdeutlichung aufgeführt.

Der ITC1 ist ein Gründerzentrum, welches digitalen Startups die Möglichkeit gibt Büroräume anzumieten und sich dort mit anderen Gründern zu vernetzen und auszutauschen. Neugründer können dabei aus den Erfahrungen der bereits ansässigen Unternehmen profitieren. (vgl. Innovations Technologie Campus, kein Datum)

Ein Themengebiet der Wirtschaftsförderung der Stadt Deggendorf ist das Angebot einer Existenzgründungsberatung. Dabei erhalten Interessierte neben einer Beratung zu verschiedenen Themen auch Kontakte zur Agentur für Arbeit und zum Finanzamt sowie Unterstützung bei der Anmeldung bei der IHK und der Gewerbeanmeldung. (vgl. Stadt Deggendorf, kein Datum) Ein weiteres Projekt der Wirtschaftsförderung ist die Unternehmerschule. In Kooperation mit verschiedenen Akteuren wie z.B. dem ITC1, der IHK, der HWK und dem Landkreis Deggendorf fand bereits eine Seminarreihe im Bereich Existenzgründung und Betriebsnachfolge statt. (vgl. Stadt Deggendorf, 2021)

Zwei weitere wichtige Akteure sind die IHK und die HWK.

Unter die Themengebiete der IHK fallen z.B. Existenzgründung, Unternehmensfinanzierung, Unternehmensnachfolge und Förderprogramme (vgl. IHK Niederbayern, kein Datum).

Die Handwerkskammer bietet unter anderem Beratungen im Bereich Existenzgründung im Handwerk und Betriebsnachfolge an. Zudem finden auch Ausbildungsberatungen und verschiedene Weiterbildungen statt. (vgl. Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz, kein Datum)

Die Agentur für Arbeit Deggendorf hält verschiedene Angebote für Privatpersonen, Unternehmen und Institutionen bereit. Themen für Unternehmen sind z.B. Arbeitskräfte finden, Fachkräfte ausbilden und finanzielle Hilfe und Unterstützung. (vgl. Bundesagentur für Arbeit, kein Datum)

Die Technische Hochschule Deggendorf bietet Unternehmen verschiedenen Möglichkeiten zur Kooperation an. Die Kooperationspartner erhalten Zugang zu Ergebnissen aus der Forschung, können Studierende und Absolventen für ihr Unternehmen gewinnen und als Mentoren fungieren. Zudem ist die Zusammenarbeit bei Projekten und Seminaren möglich. (vgl. Technische Hochschule Deggendorf, kein Datum)

7.1.2. Konkrete Vorschläge zur Erweiterung

Um die Unternehmen im Landkreis Deggendorf bestmöglich zu unterstützen, ist eine transparente und übersichtliche Darstellung der bereits bestehenden und neu hinzukommenden Projekte eine sehr gute Option. Es gibt eine Vielzahl an Projekten, die von verschiedenen Akteuren durchgeführt werden. Dabei verlieren Interessierte leicht den Überblick.

Aus der Umfrage geht hervor, dass zum einen Lob für die generell sehr gute Arbeit des Regionalmanagements ausgesprochen wurde. Es wurde geäußert, dass bereits Angebote seitens des Landkreises vorhanden sind, diese müssten aber besser genutzt werden. Zum anderen wurde ersichtlich, dass Projektideen genannt wurden, die es bereits gibt. Diese Projekte werden entweder direkt vom Regionalmanagement oder einem anderen Akteur aus dem Landkreis Deggendorf durchgeführt.

Zudem wurde deutlich, dass manche Unternehmen Projekte, die es bereits gibt, nicht kennen. Bei Projekten des Regionalmanagements für Unternehmen wie z.B. Personalleiternetzwerke im Landkreis und Unternehmerfahrt, gaben 21,5% an, dass sie diese

nicht kennen. Bei der Zusammenarbeit mit der THD, z.B. mit dem Career Service, waren es 19,0% und bei Projekten in Zusammenarbeit verschiedener Akteure wie z.B. 5G für Handwerk und Mittelstand oder „smart cities smart regions“ gaben 28,5% an, diese Projekte nicht zu kennen.

Die Unternehmen, die an der Umfrage teilgenommen haben, konnten wie bereits beschrieben eigene Projektideen angeben. Diese Chance nutzten 27 Teilnehmer. 33,3% davon führten Vernetzungsideen auf. Dabei ist Vernetzung von Unternehmen untereinander, aber auch von Unternehmen mit verschiedenen Akteuren des Landkreises gemeint. Es wird deutlich, dass den Firmen Vernetzung sehr wichtig ist und sich diese mehr Projekte in diesem Bereich wünschen. Auch bei der Frage nach gewünschter Unterstützung wurde mit 17,3% (51 Unternehmen) am häufigsten „(Präsenz-)Veranstaltungen zum Informations- und Erfahrungsaustausch“ genannt.

Daraus ergibt sich die Handlungsempfehlung, die verschiedenen Projekte noch transparenter darzustellen und zu bewerben.

Folgende drei Schritte können bei der Umsetzung helfen:

1. Eine bessere Absprache unter den Akteuren
2. Vorstellung der Projekte bei Informationsveranstaltungen
3. Information durch Newsletter über neue Projekte

Ein erster Schritt ist eine bessere Absprache der beteiligten Akteure. Es gibt viele Projekte bzw. Themen, die sich mit Existenzgründung befassen. Dabei werden Unternehmen mit verschiedenen Hintergründen angesprochen. Dennoch ist hier eine bessere Absprache zwischen den Akteuren für ortsansässige Unternehmen gewinnbringender, um die Übersicht zu behalten.

Ein zweiter Schritt ist die Vorstellung der Projekte. Dazu eignen sich Veranstaltungen, bei der alle Unternehmen des Landkreises eingeladen werden. Dadurch erfolgt bereits eine erste Vernetzung von neuen Unternehmen und auf den Wunsch nach Informationsveranstaltungen aus der Umfrage wird ebenfalls eingegangen. Zudem können die neuen Projekte auch immer über entsprechende Newsletter der jeweiligen Akteure an die Unternehmen herangetragen werden.

Eine weitere Empfehlung, um ortsansässige Unternehmen bestmöglich zu unterstützen, ist der Ausbau und Neustrukturierung von Newslettern. Das Regionalmanagement verfügt bereits über einen Newsletter, in dem 320 Unternehmen gelistet sind. Hierbei wird

empfohlen, einen Aufruf zu starten, bei dem Unternehmen, die bisher noch nicht Teil dieses Newsletters sind, aufgenommen werden können.

Im aktuellen Newsletter des Regionalmanagement wird zu Beginn kurz zusammengefasst, um welche Themen bzw. Projekte es geht. Anschließend werden die Themen aufgelistet und kurze Ausschnitte aus den verlinkten Internetseiten dargestellt. Durch einen Klick auf den Button „Weiterlesen“ gelangen die Unternehmen auf die Internetseite mit ausführlichen Informationen zu dem jeweiligen Thema bzw. Projekt.

Aus der Umfrage geht hervor, dass sich 16,9% (50 Unternehmen) als Unterstützung einen Newsletter mit aktuellen Informationen wünschen. Um diesen Wunsch bestmöglich umzusetzen, ist eine Umstrukturierung des Newsletters eine gute Möglichkeit.

Jede Ausgabe des Newsletters enthält eine Agenda. Ein Vorschlag für eine mögliche Agenda wäre:

- Vorstellung (neuer) Projekte
- Terminankündigungen für Veranstaltungen
- Nennung von Ansprechpartnern bei speziellen Fragen und Themen
- Verlinkung der Beiträge zur Website

Der Inhalt des Newsletters gleicht dem bereits Bestehenden. Die Änderung besteht darin, dass es immer eine Agenda gibt, die den Unternehmen eine Übersicht verschafft. Zu Beginn erfolgt eine Textbeschreibung, welche neuen Projekte es gibt bzw. welche Neuerungen es in den bereits bestehenden Projekten gibt. Anschließend folgen konkrete Terminankündigungen. Zudem werden im nächsten Abschnitt Ansprechpartner für verschiedene Themengebiete genannt. Dadurch erhalten die Unternehmen in jeder neuen Ausgabe des Newsletters neue konkrete Ansprechpartner, an die sie sich bei bestimmten Fragen wenden können. Anschließend erfolgt, wie im aktuellen Newsletter, die Verlinkung zu den beschriebenen Projekten auf die entsprechende Internetseite.

Eine weitere Empfehlung, den Vernetzungswünschen der Unternehmen gerecht zu werden, ist die Durchführung von Business-Speed-Datings.

Diese konkrete Projektidee wurde in der Umfrage genannt. Bei der Umsetzung sind mehrere Veranstaltungen mit unterschiedlichen Themen denkbar. Aus der Umfrage ging hervor, dass Themen wie Vorstellung von Jung- und Familienunternehmen sowie Nachfolgersuche wichtige und interessante Themen für die Unternehmen sind. Ein Business-Speed-Dating bietet eine sehr gute Gelegenheit, sich zu vernetzen. Durch das

Anbieten verschiedener Themenschwerpunkte bei den jeweiligen Business-Speed-Datings können wieder Kooperationen mit Akteuren geschlossen werden. Bei der Vorstellung und Vernetzung von Jung- und Familienunternehmen kann in Kooperation mit dem ITC1 ein Business-Speed-Dating organisiert werden. Damit erhalten unter anderem auch Startups die Möglichkeit zur Vernetzung. Bei Themen wie Nachfolgersuche können die Kammern (IHK, HWK) die Veranstaltung mit organisieren.

7.2. Fachkräfte

Bevor auf konkrete Handlungsempfehlungen im Fachkräftebereich eingegangen wird, werden auch hier ein paar ausgewählte Projekte aufgeführt, um einen Überblick über die bereits bestehenden Möglichkeiten zu verschaffen.

7.2.1. Bestehende Projekte und Kooperationen

Ein Projekt zur Fachkräftesicherung ist die Ausbildungstour durch den Landkreis Deggendorf. Dabei wird Jugendlichen die Möglichkeit gegeben, mit einem Bus drei Unternehmen zu besuchen. Das Projekt bewirkt, dass Jugendlichen gezeigt wird, welche Firmen es im Landkreis gibt und welche Berufe dort erlernt werden können. (vgl. Landkreis Deggendorf, 2022e) Um dieses Projekt auch während der Covid-19-Pandemie durchführen zu können, wurde die Ausbildungstour virtuell durchgeführt. Gestaltet wird dieses vom Regionalmanagement Deggendorf in Kooperation mit der Agentur für Arbeit Deggendorf und dem Arbeitskreis SchuleWirtschaft Deggendorf. (vgl. Landkreis Deggendorf, 2022f)

Ein weiteres Projekt zur Fachkräftesicherung ist das Azubi-Speed-Dating. Dabei lernen sich Schüler und Unternehmen bereits persönlich kennen. Da bei der Premiere in Plattling sehr viel positives Feedback gegeben wurde, wird in Zukunft das Azubi-Speed-Dating in mehreren Standorten innerhalb des Landkreises stattfinden. (vgl. Landkreis Deggendorf, 2022g)

Der Nachwuchs-Handwerkertag findet seit 2010 statt und ist ein Projekt des Regionalmanagements Deggendorf in Kooperation mit der Kreishandwerkerschaft Donau-Wald, dem Arbeitskreis SchuleWirtschaft Deggendorf und dem Schulamt Deggendorf. Die Schüler können im Rahmen des Projektes erste Erfahrungen erlangen. Bisher nahmen bei diesem Projekt ca. 2.100 Schüler teil. (vgl. Landkreis Deggendorf, 2019c)

Ein weiteres Projekt ist die Career-Tour. Diese führt das Regionalmanagement in Zusammenarbeit mit der THD und der Agentur für Arbeit durch. Dabei besichtigen Studenten der THD ortsansässige Unternehmen und lernen diese kennen. Dadurch ist es den Unternehmen möglich, sich den Studenten vorzustellen und damit potenzielle Mitarbeiter zu finden. (vgl. Landkreis Deggendorf, 2019d)

Mit dem Projekt Azubis aus Burgas, welches seit 2011 durchgeführt wird, gilt der Landkreis Deggendorf als Vorreiter. Bei diesem Projekt werden gezielt ausländische Jugendliche angeworben. Im Zeitraum von 2011 bis einschließlich 2018 erfolgte die Vermittlung von über 100 Jugendlichen. Aktuell erfolgt die Durchführung des Projektes federführend durch das Regionalmanagement Deggendorf in Zusammenarbeit mit der Agentur für Arbeit Deggendorf und der Zentralen Auslandsvermittlung der Agentur für Arbeit. (vgl. Landkreis Deggendorf, 2022i)

Durch die Aufzählung und Beschreibung einiger ausgewählter Projekte wird deutlich, dass die Schüler das wichtigste Potential sind. Das Ziel ist es den Jugendlichen im Rahmen von Maßnahmen zur Berufsorientierung die zahlreichen Möglichkeiten, die es im Landkreis Deggendorf gibt, zu vermitteln. Wichtige Ansprechpartner und Vermittler für die Schüler sind Lehrer. Daher sind Projekte wie die Lehrer-Fortbildung oder auch der Neu-Lehrer-Empfang ebenfalls bedeutsame Maßnahmen.

Bei der Lehrer-Fortbildung geht es unter anderem darum, dass die Lehrer Einblicke in die regionalen Firmen erhalten. Dadurch können diese eine optimale Berufsorientierung in den jeweiligen Schulen durchführen, da Informationen aus erster Hand vorliegen. (vgl. Landkreis Deggendorf, 2019e)

Durch das Projekt Neu-Lehrer-Empfang können sich die neuen Lehrkräfte und Referendare nicht nur untereinander vernetzen und kennenlernen, sondern erhalten Informationen zu verschiedenen Schulprojekten und Organisationen im Landkreis Deggendorf. Dabei findet z.B. ein Kennenlernen mit dem Arbeitskreis SchuleWirtschaft statt. (vgl. Landkreis Deggendorf, 2022h)

Des Weiteren gibt es z.B. durch den Schul- und Firmenlauf die Möglichkeit zum Kennenlernen und das Schließen von Kooperationen (Landkreis Deggendorf, 2020).

Durch die dargestellten Projekte wird deutlich, dass eine Berufsberatung unerlässlich ist. Dadurch ist es möglich, dass die Schüler frühzeitig über die verschiedenen beruflichen Möglichkeiten im Landkreis Deggendorf informiert werden. Die gezielten Projekte

und Kooperationen dienen zur konkreten Vermittlung zwischen Schülern, Lehrern, Akteuren und Unternehmen.

7.2.2. Konkrete Vorschläge zur Erweiterung

Aus den geschilderten Projekten wird deutlich, dass es bereits mehrere Ansätze gibt, um den Fachkräftebedarf in der Region zu sichern. Durch Projekte wie Azubi-Speed-Dating oder auch der Career Tour werden Zielgruppen wie z.B. Schüler und Studenten angesprochen. Um den Unternehmen bei der Suche nach Mitarbeitern noch gezielter helfen zu können, ist die Ansprache von weiteren Zielgruppen eine Möglichkeit.

Die Ergebnisse der Umfrage zeigen, dass das Thema Fachkräftemangel die Unternehmen aktuell sehr beschäftigt. 66,7% der Unternehmen suchen aktuell trotz der Covid-Pandemie nach Fach- und Führungskräften. Zudem sehen 37% in dem Thema Fachkräftemangel, Mitarbeitergewinnung und Nachfolge in den nächsten fünf Jahren die größte Herausforderung bzw. das größte Risiko.

Eine mögliche Handlungsempfehlung ist die Idee, das Azubi-Speed-Dating auszubauen und weitere Gruppen wie z.B. Alleinerziehende sowie Berufswiedereinsteiger nach der Elternzeit oder auch Menschen mit Behinderung konkret anzusprechen. Bei diesen Bewerber-Speed-Dating wissen die Unternehmen von Beginn an, wie die jeweiligen Interessenten in ihrem Unternehmen eingesetzt werden können. Für beide Seiten ist dies ein Vorteil.

Dabei ist auch eine Kooperation mit der Agentur für Arbeit denkbar, da diese durch die Themen Arbeitskräfte finden und Fachkräfte ausbilden der richtige Ansprechpartner ist. Auch für die Zielgruppen ausländischer Fachkräfte oder Menschen mit Behinderungen ist die Agentur für Arbeit ein wichtiger Kooperationspartner. (vgl. Bundesagentur für Arbeit, kein Datum)

Um die Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf von Seiten des Unternehmens einfacher zu gestalten, ist die Kooperation zwischen Unternehmen und Kindergärten bzw. Kinderkrippen denkbar. Dadurch nimmt das jeweilige Unternehmen den Mitarbeitern die Suche nach Betreuungsplätzen für ihre Kinder ab.

In der Umfrage wurde in einer Projektidee diese Kooperation angesprochen, denn nicht jedes Unternehmen hat die Möglichkeit eines eigenen Betriebskindergartens. Um die

Vereinbarkeit zwischen Familie und Beruf bereits auf Unternehmensseite zu ermöglichen, wäre daher eine Kooperation eine gute Möglichkeit.

Es müssen dabei sogenannte Belegplätze eingerichtet werden. Das Unternehmen reserviert Plätze in einem Kindergarten/einer Kinderkrippe. Den Mitarbeitern stehen damit bereits einige Plätze für ihre Kinder zur Verfügung. (vgl. Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2014, p. 8)

Bei der Durchführung kann das Regionalmanagement als Vermittler agieren. Unternehmen, die ihren Mitarbeitern einen Kindergartenplatz anbieten möchten, können sich über das Regionalmanagement erkundigen, in welchen Kindergärten Kapazitäten verfügbar sind. Daraufhin können in diesen Einrichtungen Belegplätze reserviert werden.

8. Schlussbemerkung

Die vorliegende Masterarbeit gibt einen Überblick über aktuelle und zukünftige Themen, die von globaler Bedeutung bzw. Ausmaß sind. Im Rahmen dieser Arbeit sollte herausgefunden werden, wie sich diese Themen regional betrachtet, im Landkreis Deggendorf, auswirken.

Die Beantwortung der ersten Forschungsfrage zeigt, dass die Covid-Pandemie von der Mehrheit der Unternehmen bisher weitestgehend gut überstanden wurde. Hinsichtlich des Krieges in der Ukraine werden vor allem steigende Kosten befürchtet. Es wurde ersichtlich, dass über die Hälfte der Befragten auf Grund der aktuellen Ereignisse nicht in der Existenz bedroht sind. Im Hinblick auf die verschiedenen Megatrends zeigte sich, dass der demografische Wandel und der Klimawandel von den Unternehmen eher als Risiko gesehen werden. Das Thema Energie wird als hohes Risiko eingestuft. Die Megatrends Globalisierung und Künstliche Intelligenz haben für die Mehrheit der Unternehmen keinen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung.

Wie in dieser Masterarbeit erläutert wurde, ist ersichtlich, dass es durch die Globalisierung in Zusammenhang mit weltweit auftretenden Krisen zu Problemen wie Lieferengpässen kommen kann (vgl. Dorn, et al., 2022, p. 27f). Auch die Künstliche Intelligenz kann durch das Verhindern von Cyberangriffen und durch das Personalisieren von Werbung hilfreich für Unternehmen sein (vgl. Europäisches Parlament, 2021). Daher sollten beide Megatrends nicht unterschätzt werden. Es ist wichtig, dass sich die Unternehmen über diese Auswirkungen und Möglichkeiten bewusst sind.

Bei der Betrachtung der Branchen zeigten die durchgeführten Hypothesentests, dass alle Nullhypothesen beibehalten wurden. Dies bedeutet, dass die einzelnen Aussagen und Beobachtungen aus verschiedenen Papern auf den Landkreis Deggendorf nicht zutreffen. Dies ist in allen Fällen als positiv zu erachten. Es wurde deutlich, dass die Branche Einzelhandel im Vergleich zu anderen Branchen nicht vermehrt von der Dauer der Betriebsschließungen auf Grund der Covid-Pandemie betroffen war. Des Weiteren wurde deutlich, dass der Handwerkssektor im Vergleich zu anderen Branchen nicht vermehrt nach Fach- und Führungskräften sucht. Zudem sind die Branchen verarbeitendes Gewerbe, Einzelhandel und Großhandel nicht stärker von Auswirkungen auf Grund des Krieges in der Ukraine betroffen als andere Branchen. Außerdem hat die Branche verarbeitendes Gewerbe nicht vermehrt Kurzarbeit beantragt. Positiv ist ebenfalls

aufgefallen, dass die Branchen Dienstleistung, Hotel- und Gastronomiegewerbe und Reisebüros sich nicht vermehrt in ihrer Existenz bedroht fühlen als andere Branchen.

Hinsichtlich der Betrachtung nach Unternehmensgrößen wurde festgestellt, dass Großunternehmen im Vergleich zu kleineren und mittleren Unternehmen nicht vermehrt von Ausfällen aufgrund von Krankheit und Quarantäne betroffen waren. In Bezug auf die Liquidität wurde ersichtlich, dass diese bei Kleinunternehmen auf Grund der Covid-Pandemie im Vergleich zu mittleren und Großunternehmen nicht schlechter geworden ist.

Wie die Ergebnisse der Unternehmensbefragung im Landkreis Deggendorf zeigten, wünschen sich die Unternehmen vor allem Veranstaltungen zum Informations- und Erfahrungsaustausch sowie Newsletter mit aktuellen Informationen. Wie in den Handlungsempfehlungen erläutert, gibt es bereits viele verschiedene Möglichkeiten der Vernetzung im Landkreis Deggendorf. Daher wurde empfohlen diese Projekte transparenter zu gestalten. Dies kann durch Absprachen der Akteure, konkrete Informationsveranstaltungen zur Vorstellung der Projekte und Informationen zu den Projekten über Newsletter ermöglicht werden. Des Weiteren ist eine Umstrukturierung des Newsletters des Regionalmanagements eine Chance, Unternehmen mit neuen Informationen zu versorgen. Zudem ist das Durchführen von Business-Speed-Datings im Landkreis eine weitere Idee Unternehmen zu vernetzen und ihnen dadurch zu helfen. Bei diesen drei Empfehlungen sind Kooperationen diverser Partner möglich, was wiederum ein Gewinn für die Unternehmen ist, da verschiedene Blickwinkel und Ideen sowie Branchen umfasst werden.

Der Fachkräftemangel ist für die Unternehmen das größte Risiko und die größte Herausforderung der nächsten Jahre. Daher ist es wichtig, im Rahmen der Befragungsergebnisse zu überlegen, wie diesem gegenwärtigen, aber auch zukünftigen Problem entgegengewirkt werden kann. Eine mögliche Unterstützung für Unternehmen ist das Anpassen des Formates von Azubi-Speed-Dating für mehrere verschiedene Gruppen wie z.B. Berufswiedereinsteiger, Alleinerziehende und Menschen mit Behinderung. Dadurch werden konkret verschiedene Gruppen angesprochen und die Unternehmen und Teilnehmer können sich kennenlernen. Ein weiterer wichtiger Aspekt, der dem Fachkräftemangel entgegenwirken kann, ist die bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf, indem Kooperationen zwischen Unternehmen und Kindergärten/Kinderkrippen entstehen.

Abschließend lässt sich festhalten, dass die Unternehmensbefragung im Landkreis Deggendorf sehr gut angenommen wurde und dies eine gute Möglichkeit ist, die regionale Situation der Unternehmen zu analysieren und geeignete Maßnahmen zur Unterstützung anzubieten. Daher ist es vorstellbar diese Art der Umfrage im Landkreis Deggendorf regelmäßig durchzuführen.

Literaturverzeichnis

Bayerisches Landesamt für Statistik, 2022. *Einwohnerzahlen am 31. März 2022*, Fürth: Bayerisches Landesamt für Statistik.

Bundesagentur für Arbeit, kein Datum *Bundesagentur für Arbeit*. [Online] Available at: <https://www.arbeitsagentur.de/vor-ort/deggendorf/content/1533715022837>
[Zugriff am 12 November 2022].

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, 2014. *Mit betrieblicher Kinderbetreuung punkten*, Berlin: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Chakraborty, I. & Maity, P., 2020. COVID-19 outbreak: Migration, effects on society, global environment and prevention. *Science of the Total Environment*, 22 April, pp. 1-7.

Dorn, F., Flach, L., Fuest, C. & Scheckenhofer, L., 2022. Langfristige Effekte von Deglobalisierung und Handelskriegen auf deutsche Wirtschaft. *ifo Schnelldienst*, 14 September, pp. 27-34.

Dorn, F. et al., 2020. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die bayerische Wirtschaft: Ergebnisse einer Unternehmensbefragung. *ifo Schnelldienst*, 10 Juni, pp. 56-61.

Engels, B., 2018. *Online-Meeting statt Dienstreise: Unternehmen könnten 8,3 Mrd. Euro sparen*, Köln: Institut der deutschen Wirtschaft (IW).

Engels, B., 2021. *Kaum Dienstreisen während Corona: Unternehmen sparen 11 Mrd. Euro*, Köln: Institut der deutschen Wirtschaft (IW).

Engels, B., 2022. *Nachhaltige Digitalisierung. Ein digitalökonomisches Konzept*, Köln: Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V..

ETH Zürich Konjunkturforschungsstelle, kein Datum *ETH Zürich KOF Konjunkturforschungsstelle*. [Online]

Available at: <https://kof.ethz.ch/prognosen-indikatoren/indikatoren/kof-globalisierungsindex.html>

[Zugriff am 23 November 2022].

ETH Zürich Konjunkturforschungsstelle, 2022. *ETH Zürich KOF Konjunkturforschungsstelle*. [Online]

Available at: <https://kof.ethz.ch/news-und-veranstaltungen/medien/medienmitteilungen/2022/12/kof-globalisierungsindex-covid-pandemie-daempft-globalisierung.html>

[Zugriff am 21 Dezember 2022].

Europäischer Rat; Rat der Europäischen Union, 2022. *Europäischer Rat - Rat der Europäischen Union*. [Online]

Available at: <https://www.consilium.europa.eu/de/policies/sanctions/restrictive-measures-against-russia-over-ukraine/sanctions-against-russia-explained/>

[Zugriff am 21 November 2022].

Europäisches Parlament, 2021. *Aktuelles Europäisches Parlament*. [Online]

Available at: <https://www.europarl.europa.eu/news/de/headlines/society/20200827STO85804/was-ist-kunstliche-intelligenz-und-wie-wird-sie-genutzt>

[Zugriff am 24 November 2022].

evamuno, kein Datum *evamuno*. [Online]

Available at: <https://evamuno.de/>

[Zugriff am 01 August 2022].

Frodermann, C., Grunau, P., Haas, G.-C. & Müller, D., 2021. *Homeoffice in Zeiten von Corona: Nutzung, Hindernisse und Zukunftswünsche*, Nürnberg: Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB).

Genth, S., 2020. Der Einzelhandel in der Corona-Krise. *Wirtschaftsdienst*, September.

Grabmeier, J. & Hagl, S., 2016. *Statistik - Grundwissen und Formeln*. 3. Auflage Hrsg. Freiburg: Haufe-Lexware GmbH & Co. KG.

Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz, kein Datum *Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz*. [Online]

Available at: <https://www.hwkno.de/>

[Zugriff am 12 November 2022].

Hickmann, H. & Koneberg, F., 2022. *Die Berufe mit den aktuell größten Fachkräftelücken*, s.l.: Institut der deutschen Wirtschaft.

ifo Institut, kein Datum *ifo Institut*. [Online]

Available at: <https://www.ifo.de/themen/energiekrise>

[Zugriff am 25 November 2022].

IHK Niederbayern, Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz, Regierung von Niederbayern, Niederbayern-Forum e.V., 2021. *Strukturdaten 2021*, Passau: Industrie- und Handelskammer für Niederbayern in Passau, Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz, Regierung von Niederbayern, Bezirk Niederbayern, Niederbayern-Forum e.V..

IHK Niederbayern, kein Datum *IHK Niederbayern*. [Online]

Available at: <https://www.ihk.de/niederbayern/beratung-service>

[Zugriff am 13 November 2022].

Innovations Technologie Campus, kein Datum *ITC1 Deggendorf*. [Online]

Available at: <https://www.itc-deggendorf.de/gruenderzentrum>

[Zugriff am 13 November 2022].

Jung, S., Rürup, B. & Schrunner, A., 2020. *Konsummonitor Corona*, Berlin: Handelsverband Deutschland - HDE e.V..

Landkreis Deggendorf, 2018. *Landkreis Deggendorf*. [Online]
Available at: <https://www.landkreis-deggendorf.de/landkreis/zahlen-daten/wappen-geschichte/>

[Zugriff am 5 August 2022].

Landkreis Deggendorf, 2019a. *Landkreis Deggendorf - Personalleiter Osterhofen*. [Online]

Available at: <https://www.landkreis-deggendorf.de/wirtschaft-regionalmanagement/unsere-projekte/personalleiter-osterhofen/>

[Zugriff am 10 November 2022].

Landkreis Deggendorf, 2019b. *Landkreis Deggendorf - Personalleiter Großwalding*. [Online]

Available at: <https://www.landkreis-deggendorf.de/wirtschaft-regionalmanagement/unsere-projekte/gemeinsame-sache-in-grosswalding/>

[Zugriff am 10 November 2022].

Landkreis Deggendorf, 2019c. *Landkreis Deggendorf - Nachwuchs Handwerkertag*. [Online]

Available at: <https://www.landkreis-deggendorf.de/wirtschaft-regionalmanagement/unsere-projekte/nachwuchs-handwerkertag/>

[Zugriff am 10 November 2022].

Landkreis Deggendorf, 2019d. *Landkreis Deggendorf - Career Tour*. [Online]

Available at: <https://www.landkreis-deggendorf.de/wirtschaft-regionalmanagement/unsere-projekte/career-tour/>

[Zugriff am 11 November 2022].

Landkreis Deggendorf, 2019e. *Landkreis Deggendorf - Lehrer-Fortbildung*. [Online]

Available at: <https://www.landkreis-deggendorf.de/wirtschaft-regionalmanagement/unsere-projekte/lehrer-fortbildung/>

[Zugriff am 18 Dezember 2022].

Landkreis Deggendorf, 2020. *Landkreis Deggendorf - Schul- und Firmenlauf*. [Online]
Available at: <https://www.landkreis-deggendorf.de/wirtschaft-regionalmanagement/unsere-projekte/schul-und-firmenlauf/>
[Zugriff am 18 Dezember 2022].

Landkreis Deggendorf, 2022a. *Landkreis Deggendorf - Unsere Projekte*. [Online]
Available at: <https://www.landkreis-deggendorf.de/wirtschaft-regionalmanagement/unsere-projekte/>
[Zugriff am 10 November 2022].

Landkreis Deggendorf, 2022b. *Landkreis Deggendorf - Personalleiter Plattling*. [Online]
Available at: <https://www.landkreis-deggendorf.de/wirtschaft-regionalmanagement/unsere-schwerpunkte/unsere-netzwerke/personalleiter-plattling/>
[Zugriff am 7 Dezember 2022].

Landkreis Deggendorf, 2022c. *Landkreis Deggendorf - Unternehmerfahrt*. [Online]
Available at: <https://www.landkreis-deggendorf.de/wirtschaft-regionalmanagement/unsere-projekte/unternehmerfahrt/>
[Zugriff am 10 November 2022].

Landkreis Deggendorf, 2022d. *Landkreis Deggendorf - Unternehmertag*. [Online]
Available at: <https://www.landkreis-deggendorf.de/wirtschaft-regionalmanagement/unsere-projekte/deggendorfer-unternehmertag/>
[Zugriff am 10 November 2022].

Landkreis Deggendorf, 2022e. *Landkreis Deggendorf - Ausbildungstour*. [Online]
Available at: <https://www.landkreis-deggendorf.de/wirtschaft-regionalmanagement/unsere-projekte/ausbildungstour/>
[Zugriff am 29 November 2022].

Landkreis Deggendorf, 2022f. *Landkreis Deggendorf - virtuelle Ausbildungstour*. [Online]
Available at: <https://www.landkreis-deggendorf.de/wirtschaft-regionalmanagement/unsere-projekte/virtuelle-ausbildungstour/>
[Zugriff am 10 November 2022].

Landkreis Deggendorf, 2022g. *Landkreis Deggendorf - Azubi Speed Dating*. [Online]
Available at: <https://www.landkreis-deggendorf.de/wirtschaft-regionalmanagement/unsere-projekte/azubi-speed-dating/>
[Zugriff am 10 November 2022].

Landkreis Deggendorf, 2022h. *Landkreis Deggendorf - Neu-Lehrer-Empfang*. [Online]
Available at: <https://www.landkreis-deggendorf.de/wirtschaft-regionalmanagement/unsere-projekte/neu-lehrer-empfang/>
[Zugriff am 18 Dezember 2022].

Landkreis Deggendorf, 2022i. *Landkreis Deggendorf - Azubis aus Burgas*. [Online]
Available at: <https://www.landkreis-deggendorf.de/wirtschaft-regionalmanagement/unsere-projekte/azubis-aus-burgas/>
[Zugriff am 22 Dezember 2022].

Malin, L., Jansen, A., Seyda, S. & Flake, R., 2019. *Fachkräftesicherung in Deutschland - diese Potenziale gibt es noch*, Köln: Institut der deutschen Wirtschaft Köln e.V..

Matthäus, H. & Matthäus, W.-G., 2016. *Statistik und Excel - Elementarer Umgang mit Daten*. Wiesbaden: Springer Fachmedien.

Mayer, M., 2021. *Fachkräfteengpässe und Zuwanderung aus Unternehmenssicht in Deutschland 2021: Stärkerer Anstieg als im Vorjahr angenommen*, Gütersloh: Bertelsmann Stiftung.

Microsoft, a. *Microsoft Support*. [Online]
Available at: <https://support.microsoft.com/de-de/office/chiqu-test-funktion-2e8a7861-b14a-4985-aa93-fb88de3f260f?ns=excel&version=90&ui=de-de&rs=de->

de&ad=de

[Zugriff am 27 November 2022].

Microsoft, b. *Microsoft support.* [Online]

Available at: <https://support.microsoft.com/de-de/office/hypgeom-vert-funktion-6dbd547f-1d12-4b1f-8ae5-b0d9e3d22fbf?ns=excel&version=90&ui=de-de&rs=de->

de&ad=de

[Zugriff am 27 November 2022].

Mier, M., 2021. Steuerung der Energiewende durch optimale Subventionen. *ifo Schnelldienst*, 8 Dezember, pp. 64-68.

Peter, M., Guyer, M. & Füssler, J., 2019. *Folgen des globalen Klimawandels für Deutschland*, Dessau-Roßlau: Umweltbundesamt.

Porst, R., 2011. *Fragebogen - Ein Arbeitsbuch*. 3. Auflage Hrsg. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Robert Koch Institut, 2022. *Robert Koch Institut.* [Online]

Available at:

https://www.rki.de/DE/Content/InfAZ/N/Neuartiges_Coronavirus/Fallzahlen.html

[Zugriff am 20 Dezember 2022].

Sauer, S. & Wohlrabe, K., 2022. Neue Umfrageergebnisse zu den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine auf die deutsche Wirtschaft. *ifo Schnelldienst*, 15 Juni, pp. 37-41.

Siegl, C. & Schreiner, C., 2021. *Flyer zur Industriestandortkarte.* [Online]

Available at:

<https://www.ihk.de/blueprint/servlet/resource/blob/5590954/edcc3a61f24e0022a243140b5c62b1a5/-handout-industriestandortkarte-2022-data.pdf>

[Zugriff am 16 November 2022].

Stadt Deggendorf, 2021. *Stadt Deggendorf.* [Online]
Available at:
https://www.deggendorf.de/media/UnternehmerSchule_Deggendorf_2021.pdf
[Zugriff am 13 November 2022].

Stadt Deggendorf, kein Datum *Stadt Deggendorf.* [Online]
Available at:
<https://www.deggendorf.de/rathaus/wirtschaftsfoerderung/existenzgruendung>
[Zugriff am 13 November 2022].

Stadt Plattling, kein Datum *Stadt Plattling.* [Online]
Available at: <https://www.plattling.de/unsere-stadt/smart-cities-smart-regions/>
[Zugriff am 14 November 2022].

Stadtmarketing Osterhofen, kein Datum *Stadtmarketing Osterhofen.* [Online]
Available at: <https://stadtmarketing-osterhofen.de/verein/>
[Zugriff am 14 November 2022].

Ständige Impfkommision (STIKO) beim Robert Koch-Institut, 2020. Ständige Impfkommision: Stellungnahme der Ständigen Impfkommision zu einer künftigen Impfung gegen COVID-19. 27 August, pp. 8-10.

Statista Research Department, 2022. *statista.* [Online]
Available at:
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1086900/umfrage/verteilung-der-finanziellen-schaeden-durch-naturkatastrophen-nach-kontinenten/>
[Zugriff am 25 November 2022].

statista, 2020. *statista.* [Online]
Available at: <https://de.statista.com/statistik/studie/id/40300/dokument/megatrends/>
[Zugriff am 20 November 2022].

Statistisches Bundesamt, kein Datum *DESTATIS Statistisches Bundesamt*. [Online]
Available at: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Querschnitt/Demografischer-Wandel/demografie-mitten-im-wandel.html>

[Zugriff am 23 November 2022].

Statologie, 2020. *Statologie*. [Online]
Available at: <https://statologie.de/exakter-test-nach-fisher-excel/>

[Zugriff am 27 November 2022].

Technische Hochschule Deggendorf, kein Datum *Technische Hochschule Deggendorf*.
[Online]

Available at: <https://www.th-deg.de/unternehmen>

[Zugriff am 12 November 2022].

Verband Deutsches Reisemanagement e.V., 2021. *VDR*. [Online]
Available at: <https://www.vdr-service.de/corona/ergebnisse-der-vdr-barometerumfrage-zum-coronaviruscovid-19-corporates-2021>

[Zugriff am 21 November 2022].

Verband Deutsches Reisemanagement e.V., 2022. *VDR*. [Online]
Available at: <https://www.vdr-service.de/corona/barometerumfrage>

[Zugriff am 21 November 2022].

Weber, E., 2022a. *Wirtschaftshilfen zu Zeiten des Ukraine-Kriegs: Maßgeschneiderte Instrumente für multiple Herausforderungen*, s.l.: IAB-Forum.

Weber, E., 2022b. *Corona-Krise, Ukraine-Krieg und Stagflationsgefahr: Warum wir eine neue Angebotspolitik brauchen*, s.l.: IAB-Forum.

Wollmershäuser, T. et al., 2022. *ifo Konjunkturprognose Herbst 2022: Inflation würgt privaten Konsum ab - deutsche Konjunktur vor hartem Winter*, München: ifo Institut.

World Health Organization, 2022. *World Health Organization*. [Online]
Available at: <https://covid19.who.int/>
[Zugriff am 20 Dezember 2022].

Zukunftsinstitut, kein Datum *zukunftsinstitut*. [Online]
Available at: <https://www.zukunftsinstitut.de/dossier/megatrends/>
[Zugriff am 20 November 2022].

Anhang

Nachfolgend ist der Fragebogen für die Unternehmensbefragung 2022 einzusehen. Zur Vollständigkeit ist auch die Einleitung beigelegt.

Des Weiteren befindet sich nach dem Fragebogen das Musterblatt für die individuelle Beratung.

Unternehmensbefragung im Landkreis Deggendorf

Einleitung:

Liebe Teilnehmende,

viele Unsicherheiten prägen die aktuelle Zeit. Sei es Corona oder der Krieg in der Ukraine, die demografische Entwicklung oder das Thema Energie. Diese Entwicklungen beeinflussen in erster Linie auch die Wirtschaft.

Auf Landkreisebene wollen wir die bestmöglichen Rahmenbedingungen schaffen, damit Sie auch weiterhin unternehmerisch erfolgreich sein können.

Daher findet im Rahmen der Masterarbeit von Constanze Steffel, Studentin der Technischen Hochschule Deggendorf, eine landkreisweite Unternehmensbefragung statt. In enger Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsförderungen, den Stadtmarketings Osterhofen, Deggendorf und Plattling, den Kammern (IHK und HWK), dem Innovations Technologie Campus (ITC1) und der Technische Hochschule Deggendorf wollen wir die aktuellen Auswirkungen auf die regionalen Betriebe festhalten. Zudem wollen wir erfahren, welchen Herausforderungen Sie in Zukunft gegenüberstehen - und wo wir helfen können.

Die Ergebnisse der Unternehmensbefragung sind Grundlage für die zukünftige Ausrichtung der verschiedenen Stellen und Organisationen im Landkreis.

Um möglichst alle Branchen und Bereiche der Wirtschaft im Landkreis zu erfassen, sind wir auf eine große Beteiligung der Unternehmen angewiesen. Deshalb bitte ich Sie, sich ca. 15 Minuten Zeit zu nehmen, um uns Ihre Ansichten, Meinungen, Erfahrungen und Ideen mitzuteilen.

Vielen Dank,
Bernd Sibler
Landrat

I. Firmen Daten:

1. In welcher Branche ist Ihr Unternehmen tätig? *

- Einzelhandel
- Dienstleistung
- Industrieller Sektor
- Hotel- und Gastronomiegewerbe
- Verarbeitendes Gewerbe
- Baugewerbe
- IT
- Freiberufler
- Handwerkssektor
- Verkehr und Logistik
- Andere: _____

2. Wann wurde Ihr Unternehmen/Zweigniederlassung/Tochtergesellschaft gegründet?

Hinweis: bitte Jahreszahl angeben

3. Hat Ihr Unternehmen/Zweigniederlassung/Tochtergesellschaft weitere Niederlassungen? *

- Ja, im Inland
- Ja, im Ausland
- Ja, im In- und Ausland
- Nein

4. Geben Sie bitte die Postleitzahl Ihres Unternehmens an.

5. Wie viele Mitarbeiter zählt Ihr Unternehmen? *

- 1-9 Mitarbeiter
- 10-49 Mitarbeiter
- 50-249 Mitarbeiter
- Ab 250 Mitarbeiter

6. Wie viele Mitarbeiter sind geringfügig beschäftigt?

7. Hinsichtlich der bestmöglichen Umsetzung, der aus den Ergebnissen der Umfrage resultierenden Maßnahmen, können Sie gerne Ihren Firmennamen und die E-Mail-Adresse einer Kontaktperson angeben. Dadurch erhalten Sie eine individuelle Beratung für Ihr Unternehmen angepasst an Ihre Angaben in der Umfrage. Dies ist eine freiwillige Angabe und wird in der Auswertung der Ergebnisse vertraulich behandelt und nicht namentlich veröffentlicht. Es dient lediglich der Kontaktaufnahme, falls dies von Ihrer Seite aus gewünscht ist.

II. Aktuelle Ereignisse und Herausforderungen

Die andauernde Covid-19 Pandemie und der Krieg in der Ukraine beschäftigen die Menschen weltweit. In diesem Abschnitt der Umfrage möchte herausgefunden werden, welche Herausforderungen Sie in Ihrem Unternehmen bewältigen müssen bzw. mussten und was das für Ihr Unternehmen bedeutet.

1. Was sind für Sie die größten Herausforderungen hinsichtlich der Covid-19 Pandemie? * Hinweis: bitte wählen Sie die, für Sie wichtigsten Aspekte aus; max. 5 Möglichkeiten

- Auftragsrückgang
- Dauer der Betriebsschließung
- Liquiditätsengpass beseitigen/Fremdkapital erhalten
- Verpflichtungen aus aktuellen Krediten zukünftig bedienen
- Hygiene-Schutzmaterial für Mitarbeiter beschaffen
- Umsetzbarkeit der Hygiene-Auflagen für den Betrieb
- Kundenbindung aufrechterhalten
- Netzwerk zu anderen Unternehmen aufrechterhalten
- Reorganisation der Arbeit
- Arbeitsplätze weiterhin erhalten
- Ausfälle auf Grund von Krankheit/Quarantäne/Kinderbetreuung in der Belegschaft
- Engpässe in der Lieferkette
- Reisebeschränkung
- Informationen zu Wirtschaftshilfen und Krediten erhalten
- Einbruch des Absatzmarktes
- Informationen zu Betriebsöffnungs- und Hygieneregulierung erhalten
- Andere: _____

2. Wie bewerten Sie die aktuelle Liquidität Ihres Unternehmens, im Hinblick auf die Covid-19 Pandemie? *

- Die Liquidität ist besser als vor der Pandemie
- Die Liquidität ist relativ gleich geblieben
- Die Liquidität ist schlechter als vor der Pandemie

3. Haben Sie wegen der Covid-19 Pandemie Hilfen in Anspruch genommen? * Hinweis:

Mehrfachnennung möglich

- Ja, Hilfen vom Bund
- Ja, Steuerliche Hilfen
- Ja, Kurzarbeitergeld
- Nein, wir haben bisher keine Hilfen in Anspruch genommen, werden dies aber noch machen
- Nein, wir haben keine Hilfen in Anspruch genommen (weiter mit Frage 4)
- Andere: _____

4. Warum haben Sie keine Hilfen in Anspruch genommen? * Hinweis: Mehrfachnennung möglich

- Zu viel Aufwand
- Zu viel Bürokratie
- Fehlende Informationen
- Wir haben keine Hilfen benötigt
- Andere: _____

5. Wurde in Ihrem Unternehmen auf Grund der Covid-19 Pandemie Kurzarbeit beantragt? *

- Ja, bis zu 3 Monate
- Ja, bis zu 6 Monate
- Ja, bis zu 9 Monate
- Ja, bis zu 12 Monate oder länger
- Nein, wir haben keine Kurzarbeit beantragt

6. Mussten Sie wegen der Covid-19 Pandemie Mitarbeiter entlassen bzw. werden in naher Zukunft Entlassungen durchführen? * Hinweis: Mehrfachnennung möglich

- Ja, wir mussten Mitarbeiter entlassen
- Ja, wir werden in naher Zukunft Mitarbeiter entlassen

- Nein, es gab und gibt keine Entlassungen
- Trifft nicht zu, keine Mitarbeiter

7. Fanden bei Ihnen im Unternehmen aufgrund der Covid-19 Pandemie Änderungen statt? * Hinweis: Mehrfachnennung möglich

- Ja, es wurde Home-Office eingeführt bzw. erweitert
- Ja, es wurden Flächen, die nicht mehr benötigt wurden, gekündigt
- Ja, es gab generell Neuerungen im Bereich der Digitalisierung
- Ja, wir haben die Möglichkeit eines To-Go-Geschäftes eingeführt
- Ja, das To-Go-Geschäft wurde ausgebaut
- Ja, Einführung eines neuen Führungsstils z.B. Digital Leadership
- Ja, es wurden neue Arbeitskonzepte wie z.B. Shared Desk und Coworkingspace eingeführt
- Nein, es gab keine Änderungen (weiter mit Frage 10)
- Andere: _____

8. Traten bei diesen Änderungen Probleme auf? * Hinweis: Mehrfachnennung möglich

- Ja, es gab Technische Probleme z.B. bei der Einrichtung des Home-Offices
- Ja, die Neuerungen wurden von den Mitarbeitern nicht gut angenommen
- Ja, es kam zu Problemen bei der Durchführung der Arbeit der Mitarbeiter
- Ja, das To-Go-Geschäft wurde nicht so gut angenommen, wie gedacht
- Nein, es gab keine Probleme
- Weitere Probleme: _____

9. Werden diese Änderungen auch zukünftig in Ihrem Unternehmen beibehalten? *

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

10. Bitte bewerten Sie, wie zufrieden Sie mit verschiedenen Aspekten bzgl. den Covid-19 Teststationen im Landkreis Deggendorf waren. *

		Sehr unzufrieden							Sehr zufrieden	
		1	2	3	4	5	6	7		
1	Anzahl der Teststationen/Testmöglichkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	

2	Öffnungszeiten der Stationen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3	Menge der verfügbaren Informationen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

11. Welche positiven Aspekte gab bzw. gibt es für Ihr Unternehmen aufgrund der Covid-19 Pandemie? * Hinweis: Mehrfachnennung möglich

- Besseres Verständnis für digitale Prozesse
- Steigerung der Nachfrage nach regionalen Produkten
- Verbesserung des Zusammenhalts und der Zusammenarbeit
- Steigerung des Online-Umsatzes
- Verringerung des ökologischen Fußabdruckes durch weniger Geschäftsreisen
- Neue Perspektiven, Projekte und Geschäftsmodelle konnten ausprobiert und etabliert werden
- Es gab bzw. gibt keine positiven Aspekte
- Andere: _____

12. Welche Auswirkungen des Krieges in der Ukraine belasten Ihr Unternehmen besonders? Hinweis: Mehrfachnennung möglich

- Steigende Rohstoffpreise
- Lieferkettenprobleme
- Geringere Absatzmengen
- Höhere Absatzmengen
- Steigende Energiekosten
- Generell steigende Preise
- Wir spüren keine Auswirkungen (weiter mit Frage 15)
- Andere: _____

13. Planen Sie in Ihrem Unternehmen Maßnahmen, um diesen Auswirkungen entgegenzuwirken? *

- Ja
- Nein (weiter mit Frage 15)

14. Wie sehen diese Maßnahmen konkret aus?

15. Welche Befürchtungen haben Sie aufgrund des Krieges in der Ukraine für Ihr Unternehmen?

16. Fühlen Sie sich mit Ihrem Unternehmen hinsichtlich aktueller Ereignisse wie z.B. der Covid-19 Pandemie und des Krieges in der Ukraine in der Existenz bedroht? *

- Ja
- Nein
- Weiß nicht

17. Gibt es weitere Ereignisse, die Sie in Ihrem Unternehmen aktuell beschäftigen? *

- Ja
- Nein (weiter mit Frage 1 Teil III)

18. Welche Ereignisse wären das?

III. Projekte und Megatrends

Im Landkreis Deggendorf gibt es bereits verschiedene Projekte zu Themen wie Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Fachkräftesicherung. In diesem Abschnitt der Umfrage werden ein paar dieser Projekte aufgezählt und Sie können angeben, wie sinnvoll Sie das jeweilige Projekt finden. Außerdem geht es in diesem Kapitel darum, herauszufinden, ob in Ihrem Unternehmen bereits Auseinandersetzungen mit diesen Themen stattfinden und, ob Sie in verschiedenen Megatrends ein Risiko oder eine Chance sehen.

1. Im Folgenden werden 6 Megatrends genannt. Bitte geben Sie an, ob Sie den jeweiligen Megatrend in Ihrem Unternehmen als Risiko oder als Chance sehen. *

		Risiko					Chance	
		1	2	3	4	5	6	7
1	Globalisierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Demographischer Wandel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

3	Digitalisierung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Künstliche Intelligenz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Klimawandel	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Energie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Nachfolgend sind Projekte/Organisationen aus dem Landkreis Deggendorf aufgelistet. Bitte bewerten Sie wie sinnvoll das jeweilige Projekt/Organisation ist. *

	Gar nicht sinnvoll					Sehr sinnvoll		Keine Interesse an Teilnahme	
	1	2	3	4	5	6	7		
1	Projekte des Regionalmanagements zur Sicherung der Fachkräfte wie z.B. Azubis aus Burgas, Azubi-Speed-Dating, Ausbildungstour							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2	Projekte des Regionalmanagements für Unternehmen wie z.B. Vortragsreihe „Vom Arbeitgeber zur ArbeitgeberMARKE“, Personalleiternetzwerke im							<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	Landkreis, Un- ternehmerfahrt								
3	Projekte des Re- gionalmanage- ments im Be- reich Marketing wie z.B. Firma des Monats, Nei im Gei oder Landkreis Gschichtn	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4	Projekte des ITC1/Gründer- zentrum Digita- lisierung Nieder- bayern (GZDN) wie z.B. Bayer- wald Hackathon und Gründungs- ökosystem	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5	Zusammenar- beit mit der Technischen Hochschule Deg- gendorf z.B. mit dem Career Ser- vice	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6	Beratung für Unternehmen durch die IHK	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

<p>wie z.B. Fachkräfte, Unternehmensfinanzierung, Förderprogramme und Unternehmensnachfolge</p>		
<p>7 Projekte der HWK wie z.B. die Betriebsberatung</p>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
<p>8 Projekte in Zusammenarbeit verschiedener Akteure wie z.B. 5G für Handwerk und Mittelstand, smart cities smart regions</p>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

3. Vor der Covid-19 Pandemie war eines der wichtigsten Themen im Landkreis die Suche nach Fach- und Führungskräften. Wie hat sich die Situation in Ihrem Unternehmen verändert? *

- Wir suchen auch weiterhin Fach- und Führungskräfte
- Wir haben zwar offene Stellen, warten aber mit der Besetzung
- Im Moment haben wir keine offenen Stellen
- Wir suchen nur sehr gezielt nach Fachkräften
- Wir sind und waren von der Suche nach Fach- und Führungskräften nicht betroffen

(weiter mit Frage 5)

4. Welchen Möglichkeiten zur Fachkräftesicherung nutzen Sie?

5. Hat sich die Zahl der anzubietenden Ausbildungsplätze in den letzten fünf Jahren bei Ihnen verändert? *

- Ja, wir haben diese erhöht
- Ja, wir haben diese verringert
- Nein, ist in etwa gleichgeblieben
- Trifft nicht zu, da wir nicht ausbilden (weiter mit Frage 7)

6. Wie wird sich die Zahl der anzubietenden Ausbildungsplätze innerhalb der nächsten fünf Jahre bei Ihnen im Unternehmen voraussichtlich entwickeln?

- Wir werden diese erhöhen
- Wir werden diese verringern
- Wir gehen davon aus, dass diese ungefähr gleichbleiben

7. Gibt es in den unten aufgeführten Bereichen eine Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Deggendorf? *

	ja	nein	Nein, aber ich habe Interesse daran und würde mich über Kontaktaufnahme durch die Hochschule freuen
1 Mitarbeitergewinnung (Praktika, Abschlussarbeiten, Anstellung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Forschung und Entwicklung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Weiterbildung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Fand bei Ihnen schon einmal eine Zusammenarbeit mit einem Startup statt? *

- Ja
- Nein (weiter mit Frage 10)

9. In welchem Bereich fand diese Zusammenarbeit statt? * Hinweis: Mehrfachnennung

möglich (nach dieser Frage weiter mit Frage 1, Teil IV)

- Digitalisierungsunterstützung
- Im Rahmen eines speziellen Projektes
- Zukauf von zusätzlichem Know-how
- Andere: _____

10. Warum fand bisher keine Zusammenarbeit mit einem Startup statt? * Hinweis:

Mehrfachnennung möglich

- Hat sich bisher nicht ergeben
- Wir haben keine externen Hilfen benötigt
- Wir haben noch nicht darüber nachgedacht
- Andere: _____

IV. Welche Unterstützungen wünschen Sie sich für die Zukunft?

Wie eingangs erläutert, dient diese Umfrage dazu, herauszufinden wie verschiedenen Akteure des Landkreises Sie bei den aktuellen und auch zukünftigen Ereignissen bestmöglich unterstützen können. Daher wird in diesem Abschnitt konkret nach Unterstützungen gefragt, die Sie sich wünschen bzw. die Ihnen und Ihrem Unternehmen helfen wird.

1. Welche Unterstützungen wünschen Sie sich von den beteiligten Akteuren des Landkreis Deggendorfs hinsichtlich der im Fragebogen genannten Themen? * Hinweis:

Mehrfachnennung möglich

- (Präsenz-) Veranstaltungen zum Informations- und Erfahrungsaustausch
- Handlungshilfen, Checklisten, Tools
- Newsletter mit aktuellen Informationen
- Persönliche Besuche von Landrat/Wirtschaftsförderer/Bürgermeister/Kammern im Unternehmen
- Regionale, digitale Vermarktungsplattformen
- Aufbau eines Netzwerkes, in dem gemeinsame Lösungen gestaltet werden
- Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Deggendorf

- Einen runden Tisch, an dem verschiedene Themen besprochen werden
- Andere: _____

2. Gibt es weitere Themen, die nicht im Fragebogen genannt wurden, die für Sie wichtig sind bzw. für die Sie Unterstützung erhalten möchten? *

- Ja (weiter mit Frage 3)
- Nein

3. Welche Themen wären das?

4. Wo sehen Sie für Ihr Unternehmen in den nächsten 5 Jahren die größten Herausforderungen und Risiken?

5. Haben Sie Ideen für Projekte, die im Landkreis Deggendorf durchgeführt werden sollen? Gerne können Sie diese hier aufführen:

6. Gibt es generell noch etwas, was Sie uns mitteilen möchten?

7. Wenn Sie Interesse an den Ergebnissen dieser Unternehmensbefragung haben, können Sie gerne Ihre E-Mail-Adresse angeben und wir senden Ihnen die Ergebnisse zu. Die hier angegebenen E-Mail-Adressen werden von den vorhergehenden Antworten getrennt und in eine zufällige Reihenfolge gebracht. Aus der Angabe der E-Mail-Adresse können keine Rückschlüsse auf Ihre Person oder Firma in Bezug auf vorhergehende Antworten gemacht werden.

Nachfolgend befindet sich die Mustervorlage für die individuell Beratung. Der Firmenname bzw. die Kontaktdaten wurden in der Kopfzeile eingetragen. Das Musterblatt richtete sich nach den Antworten des jeweiligen Unternehmens, daher wurden nur die Fragen aufgeführt, die das Unternehmen beantwortet hat.

	Frage:	Antwort:
Firmen Daten	1. In welcher Branche ist Ihr Unternehmen tätig?	
	2. Wann wurde Ihr Unternehmen/Zweigniederlassung/Tochtergesellschaft gegründet?	
	3. Hat Ihr Unternehmen/Zweigniederlassung/Tochtergesellschaft weitere Niederlassungen?	
	4. Geben Sie bitte die Postleitzahl Ihres Unternehmens an.	
	5. Wie viele Mitarbeiter zählt Ihr Unternehmen?	
	6. Wie viele Mitarbeiter sind geringfügig beschäftigt?	
Aktuelle Ereignisse und Herausforderungen	7. Was sind für Sie die größten Herausforderungen hinsichtlich der Covid-19 Pandemie?	
	8. Wie bewerten Sie die aktuelle Liquidität Ihres Unternehmens im Hinblick auf die Covid-19 Pandemie?	
	9. Haben Sie wegen der Covid-19 Pandemie Hilfen in Anspruch genommen?	
	10. Warum haben Sie keine Hilfen in Anspruch genommen?	
	11. Wurde in Ihrem Unternehmen aufgrund der Covid-19 Pandemie Kurzarbeit beantragt?	
	12. Mussten Sie wegen der Covid-19 Pandemie Mitarbeiter entlassen bzw. werden Sie in naher Zukunft Entlassungen durchführen?	
	13. Fanden bei Ihnen im Unternehmen, aufgrund der Covid-19 Pandemie Änderungen, statt?	
	14. Traten bei diesen Änderungen Probleme auf?	
	15. Werden diese Änderungen auch zukünftig in Ihrem Unternehmen beibehalten?	
	16. Bitte bewerten Sie wie zufrieden Sie mit verschiedenen Aspekten bzgl. den Covid-Teststationen im Landkreis Deggendorf waren.	
	• Anzahl der Teststationen/Testmöglichkeiten	
	• Öffnungszeiten der Stationen	
	• Menge der verfügbaren Informationen	
	17. Welche positiven Aspekte gab bzw. gibt es für Ihr Unternehmen aufgrund der Covid-19 Pandemie?	

	18. Welche Auswirkungen des Krieges in der Ukraine, belasten Ihr Unternehmen besonders?	
	19. Planen Sie in Ihrem Unternehmen Maßnahmen, um diesen Auswirkungen entgegenzuwirken?	
	20. Wie sehen diese Maßnahmen konkret aus?	
	21. Welche Befürchtungen haben Sie, aufgrund des Krieges in der Ukraine, für Ihr Unternehmen?	
	22. Fühlen Sie sich mit Ihrem Unternehmen hinsichtlich aktueller Ereignisse, wie z.B. der Covid-19 Pandemie und des Krieges in der Ukraine, in der Existenz bedroht?	
	23. Gibt es weitere Ereignisse, die Sie in Ihrem Unternehmen aktuell beschäftigen?	
	24. Welche Ereignisse wären das?	
Projekte und Megatrends	25. Im Folgenden werden sechs Megatrends genannt. Bitte geben Sie an, ob Sie den jeweiligen Megatrend in Ihrem Unternehmen als Risiko oder als Chance sehen.	
	• Globalisierung	
	• Demographischer Wandel	
	• Digitalisierung	
	• Künstliche Intelligenz	
	• Klimawandel	
	• Energie	
	26. Nachfolgend sind Projekte/Organisationen aus dem Landkreis Deggendorf aufgelistet. Bitte bewerten Sie wie sinnvoll das jeweilige Projekt/Organisation ist.	
	• Projekte des Regionalmanagements zur Sicherung der Fachkräfte wie z.B. Azubis aus Burgas, Azubi-Speed-Dating, Ausbildungstour	
	• Projekte des Regionalmanagements für Unternehmen wie z.B. Vortragsreihe „Vom Arbeitgeber zur ArbeitgeberMARKE“, Personalleiternetzwerke im Landkreis, Unternehmerfahrt	
	• Projekte des Regionalmanagements im Bereich Marketing wie z.B. Firma des Monats, Nei im Gei oder Landkreis Gschichtn	
	• Projekte des ITC1/Gründerzentrum Digitalisierung Niederbayern GZDN wie z.B. Bayerwald Hackathon und Gründungsökosystem	
	• Zusammenarbeit mit der Technischen Hochschule Deggendorf z.B. mit dem Career Service	
	• Beratung für Unternehmen durch die IHK wie z.B. Fachkräfte, Unternehmensfinanzierung, Förderprogramme und Unternehmensnachfolge	
• Projekte der HWK wie z.B. die Betriebsberatung		

	<ul style="list-style-type: none"> • Projekte in Zusammenarbeit verschiedener Akteure wie z.B. 5G für Handwerk und Mittelstand, smart cities smart regions 	
	27. Vor der Covid-19 Pandemie war eines der wichtigsten Themen im Landkreis die Suche nach Fach- und Führungskräften. Wie hat sich die Situation in Ihrem Unternehmen verändert?	
	28. Welche Möglichkeiten zur Fachkräftesicherung nutzen Sie?	
	28. Hat sich die Zahl der anzubietenden Ausbildungsplätze in den letzten fünf Jahren bei Ihnen verändert?	
	29. Wie wird sich die Zahl der anzubietenden Ausbildungsplätze innerhalb der nächsten fünf Jahre bei Ihnen im Unternehmen voraussichtlich entwickeln?	
	30. Gibt es in den unten aufgeführten Bereichen eine Zusammenarbeit mit der THD?	
	<ul style="list-style-type: none"> • Mitarbeitergewinnung (Praktika, Abschlussarbeiten, Anstellung) 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Forschung und Entwicklung 	
	<ul style="list-style-type: none"> • Weiterbildung 	
	31. Fand bei Ihnen schon einmal eine Zusammenarbeit mit einem Startup statt?	
	32. Warum fand bisher keine Zusammenarbeit mit einem Startup statt?	
Welche Unterstützungen wünschen Sie sich für die Zukunft	33. Welche Unterstützungen wünschen Sie sich von den beteiligten Akteuren des Landkreis Deggendorfs hinsichtlich der im Fragebogen genannten Themen?	
	34. Gibt es weitere Themen, die nicht im Fragebogen genannt wurden, die für Sie wichtig sind bzw. für die Sie Unterstützung erhalten möchten?	
	35. Wo sehen Sie für Ihr Unternehmen in den nächsten 5 Jahren die größten Herausforderungen und Risiken?	
	36. Haben Sie Ideen für Projekte, die im Landkreis Deggendorf durchgeführt werden sollen? Gerne können Sie diese hier aufführen:	